Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau

Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zł., monatl. 4,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 4,50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 16,08 Zł., monatl. 5,36 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 8 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,50 R.-Mk. — Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr. Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die einspaltige Millimeterzeile 15 Groschen, die einspaltige Reklamezeile 100 Grosch. Danzig 10 bz. 70 Dz. Pf. Deutschland 10 bzw. 70 Goldpfg., übriges Ausland 100%, Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50%, Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Postscheckkonten: Posen 202157, Danzig 2528, Stettin 1847.

Nr. 188. Bromberg, Sonntag den 18. August 1929. 53. Jahrg.

Der Mann im Haag.

Konferenzen, wie wir sie aus Genf kennen, und wie sie jetzt im Haag tagt, tragen sehr deutlich erkennbar den Stempel von Persönlichkeiten. Man erlebte Konferenzen, die stark unter dem Einfluß eines Briand standen, und dann wieder Konferenzen, wo Stresemann eine überragende Rolle zu spielen wußte, auch die Persönlichkeit des Herrn Waldemaras aus dem kleinen Litauen gab wiederholt diesen Genfer Tagungen ihr Gepräge. Zumeist waren es die gleichen Männer, die den Geist dieser politischen Aussprachen bedingten. Es waren nur wenige. Man konnte sie an den Fingern der einen Hand abzählen.

Was ist das Neue der Haager Konferenz? Die Krisen sind die gleichen geblieben, das Ab und Auf der Temperamente bewegt sich in den gleichen Ausmaßen, wie in Genf oder in Locarno. Nur ein Neues gibt es: eine neue Persönlichkeit: Philipp Snowden, Englaends Schatzkanzler. Ein neuer Fechter, ein neuer Taktiker, alles in allem ein neuer Mann, dessen Persönlichkeit der politischen Aussprache ihr Gepräge gibt. Zwischen Frankreich und England hat es nach der Beendigung des Weltkrieges und nach der Fixierung des Versailler Friedensdiktats sehr oft argen Zank gegeben. Man sagte sich sowohl in London als auch in Paris Wahrheiten, die nicht immer wie Komplimente klangen. Das war nicht weiter verwunderlich; denn es läßt sich nicht abstreiten, daß die Interessen der beiden Mächte nach der für sie glücklichen Liquidierung des Krieges etwas auseinandergelaufen sind. Die Entente cordiale blieb zwar bestehen, aber sie wurde zu einer Fiktion, die mehr auf dem Papier stand oder Tradition war, als lebendige Erkenntnis.

Nun ist Philipp Snowden auf den Plan getreten. Schon seine Ernennung zum englischen Schatzkanzler war ein Schlag gegen Frankreich. Denn dieser Snowden ist alles andere, nur nicht ein Bewunderer der französischen Politik nach dem Weltkriege, zudem ein Mann, der aus seinem Herzen keine Mördergrube macht. Er hat als englischer Abgeordneter den Franzosen Dinge gesagt, wie sie peinlicher, aggressiver, spitzer und ironischer in französischen Ohren niemals geklungen haben. Snowden gilt bei den Briten als der schärfste Gegner des Versailler Diktats: „Der Vertrag von Versailles", so schrieb er vor einigen Jahren, „hat die Schlagader des Wirtschaftslebens Deutschlands durchschnitten. Das war ein Fluch für die gesamteuropäische Welt." Als er einst im englischen Unterhaus gegen das Versailler Diktat donnerte, und ein englischer Konservativer in einer Zwischenbemerkung ihn fragte, was Deutschland wohl getan hätte, wenn es Sieger geblieben wäre, antwortete er: „Ich weiß nicht, was Deutschland getan hätte, aber eins weiß ich: wenn Deutschland gewonnen hätte, dann hätte es den Verbündeten keinen Frieden auferlegen können, der brutaler, ungerechter und herausfordernder gewesen wäre, und der mehr dauernden Haß hervorgerufen hätte, als dieses Diktat der Verbündeten, die höhere Ideale zu vertreten versicherten und die eine andere Denkungsart als die Deutschen haben wollten." Solche Worte Snowdens blieben in Paris nicht unbemerkt. Man haßte ihn dort, als wäre er der Erbfeind. Man fürchtete ihn dort; denn man kennt seine Robustheit und seine ungehemmte Energie.

Dieser Mann sitzt nun am Haager Konferenztisch Herrn Briand und Herrn Loucheur, schließlich ganz Frankreich als Forderer gegenüber. Rein äußerlich ein unscheinbarer Mann. Eine hagere Gestalt, fast gelähmt, die sich nur mit Krückstöcken fortbewegen kann, ein scharf geschnittener Kopf mit einer hochgewölbten Stirn, tiefliegenden Augen, mit eingefallenen durchfurchten Wangen, einem schmalen, bitteren Mund und einem spitzen Kinn. Ein kranker Mensch, ein Antlitz des Leidens, aber eine Persönlichkeit. Hier sitzt Frankreich einem Verhandlungspartner gegenüber, an dem die alte, gerissene Taktik eines Briands zerschellt, der eine neue Art der Aussprache dekretiert, der fordert und sich nicht in Feilsch-Geschäfte einlassen will. Etwas Neues also in dieser Atmosphäre politischer Handelsgeschäfte. Wenn Philipp Snowden den Franzosen sagt, daß diese oder jene Forderung eben eine englische Forderung ist, dann soll sie auch bestehen bleiben. Dann ist sie nicht Mittel zu einem anderen Zweck, dann dient sie nicht zum Handelsobjekt, dann heißt es, ja zu sagen oder nein. Das ist gewiß etwas Neues. Wie dieses Neue auf die französische Denkungsart und auf die Taktik ihres politischen Verhandelns wirkt, konnte man im „Temps" lesen, als er wie folgt die Persönlichkeit Snowdens charakterisiert: „Alle Welt weiß seit einer Woche, daß es Herrn Philipp Snowden an politischer Reife fehlt, wenn er naiverweise glaubt, daß sich diplomatische Verhandlungen in dem Ton und mit den Argumenten einer Wahlversammlung führen lassen. Niemand hätte anzunehmen gewagt, daß es einem Schatzkanzler Großbritanniens so an guter Erziehung fehlt, um eine Unterhaltung mit ihm über die größten politischen und wirtschaftlichen Interessen der zivilisierten Welt unmöglich zu machen." Herr Philipp Snowden ist also unfein. Ein Hausknecht mit dementsprechenden Manieren, ein Mann ohne politische Kinderstube. Alles in den Augen der Franzosen. Und eben nur deshalb, weil ihm der Geist des Genfer Feilschens ein Greuel ist, dieser Geist, dem die Persönlichkeit Briands, die Prägung gab. Zwei Welten sind also aufeinander gestoßen. Zwei Anschauungen, die sich in den Begriffen Moral, Anstand und politischen Handelns niemals einig werden können.

Amerikanische Anleihe für England?

Britischer Sieg über Frankreich

Hinter den Kulissen der Haager Konferenz.

London, 16. August. (PAT.) Die Londoner City wurde gestern durch die Meldung alarmiert, daß in Newyork **eine Anleihe für die Bank von England in Höhe von 50 Millionen Pfund** zustande gekommen ist. Die Anleihe soll eine nicht genannte Gruppe amerikanischer Banken gewährt haben, wobei die Federal Reserve Bank die Garantie für die Bank von England auf sich genommen hat. An der Spitze dieser Bankgruppe steht Pierpont Morgan. Die Begegnung zwischen dem Vertrauensmann Morgans, dem amerikanischen Experten der Pariser Konferenz Lamont und dem englischen Ministerpräsidenten Macdonald in Anwesenheit des Präsidenten der Bank von England soll in der Frage der Anleihe entscheidend gewesen sein und gleichzeitig einen entscheidenden Einfluß auf die Verhandlungen im Haag ausgeübt haben.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Anleihefrage in direktem Zusammenhang mit der Frage der Haager Verhandlungen steht. In der City ist man der Meinung, daß infolge der wahrscheinlichen Realisierung der Anleihe die Rückkehr Snowdens nach London wirklich notwendig sei, da man die amerikanische Anleihe in der City für viel wichtiger hält als die ganze Haager Konferenz. Der Präsident der Bank von England, Norman, sagte zwar, darüber befragt, ob die Anleihe wirklich Tatsache sei, daß ihm davon nichts bekannt sei. Trotzdem herrscht in der City die Überzeugung vor, daß die Anleihe eine vollzogene Tatsache ist.

Nach einer Meldung aus Newyork kann die Anleihe jeden Augenblick im Laufe von 24 Stunden abgehoben werden, und eventuell, wenn dies notwendig sein sollte, in Gold. **Auf diese Weise hat die Bank von England vollkommen die Möglichkeit, den Abfluß von Gold in die Bank von Frankreich auszugleichen, die in den letzten Wochen in der Bank von England Gold für 14 Millionen Pfund angekauft hat. Es wird behauptet, daß dieser Goldankauf in London durch Frankreich ebenfalls ein Mittel des politischen Drucks auf England sein sollte. Infolge der Erlangung der Anleihe hat jene Möglichkeit des französischen Drucks vollkommen aufgehört, und darin mag die Quelle des englischen Standpunktes im Haag gegenüber der französischen Delegation zu suchen sein.** Auf die Meldung über die amerikanische Anleihe für die Bank von England ist der Dollarkurs auf 4,84 sieben Achtel Dollar für ein Pfund gestiegen.

Die **„New York Times"** bringen die Meldung, daß die Bank von England infolge des Ankaufs von Gold durch Frankreich mit der Federal Reserve-Bank ein Abkommen abgeschlossen habe, auf Grund dessen sie eventuell einen Kredit in Höhe von 250 Millionen Dollar erhalten könne. In kompetenten englischen Finanzkreisen wurde diese Meldung dahin aufgeklärt, daß die Bank von England tatsächlich schon seit dem Jahre 1925, d. h. seit der Einführung der Gold-Valuta über einen bedeutenden Kredit in der Federal Reserve-Bank verfügte, von ihm jedoch niemals Gebrauch machte.

Im Zusammenhange mit diesen Informationen wurde die Reuter-Agentur durch die Bank von England zu der Erklärung ermächtigt, daß die aus dem Walstreet stammenden Meldungen, als ob die Bank von England ein Abkommen mit Newyork abgeschlossen habe, auf Grund dessen die Bank über einen Kredit von etwa 50 Millionen Pfund Sterling verfügen solle, jeglicher Grundlage entbehrten. (Mit anderen Worten: es wurde kein neuer Kredit beansprucht, sondern man hat in London auf einen alten Kredit zurückgegriffen. Der politische Effekt bleibt der gleiche: **Frankreich hat einen gewichtigen Trumpf verloren!**

Die Russen rücken in China ein.

Schanghai, 17. August. (WTB) Die letzten Nachrichten bestätigen den Einmarsch der Russen in chinesisches Gebiet. Der chinesische Gesandte in Washington wurde beauftragt, die Unterzeichner des Kelloggpaktes davon in Kenntnis zu setzen, daß Rußland die Feindseligkeiten begonnen hätte, während China dazu entschlossen sei, nach dem Geist des Paktes zu handeln.

Nach einer Meldung der United Preß aus Tokio konzentrieren Sowjetrußland, sowie China auch weiterhin die Truppen an der Grenze. Der Gouverneur der Mandschurei hat den chinesischen Brigaden den Befehl gegeben, mit Rücksicht darauf, daß einige chinesische Grenzpunkte von Sowjettruppen eingenommen worden sind, an die Grenze abzumarschieren. Zwischen sowjetrussischen und chinesischen Grenztruppen kam es westlich von der Stadt Mandshuli zu einem Kampf. Sämtliche Läden in der Stadt sind geschlossen. Die Japaner treffen Vorbereitungen zum Verlassen der Stadt.

Die Haager Konferenz vor dem Abbruch?

Der entscheidende Sonnabend.

Vertagung der Finanzkommission bis zur nächsten Woche.

Haag, 17. August. (PAT.) In hiesigen politischen Kreisen ist man der Ansicht, daß der heutige Tag die Entscheidung bringen wird. Inzwischen hat sich die Situation dadurch noch weiter verschärft, daß der belgische Minister Francqui als Vertreter des Blocks der vier alliierten Staaten Snowden ein Memorandum Frankreichs, Belgiens und Italiens vorgelegt hat, in dem an England gewisse Zugeständnisse gemacht werden, die Snowden jedoch nicht befriedigen. Francqui teilte Snowden mit, daß England einen Zusatzbetrag in Höhe von etwa 30 Millionen jährlich erhalten könne, d. h. 15 Millionen weniger, als von England gefordert wird. Außerdem sollen bedeutende Zugeständnisse in der Frage der Naturalleistungen, besonders bei der Kohle, gemacht werden. Die Frage des Sitzes der Internationalen Bank wurde offen gelassen. Snowden gab jedoch zu verstehen, daß ihm dies alles nicht genüge, und daher ist man in Kreisen der deutschen Delegation der Ansicht, daß, falls im letzten Augenblick keine Änderung in dem Standpunkt der vier Staaten eintritt, die Konferenz entweder abgebrochen oder vertagt werden dürfte. Die holländische Presse gibt im Gegensatz dazu der Überzeugung Ausdruck, daß eher eine Wendung zum Besseren erfolgen werde. Minister Francqui soll in der gestrigen vertraulichen Besprechung der Delegierten darauf hingewiesen haben, daß die Liquidierung deutscher Güter England mindestens 200 Millionen Pfund eingebracht habe, was Snowden aber entschieden in Abrede stellt. Francqui wies auch darauf hin, daß England der Tributkommission niemals eine Rechnung über diese Liquidierung vorgelegt habe.

Die Verhandlungen zwischen der englischen Delegation und den anderen Delegationen der alliierten Länder wickeln sich auch weiterhin unter der Vermittlung des belgischen Ministerpräsidenten Jaspar ab. Die Sitzung der Finanz**kommission wurde bis zur nächsten Woche vertagt, um der englischen Delegation die Möglichkeit zu geben, die Antwort auf das Memorandum der alliierten Länder auszuarbeiten.** Die Meinungen darüber, was eintreten wird, falls eine Annäherung der Ansichten nicht zustande kommt, sind hier sehr geteilt. Briand rechnet damit, daß die öffentliche Meinung, besonders der Vereinigten Staaten und Deutschlands, nach dem Abbruch oder der Vertagung der Konferenz eine solche Aktion einleiten werde, daß eine Verständigung in Genf mit Macdonald, Henderson und Cecil nicht mehr schwierig sein dürfte.

Snowden will abreisen?

London, 17. August. (Eigene Drahtmeldung.) Reuter beurteilt die Situation im Haag als sehr ernst. Schatzkanzler Snowden soll beabsichtigen, am heutigen Sonnabend den Haag zu verlassen, um sich nach London zu begeben, sofern die Delegationen der interessierten Staaten seinen Forderungen nicht näher kommen sollten.

Die Zugeständnisse an England.

Berlin, 17. August. (PAT.) Das Wolff-Bureau zählt in einem Telegramm aus dem Haag die Zugeständnisse auf, die Frankreich, Belgien, Italien und Japan den Engländern zu machen beabsichtigen.

Die Konzessionen sollen vor allem darauf beruhen, **daß England ein größerer Teil der letzten Monatsraten zuerkannt wird, die Deutschland noch auf Grund des Dawesplans zu zahlen hat.** Diese Summen, die viele Millionen Mark betragen, sollen dem Reservefonds entnommen werden, der nach dem Youngplan der Internationalen Bank zur Verfügung gestellt werden sollte. Der Korrespondent des Wolff-Bureau gibt der Überzeugung Ausdruck, daß diese Konzession die englische Delegation nicht zufriedenstellen werde, die die Erhöhung seiner Jahreszahlungen mindestens auf 37 Jahre fordert.

Der zweite Vorschlag soll vorsehen, **daß England die aus der Liquidierung des beschlagnahmten deutschen Vermögens entstandenen Beträge zuerkannt werden,** wobei das Wolff-Bureau ankündigt, daß dieses Projekt Vorbehalte auf deutscher Seite hervorrufen müßte. Dieses Projekt soll u. a. darauf beruhen, **daß die Alliierten von Deutschland die Erhöhung des Teils der den Transferschutz nicht genießenden Jahresraten fordern wollen.** Als Äquivalent dafür soll Deutschland die Rückzahlung bedeutender oder sogar aller Beträge angeboten werden, die aus diesem deutschen beschlagnahmten Vermögen herrühren. Im Zusammenhange damit besteht, wie das Wolff-Bureau weiter meldet, auch der **Plan, die Frage des Saargebiets zu berücksichtigen, und zwar soll Deutschland eine Reduzierung der Beträge angeboten werden, die es für die Gruben des Saargebiets zu zahlen hat.** Das Wolff-Bureau betont jedoch mit Nachdruck, es sei zweifelhaft, ob die fran-



zösische Delegation sich damit einverstanden erklären werde, da es die innere Situation in Frankreich Briand wahrscheinlich nicht gestatten werde, die Saarfrage in die internationalen Verhandlungen im Haag einzufügen. Aus allen diesen Informationen zieht der Korrespondent des Wolff-Bureaus den Schluß, daß die gestrigen durch Francqui Snowden mitgeteilten Vorschläge entschieden abgelehnt worden seien, und daß man jetzt offenbar nach einer neuen Formel suche.

Annahme des Youngplans — nicht vor November.

Haag, 17. August. (Eigene Drahtmeldung.) Der Standpunkt Snowdens in der Frage des Youngplans hat es bewirkt, daß die Annahme dieses Plans in einer mehr oder minder modifizierten Form nicht früher als im November und vielleicht kaum vor Neujahr zur Tatsache werden wird. Diese Tatsache wird vom Minister Zaleski bestätigt. Die Annahme des Youngplans kann nur auf der Plattform einer französisch-englischen Verständigung erfolgen. Die englische Presse, die behauptet, daß Snowden auf der ganzen Linie gesiegt habe, dementiert jetzt die Annahme, daß sich Frankreich mit einer weitgehenden Revision des Youngplans einverstanden erklärt habe. Auf diese Weise kann man in dem bevorstehenden Kompromiß, sofern es in allernächster Zeit zustande kommt, mit Zugeständnissen nicht allein Frankreichs, sondern auch Englands rechnen; denn die französische öffentliche Meinung unterstützt mit aller Entschiedenheit den Standpunkt der französischen Delegation. (Es ist allerdings anzunehmen, daß Snowden weniger Rücksicht auf die französische, als auf die englische öffentliche Meinung legen wird. D. R.)

Englische Befürchtungen.

London, 17. August. (Eigene Drahtmeldung.) Die gestrigen Ereignisse im Haag finden in den Morgenblättern stärkste Beachtung. Zum ersten Male taucht eine leise Befürchtung auf, daß auch Deutschland sich in den inzwischen als eine gegebene Tatsache erachteten anti-englischen Block einreihen könnte.

Über die weiteren Schritte der englischen Abordnung besagt eine inspirierte Reuter-Meldung aus dem Haag, daß dem belgischen Ministerpräsidenten Jaspar auf das letzte Angebot eine schriftliche britische Antwort zwar noch nicht erteilt, mündlich aber klar gemacht worden sei, daß Snowden den Vorschlag als nicht befriedigend ansehe. Es verlautet, daß eine schriftliche Antwort dieses Inhalts am heutigen Sonnabend an Jaspar erteilt werden wird.

Weiterhin wird aus der Umgebung Snowdens erklärt, **daß der Schatzkanzler unbedingt fest bleiben werde,** aber größten Wert darauf lege, den vier anderen Mächten jede mögliche Gelegenheit zu geben, einen befriedigenden Vorschlag vorzulegen.

Diese Haltung Snowdens wird von der Presse allgemein gebilligt.

Die Franzosen sind verärgert.

Paris, 17. August. (PAT.) Hier herrscht allgemein die Überzeugung, daß, wenn Snowden seinen unversöhnlichen Standpunkt nicht aufgeben sollte, mit dem Abbruch der Verhandlungen zu rechnen sei. „L'Oeuvre" klagt Snowden ausdrücklich an, daß er den Youngplan zu Fall bringen wolle, da die endgültige Lösung der Entschädigungsfrage eine deutsch-französische Annäherung zur Folge haben würde, die ein Teil der englischen Volksgemeinschaft zu fürchten nicht aufgehört habe. Zur Rheinlandfrage betont „L'Oeuvre", daß die Konsequenz der britischen Unnachgiebigkeit die Beibehaltung der französischen Rheinlandbesetzung sein werde, die eine Garantie darstelle, auf welche Frankreich nicht zu verzichten beabsichtige, bevor die Entschädigungsfrage nicht endgültig geregelt sei. (Eine recht gefährliche „Garantie"! D. R.) Im „Echo de Paris" beschäftigt sich Pertinax mit den Konsequenzen eines eventuellen Abbruchs der Konferenz, wobei er betont, daß einerseits Briand von der Pflicht entbunden sein werde, sein Versprechen in bezug auf die Festsetzung des Termins der Rheinlandräumung zu halten, andererseits der Youngplan, falls die Engländer und vielleicht auch die Belgier sich mit der Räumung einverstanden erklären, die französischen Truppen aber am Rhein bleiben, infolge des bösen Willens der Engländer nicht werde verwirklicht werden können.

Die „Gefahren" der Rheinlandräumung.

Paris, 17. August. (Eigene Drahtmeldung.) „Echo de Paris" warnt vor einer Rheinlandräumung, indem es auf die angeblichen „Gefahren" hinweist, die darin bestehen würden, daß Reichswehr und Schupo sich in die von den Besatzungstruppen freigemachten Kasernen setzen. „Gefahr" drohe ferner von dem deutschen Eisenbahnnetz im Rheinland. Niemand denke heute mehr daran, daß früher einmal ein Eisenbahnzerstörungsprogramm ausgearbeitet wurde, das heute in irgend einer verstaubten Schachtel vergessen sei. Frankreich müsse sich auch das Recht vorbehalten, die Rheinlande erneut wieder zu besetzen, da dies vielleicht die einzige Drohung ist, um beispielsweise dem Anschlußgedanken Einhalt zu bieten.

Die Dummheit ist bekanntlich auch in der Politik vertreten.

Deutschland soll alles bezahlen!

Einem Bericht des bekannten Scherl-Korrespondenten **Rolf Brandt** über die **deutschen Entschädigungs-Forderungen**, die aus der **Rheinland-Besetzung** resultieren, entnehmen wir folgende Feststellungen:

Bekanntlich haben auch die Engländer von Anfang an erklärt, daß sie für ihre Räumung ein deutsches Entgegenkommen auch für die Cleams, die deutschen Entschädigungsforderungen, verlangten. Bis zum 1. September sind etwa **92 Millionen Mark** solcher Forderungen angemeldet. Die deutsche Regierung hat nun, um dem Wunsche nach Vereinfachung nachzukommen, alle Forderungen ausgeschieden, von denen es irgendwie zweifelhaft ist, daß sie durch das Schiedsgericht, dem der Holländer Patain vorsteht, angezweifelt werden könnten. Es bleibt dann

eine Summe von 38 Millionen Mark

für durch die Besatzung verursachte Rheinlandschäden bis zum 1. September übrig. Die Summen, die nach dem 1. September in Betracht kommen, sind vorläufig nicht abzuschätzen, weil Briand ja immer noch kein bestimmtes Datum für den Abmarsch der französischen Truppen gegeben hat.

Die Besatzungslasten werden nach dem Dawes-Plan in Höhe von elf Millionen Mark durch die Annuitäten gedeckt. Drei Millionen muß Deutschland aus freien Reichsmitteln bezahlen. Im Young-Plan dagegen steht bekanntlich über die Bezahlung der Besatzung nichts, weil vorausgesetzt wurde, daß die Truppen tatsächlich mit dem 1. September ihren Abmarsch beginnen. Es ist logisch und selbstverständlich, daß die Alliierten nach dem 1. September diese Truppen, die im Rheinland nichts mehr zu suchen haben,

aus eigener Tasche bezahlen.

Es wird aber keinen Deutschen wundern, wenn in allen drei Delegationen der Besatzungsmächte hier im Haag die Auffassung herrscht, da der Young-Plan hierüber nichts Besonderes sage, sondern auf Verhandlungen verweise, Deutschland habe zu bezahlen. Eine tolle Behauptung, die aber ganz sicher in den Sonnabendverhandlungen vorgebracht werden wird. Man kann sich, was immer wiederholt werden muß, dann leicht ausrechnen, welche Summen in Betracht kommen; so große Summen,

daß in der Tat die Ersparnis für Deutschland, die durch den Young-Plan gegenüber dem Dawes-Plan im ersten Jahre erzielt wird, bei dieser Finanztransaktion draufgehen müßte.

Diese Rechnung wurde hier schon vor zwei Tagen aufgemacht. Und sie ist unbestreitbar, so sehr sich die deutsche Delegation selbst vielleicht ein günstigeres Bild machen möchte.

Im Juristenkomitee ist noch immer keine Linie der Einigung sichtbar, das heißt, Briand läßt den französischen Rechtskonsulenten immer noch für die Idee einer Kontrollkommission des Rheinlandes, wie man doch endlich diese berüchtigte „Beruhigungskommission" nennen sollte, eintreten. Es wird sich bei den am Sonnabend aufgenommenen neuen Verhandlungen darum handeln, daß die deutsche Delegation unter allen Umständen die Frage klärt,

wer nach dem 1. September die Kosten trägt.

Gibt die deutsche Delegation in diesem Punkte nach, so stellt sie den französischen Truppen bei ihrem Abzug geradezu einen Freibrief aus, der nach den Erfahrungen der Rheinlandbevölkerung die ernstesten und turbulösesten Folgen haben kann.

Jedenfalls kann man feststellen, daß mit dem morgigen Tag das Ende der Gefechtspause, die gestern und heute herrschte, gekommen ist. Man wird noch mit außerordentlich hartnäckigen Verhandlungen und dem Austrag sehr schwerer Gegensätze zu rechnen haben. Auch

die Saarverhandlungen,

die vor zwei Tagen begonnen haben, befinden sich ganz im Anfangsstadium der Besprechungen. Die deutsche Regierung hat ihr Saarmemorandum bekanntlich vor ein paar Tagen übergeben, und heute haben die Franzosen um Klärung verschiedener Einzelheiten gebeten. Briand betonte dabei ausdrücklich, daß die Behandlung der Saarfrage mit der Haager Konferenz nichts zu tun habe — ein sittlich und rechtlich durchaus nicht fundierter Standpunkt —, und hat seine Unterhändler deutlich angewiesen, das Tempo der Besprechungen so langsam wie möglich zu halten.

Die Abrüstung zur See.

Neue englische Vorschläge an Amerika.

Washington, 17. August. (PAT.) Die Presse verrät ungewöhnlichen Optimismus über die Frage der Abrüstung zur See. Wie die Blätter melden, hat Washington neue Vorschläge Englands über die Einschränkung der Tonnage der Kreuzer, sowie über die Methode der Ersetzung veralteter Kreuzer durch neue erhalten.

Neue litauische Note an den Völkerbund.

Kowno, 16. August. In Regierungskreisen Litauens spricht man davon, daß Waldemaras in allernächster Zeit eine zweite Note an den Völkerbund als Antwort auf die polnische Note absenden wird. Die Litauische Regierung wird die Bildung einer besonderen Internationalen Kommission zur Prüfung der Rolle der Anhänger von Pletschkaitis auf polnischem Gebiete fordern. Gleichzeitig nimmt man in Regierungskreisen an, daß noch in diesem Jahre **eine neue polnisch-litauische Konferenz** stattfinden werde, in der man sich über die Regelung der Schiffahrt auf dem Njemen und der Smeretschanka und der Frage des Warenaustausches einigen soll.

Das Wunder an der Weichsel.

Warschau, 16. August. (PAT.) Aus Anlaß des neunten Jahrestages der siegreichen Schlacht bei Warschau versammelten sich gestern Delegierte der verschiedenen Organisationen der Hauptstadt, sowie eine zahlreiche Menschenmenge an dem Denkmal auf dem Friedhof in Osowo, wo für das Seelenheil der für das Vaterland Gefallenen eine feierliche Messe gelesen wurde. Eine ähnliche Feier fand in Anwesenheit eines zahlreichen Publikums auf dem Friedhof in Radzymin statt, wo nach der in der Kapelle gelesenen Messe die Enthüllung von Gedenktafeln erfolgte, die für die Gräber der gefallenen Helden von Arbeiter-Berufsverbänden, vom Warschauer Magistrat, von der Bank von Polen und von den Telephonistinnen gestiftet worden waren.

Der alte Fritz — und die oberschlesischen Aufständischen.

Nachdem bereits vor mehreren Tagen in der „Polska Zachodnia" der Aufruf der schlesischen Aufständischen anläßlich der zehnten Wiederkehr des Jahrestages der ersten schlesischen Aufstände im Jahre 1919 veröffentlicht worden war, bringt nunmehr die „Polonia" den Aufruf des Festkomitees der um Korfanty gescharten Aufständischen. Es war vorauszusehen, daß grelle Mißtöne in den Festtagen innerhalb des Aufständischenlagers unvermeidlich sein würden. Wenn man den heutigen Aufruf in der „Polonia" liest, wird diese Vermutung Gewißheit. Der bereits am 21. Juni bei der Kattowitzer Polizeidirektion eingereichte Antrag um Erlaubnis eines am 18. August zu veranstaltenden Festzuges wurde nämlich abgelehnt. Dieser abschlägige Bescheid wurde dem Hauptkomitee der Korfantyanhänger jedoch erst am 12. August zugestellt, und enthält nichts mehr und nichts weniger als ein glattes Verbot des geplanten Umzuges. Das Verbot ist sehr kräftig, denn es stützt sich auf einen Ukas Friedrichs II. aus dem Jahre 1794, ist also schon 135 Jahre alt — so heißt es wenigstens in dem Aufruf.

Der schöne Aufruf des Korfanty-Komitees schließt mit den Worten:

„Leider ist es uns nicht gelungen, das Werk des Mörders Polens (gemeint ist Friedrich der Große) zu vernichten, denn dieses Werk lebt im freien Polen und verbietet uns, unsere patriotischen Gefühle in der Hauptstadt des von uns befreiten Schlesiens zu manifestieren. Man kann uns Manifestationen auf der Straße verbieten, man kann uns jedoch nicht verbieten, in das Heiligtum Gottes zu treten, um vor dem Altar Gottes für diejenigen zu beten, die für uns gefallen und Blut und Tränen für uns vergossen haben. Der feierliche Gottesdienst findet am Sonntag, den 18. August, früh um 9 Uhr, in der St. Peter-Paulkirche in Kattowitz statt. Ganz Schlesien möge dorthin eilen und wie ein Mann zum Altar treten, um im Gebete derjenigen zu gedenken, welche für unsere Verbindung mit Polen, für unsere Freiheit, für unsere Bürgerrechte und für unsere Menschenwürde gelitten haben und gestorben sind."

*

Dieser schöne Aufruf kann nicht über die Tatsache hinwegtäuschen, daß der geplante Sonderumzug von der Kattowitzer Polizeidirektion verboten wurde. Und zwar sehr spät, denn die schlesischen Aufständischen haben nach Mitteilung der „Polonia" die polizeiliche Erlaubnis erst viel später nachgesucht und sofort erhalten.

Wir können nicht glauben, — so bemerkt die „Kattowitzer Zeitung", daß die Polizeidirektion solange Zeit gebraucht hat, um einen Ukas Friedrichs des Großen auszugraben und ausgerechnet mit einer Verordnung dieses „Mörders Polens" (dem unsere Heimat vermutlich die Rettung vor der moskowitischen Knute und dem östlichen Kulturniveau verdankt!) ihr Verbot zu begründen. Das ist nämlich schon aus dem einfachen Grunde nicht möglich, weil Friedrich der Große in diesem Falle die Verordnung aus dem Grabe erlassen haben muß. Denn er hatte bereits im Jahre 1786 genug von dieser schnöden Welt und war also im Jahre 1794 bereits 8 Jahre tot. Das sind Tatsachen, an denen niemand vorbeikommt, auch nicht die Kattowitzer Polizeidirektion.

Pommerellen.

17. August.

Graudenz (Grudziądz).

× **Apotheken-Nachtdienst.** Von Sonnabend, 17. August, bis einschließlich Freitag, 23. August: Kronen-Apotheke (Apteka pod Koroną), Marienwerderstraße (Wybickiego), sowie Stern-Apotheke (Apteka pod Gwiazdą), Culmerstraße (Chełmińska). *

× **Gegen den Beschluß der Stadtverordneten,** betr. Ablehnung der Reklamation der Offiziere und Unteroffiziere gegen ihre Nichtaufnahme in die Stadtverordneten-Wählerliste, haben die Militärs an das Wojewodschaftliche Verwaltungsgericht appelliert. Es handelt sich hierbei um etwa 500 militärische Personen. — Zur Wahlagitation ist zu berichten, daß polnischerseits in einer am Mittwoch stattgefundenen Versammlung von der Nationaldemokratie (Nationalen Partei) und der Christlichen Demokratie ein **Wahlblock** gebildet worden ist. Über die Stellungnahme der anderen polnischen Parteien herrscht noch Ungewißheit. *

× **Jugoslawische Offiziere in Graudenz.** Mittwoch abend trafen auf der Reise nach Gdingen 24 jugoslawische Offiziere hier ein. Sie wurden auf dem Bahnhof von Vertretern des Militärs und der Zivilbehörden begrüßt. *

× **Öffentliche Vergebung.** Der Magistrat (Bauabteilung) bietet die Tischlerarbeiten für das in der Piłsudskistraße im Bau begriffene Feuerwehrgebäude aus. Kostenanschlagsformulare sind gegen Entgelt im Bauamt während der Dienststunden von 8—15 Uhr zu haben, ebendort auch die Vergebungsbedingungen zu erfahren. Offerten sind in versiegeltem Umschlage mit der Aufschrift: „Oferta na prace stolarskie Strażnica" bis Montag, 19. August, mittags 12 Uhr, zu welcher Zeit die Öffnung der Bewerbungen in Gegenwart etwa erschienener Reflektanten erfolgt, beim Bauamt einzureichen. Das Recht der freien Auswahl der Offerten, der Verteilung der Arbeit unter mehrere Interessenten sowie die Ablehnung aller Offerten behält sich die vergebende Behörde vor. *

× **Über angeblich neue Unstimmigkeiten in steuerlicher Hinsicht** gingen in letzter Zeit hier Gerüchte um. Danach sollten Fleischer, von denen bei den Schlachtungen von der Schlachthofverwaltung Umsatzsteuerbeträge eingezogen wurden, und zwar zwecks Überweisung an das zuständige staatliche Steueramt, kürzlich neue Zahlungsaufforderungen erhalten haben, in denen die schon geleisteten Beträge unberücksichtigt geblieben seien. Hierzu schreibt die Direktion des städtischen Schlachthofs einer hiesigen polnischen Zeitung, die von der Sache Notiz genommen hatte, zur Aufklärung folgendes: „Das Schlachthaus kassierte von den Fleischern für das Finanzamt Umsatzsteuer ein, gab ihnen darüber Quittung und trug die Beträge in entsprechende Listen ein. Alle zwei Wochen erschien der Einkassierer des Finanzamts (Urząd Skarbowy), der gemäß der Listen die Gebühren des Amts berechnete, das Geld einkassierte und darüber in den Listen quittierte. Als Klagen laut wurden, dahingehend, daß das Finanzamt gegenwärtig von den Fleischern bereits entrichtete Beträge wiederholt einfordere, wurde im Schlachthof eine Revision veranstaltet, die ergab, daß alle von diesem eingezogene Summen dem Einkassierer des Finanzamts übergeben worden sind, was mit den vorhandenen Quittungen belegt wird." — Nach Vorstehendem bedarf die Sache immerhin noch einer gewissen weiteren Aufklärung. *

× **Aus der Weichsel gefischt** wurde am Mittwoch nachmittag gegen 6 Uhr die Leiche des am letzten Sonntag ertrunkenen Friseurgehilfen Zygfryd Dejewski aus Neumark (Nowemiasto), der bei einem Friseur in Kl. Tarpen (M. Tarpno) beschäftigt war. *

× **Eine Kollision zwischen Auto und Radler** ereignete sich Mittwoch nachmittag. Der Radfahrer, der aus der Grabenstraße (Groblowa) kam, geriet unter das durch die Pohlmannstraße (Mickiewicza) in der Marktrichtung fahrende Automobil, hatte aber soviel Geistesgegenwart, daß er, als er sich zwischen den Rädern des Kraftwagens befand, an dem Untergestell des Autos sich festhielt und auf diese Weise ohne Verletzung davonkam. Sein Rad aber wurde völlig zerstört. *

× **Zerstörungslustige Hände** verrichteten in den letzten Tagen wieder mal ihr böses Tun, und zwar an in der Blumenstraße (Kwiatowa) stehenden Akazienbäumchen. An zwei Stellen sah man nämlich umgebrochene Bäumchen liegen, zugleich mit dem sie umgebenden Schutzkorb. *

× **Fahrrad- und andere Diebstähle.** Am Donnerstag wurde dem Landwirt Paweł Glanowski aus Suchau (Sucha), Kreis Schwetz, sein Fahrrad gestohlen, das er ohne Aufsicht vor einem Hause hatte stehen lassen. An sonstigen Diebstählen meldet der letzte Polizeibericht noch: Józef Dobroliński, Kalinkerstraße (Kalinkowa) 46, zeigte an, daß aus seiner Wohnung eine Damenhandtasche im Werte von 40 Złoty gestohlen worden sei; Anna Gasowska, Dienstmädchen, Schlachthofstraße (Narutowicza) 21, meldet das Verschwinden von Bettzeug im Werte von 100 Złoty vom Boden, und Frau Zmura, Oberbergstraße (Nadgórna) 36, haben spitzbübische Leute für 100 Złoty Obst im Garten abgepflückt. *

Thorn (Toruń).

v **Neue Autobusverbindung für den Ausflugsverkehr am Sonntag nach Barbarken.** Nur diejenigen, die durch Zufall einen Autobus mit der Aufschrift „Nach Barbarken" zu Gesicht bekommen haben, wußten bisher etwas von dieser neuen Verbindung. Es ist doch sonderbar, daß die Autobesitzer — genau wie in Bromberg — nichts unternehmen, um das Publikum auf Neuerungen aufmerksam zu machen. * *

v **Die Bazarkämpe** hatte am Donnerstag (Mariä Himmelfahrt) wieder einen Rekordbesuch zu verzeichnen. Dank der günstigen Witterung und der sengenden Sonnenstrahlen setzte schon frühzeitig eine wahre „Völkerwanderung" nach den Ufern der Bazarkämpe ein. Während die Schwimmer die vorüberfahrenden Holztraften als Absprungstelle für ihre Kopfsprünge benutzten, konnten sich die Nichtschwimmer nur ganz dicht an den Ufern bewegen, da die Sandbänke durch den erhöhten Wasserstand überspült waren. Die schmale Treppe, die von der Eisenbahnbrücke zur Kämpe herunterführt, zeigte sich dem gesteigerten Verkehr kaum gewachsen. Da das abgebrochene Geländer von dem unteren Podest bis nach unten noch nicht erneuert worden ist, so kann bei dem dort herrschenden Gedränge leicht jemand heruntergestoßen werden und zu Schaden kommen. * *

v **Marktbericht.** Der morgendliche Regen, der nur von kurzer Dauer war und bald wieder schönem Wetter Platz machte, beeinträchtigte den Freitag-Wochenmarkt in keiner Weise. Das Angebot war reichlich. Man zahlte für Eier 2,80—3,00, Butter 2,80—3,30, Glumse 0,50, Kochäpfel 0,30, Eßäpfel 0,70—0,80, Johannisbeeren 0,50, Himbeeren 0,80 bis 1,20 pro Liter, Stachelbeeren 0,70—1,00, Preißelbeeren 1,00 pro Liter, Blaubeeen 0,60, Rehfüßchen 0,25 das Maß, Tomaten 1,40—1,50, Blumenkohl 0,30—1,20 je nach Größe, Mohrrüben 0,10—0,15 das Bündchen, Rote Rüben 0,10, Spinat 0,20, grüne Bohnen 0,20, gelbe Bohnen 0,25, Salat 0,10, Rhabarber 0,10, Kohlrabi 0,15 je Bund, Radieschen 0,10, Zwiebeln 0,15 das Bund, Einlegegurken 0,90—1,20 die Mandel, Schoten 0,40, Suppengrün 0,20, Kartoffeln 0,25 für drei Pfund, Tauben 1,50 das Paar und Hühner 4—5,00. Auf dem Fischmarkt wurden Hechte mit 2,00 und Schleie mit 1,80 angeboten. Fast jede Hausfrau nahm ein Sträußchen von den in Hülle und Fülle angebotenen Schnittblumen mit. * *

k **Verunzierung des Straßenbildes.** In der Königstraße (ul. Sobieskiego) befindet sich gegenüber der Artilleriekaserne in der Richtung des nach dem Bahnübergange führenden Weges ein von drei Seiten mit Stacheldraht umzäunter Platz, der von Kindern als Tummelplatz benutzt wird. Dieser Platz befindet sich in einem ganz verwahrlosten Zustande. Mehrere Zaunstützen sind aus dem Erdboden herausgezogen und liegen mit den Drähten auf dem Boden. Auf dem Platze selbst liegen Papierabfälle, Unrat usw. herum. Dieser Straßenteil hebt sich daher von der Umgebung sehr unvorteilhaft ab und verunziert das Straßenbild. Abhilfe wäre sehr erwünscht. * *

Kirchl. Nachrichten.
Sonntag, den 18. Aug. 29. (12. n. Trinitatis).

Evangel. Gemeinde Grudziądz. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Gürtler. 11½ Uhr Kdr.-Gottesdienst. — Nachm. 2 Ausflug des Jungmädchen-Vereins nach Michelau, Sammelpl. Weichselbrücke. Montag, abds. 8 Uhr: Jungmädchen-Verein. — Dienstag, abds. 8 Uhr: Posaunenchor. Mittwoch, abds. 6 Uhr Bibelstunde, Pfr. Dieball. Donnerstag, abds. 8 Uhr Jungmänner-Verein.

v **Diebstahl.** Dem in der Königstraße (ul. Sobieskiego) 21 wohnhaften Józef Piątkowski wurden ein Mantel im Werte von 100 Złoty und 10 Złoty Bargeld gestohlen. * *

v **Der Polizeibericht** vom 16. August verzeichnet die Festnahme einer Person wegen Umhertreibens, einer Person, die irre geworden war, und einer Person wegen Trunkenheit und nächtlicher Ruhestörung. Außerdem wurden 16 Protokolle wegen Übertretung der Polizeivorschriften aufgenommen. * *

---

u. **Münsterwalde (Opalenica), 16. August.** Während allgemein von einer guten Ernte gesprochen wird, können die Bewohner der Münsterwalder Niederung das von ihren Ernten nicht sagen. Die Wintersaaten, die ausgezeichnet durch den strengen Winter kamen, litten durch die Spätfröste derart, daß der Weizen fast ganz, der Roggen zum Teil umgeackert werden mußte, und was stehen blieb, entwickelte sich so schlecht, daß für diese Art von Getreide die Ernte als Mißernte zu bezeichnen ist. Da auch der Ertrag der Wiesen ein sehr geringer war, außerdem durch anhaltenden Regen noch sehr gelitten hat, sehen die hiesigen Landwirte sorgenvoll dem Winter entgegen. Kommt noch hinzu, dach auch die Hackfrüchte unter der zeitigen anhaltenden Dürre bereits sehr gelitten haben. — Der Sommerwall, der die hiesige Niederung gegen Sommerwasser schützt, brach bei dem diesjährigen Frühjahrshochwasser auf mehreren Stellen durch, wodurch erheblicher Schaden angerichtet wurde. Dank der reichlichen Zuwendungen von seiten der Regierung konnten diese Schäden wieder vollständig beseitigt werden. Solche Katastrophen werden sich aber immer wieder ereignen, die einzige und radikale Abhilfe wäre die Schließung der Niederung durch Verlängerung des Hauptdeiches bis zu den Jaswiska-Höhen. — Auch hier sind mehrere junge Männer durch eigene Unvorsichtigkeit beim Baden in der Weichsel ertrunken. — Der Autobusverkehr nach Mewe (Gniew) ist wegen zu geringer Beteiligung eingestellt. — Die hiesige Weichselbrücke ist bis auf die drei großen Bogen über dem Strom bereits abgebrochen; da Tag und Nacht gearbeitet wird, rechnet man mit dem gänzlichen Abbruch in diesem Jahre.

* **Dirschau (Tczew), 16. August.** Umlegung des Schornsteins am Elektrizitätswerk. Am hiesigen Elektrizitätswerk werden bekanntlich Erweiterungsbauten vorgenommen. Als Opfer dieser Bauten mußte, wie bereits gestern kurz berichtet, auch der alte, 38 Meter hohe gemauerte Schornstein fallen, an dessen Stelle ein eiserner errichtet werden soll. Um den Einsturz des Schornsteins herbeizuführen, hatte man am Unterbau des Schornsteins durch Ausbrechen von Ziegeln eine Bresche in das Mauerwerk gelegt und durch ein Balkengerüst an dieser Stelle den Schornstein gestützt. Am Mittwoch sollte nun durch Verbrennen des Balkengerüsts der Einsturz des Schornsteins verursacht werden. Trotzdem der Zeitpunkt der Schornsteinumlegung erst in den Nachmittagsstunden bekannt wurde, hatten sich um 4 Uhr Hunderte von Zuschauern eingefunden. Um 4.35 Uhr erfolgte der Einsturz des Schornsteins.

h **Strasburg (Brodnica), 16. August.** Eine meteorologische Beobachtungsstation für den zivilen Flugverkehr ist auf der hiesigen Eisenbahnstation eingerichtet. Zum Beobachter ist der Leiter der Güterexpedition Szczerbowski bestimmt. — Feuerbrände. In Bartniken (Bartniki) brach ein Feuer im Gehöft des Besitzers Waldowski aus. Die zur Hilfe geeilte Feuerwehr aus Griewenhof (Grzybno) konnte wenig ausrichten, denn das Wohnhaus war in kurzer Zeit niedergebrannt. — In der Dorfgemeinde Cießin (Cieszyny) brachen in der letzten Zeit mehrere Brände aus. Zuerst brannte es bei dem Gastwirt Cohn, wobei eine Einfahrt eingeäschert wurde. Ein beim Besitzer Łęgowski entstandenes Feuer legte ein Wohnhaus in Asche. Durch dies Unglück wurden drei Familien obdachlos. Nun brach wiederum Feuer im Gehöft des Besitzers Gajtkowski aus. Da Sturm herrschte, wurde das Feuer auf die Baulichkeiten der Nachbaren übertragen. Alles, außer einem Stall, ist niedergebrannt. — Auf dem Gute Jaguszewice und beim Besitzer Johann Schulz in Bukowice ist unter den Schweinebeständen die Schweinepest amtlich festgestellt.

h. **Lautenburg (Lidzbark), 16. August. Achtung Wähler und Wählerinnen! Die Wahlen zur Stadtverordnetenversammlung finden hier am Sonntag, 6. Oktober d.J., von 11—19 Uhr, statt. Die Stadt ist in zwei Wahlbezirke eingeteilt. Zum ersten Wahlbezirk gehören alle Wahlberechtigten, deren Namen mit den Anfangsbuchstaben A—N einschließlich beginnen. Wahllokal ist der Magistratssaal im Rathause. Zum zweiten Wahlbezirk gehören alle Wahlberechtigten mit den Anfangsbuchstaben O—Z einschließlich. Wahllokal ist die Aula der Volksschule. Gewählt werden 18 Stadtverordnete. Die Abstimmung ist geheim und findet durch Stimmzettel statt. Die Stimmzettel müssen 7×8 Zentimeter groß sein und mit der betreffenden Nummer der Kandidatenliste, oder mit dem Namen des Spitzenkandidaten versehen sein. In der Zeit vom 19. August bis 2. September d. J. sind die Kandidatenlisten beim Vorsitzenden der Wahlkommission einzureichen.**

w. **Soldau (Działdowo), 16. August.** Am Freitag, dem 9. d. M., verunglückte ein Militärflugzeug auf dem in Grodki hiesigen Kreises angelegten Manöver-Flugplatz derartig, daß der leitende Offizier schwer, jedoch nicht lebensgefährlich verletzt in das Krankenhaus geschafft werden mußte. Das Flugzeug wurde abmontiert und verladen. — Der hierselbst am Dienstag, 13. d. M., stattgefundene Vieh-, Pferde- und Krammarkt war bei dem schönen Wetter von Verkäufern und Käufern gut besucht. Der Auftrieb auf dem Viehmarkt war nicht zu groß. Die Preise auch nicht hoch. Es wurden gezahlt für erste Sorte Milchkühe 450—500, zweite Sorte 350—440, dritte Sorte 300 bis 345 Złoty, Jungvieh, Färsen 1½—2jährig, 180—250, tragende Färsen 250—300 Złoty. Fettvieh, Bullen usw., wurden mit 55—68 Złoty pro Zentner Lebendgewicht bezahlt. Der Geschäftsgang ging jedoch flau. Der Pferdeauftrieb war ebenfalls nicht zu groß und die Preise hoch. Es kamen aber wenig Geschäftsabschlüsse zustande, dagegen wurden mehrere Tauschgeschäfte getätigt. Auf dem Krammarkt herrschte dagegen ein lebhafter Handel. — Am Dienstag, 13. d. M., verunglückte vormittags zwischen 10 und 11 Uhr ein Militärflugzeug auf der Flugstation Grodki hiesigen Kreises derartig, daß es auf der Chaussee nebenan in einen Chausseebaumstamm etwa 1½ Meter hoch von der Erde hineinsauste und liegen blieb. Die beiden Flieger, ein Offizier und ein Sergeant, sind heil davongekommen. — Am 14. d. M. mußte ein manövrierendes Militärflugzeug auf dem Gutsgelände Kl. Lensk (Mały Łęck) hiesigen Kreises eine Notlandung vornehmen, da Benzin fehlte.

x **Zempelburg (Sępólno), 16. August.** Zu einer wüsten Schlägerei, die in eine Schießerei mit der Waffe ausartete, kam es am vergangenen Sonntag nachts während des Tanzvergnügens im Zentralhotel anläßlich des Sommerfestes der hiesigen Schuhmacherinnung. Infolge Streitigkeiten einiger jungen Leute, die dem Alkohol bereits allzu sehr zugesprochen hatten, mit einem von auswärts erschienenen Fleischergesellen, zog letzterer beim Herannahen des herbeigeholten Polizeiwachtmeisters plötzlich einen Revolver aus der Tasche, um auf letzteren anzulegen. Bei dem Versuch, dem Revolverhelden die Waffe zu entreißen, entlud sich diese plötzlich und das Geschoß drang hierbei einem Franskowski in den Oberschenkel. In wie weit die Verletzungen des Getroffenen, der noch imstande war, nach Hause zu gehen, bösartiger Natur sind, konnte bisher nicht ermittelt werden. — Ein größeres Schadenfeuer entstand am letzten Dienstag nachmittags in dem einige Kilometer von hier entfernten Dorfe Groß-Loßburg. Während des Dreschens in der Scheune auf dem Gehöft des Mühlenbesitzers Kowalski hatten sich die Lager der Dreschmaschine warm gelaufen, da man den Motor in der Vesperpause nicht abgestellt, sondern hatte laufen lassen. Eine auf dem Scheunentaß befindliche Arbeiterin, die sich vor dem plötzlich in hellen Flammen aufschießenden Feuer durch Herabspringen zu retten versuchte, brach sich hierbei den Fuß. Bei der großen Trockenheit stand die mit Getreide gefüllte Scheune in kurzer Zeit in Flammen, wobei das Feuer auch auf einen angrenzenden Viehstall übersprang und beide Gebäude in Asche legte. Leider konnte bei den Löschversuchen niemand verhindern, daß das Feuer auch die Wirtschaftsgebäude — einen Stall und eine Scheune — des benachbarten Besitzers Pahl ergriff, die beide gleichfalls ein Raub des verheerenden Elements wurden. Außer einigen landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten sind mehrere Mastschweine, Kühe und ein Pferd mitverbrannt. Der Schaden ist durch Versicherung teilweise gedeckt.

Freie Stadt Danzig.

* **Tödlicher Unfall auf der Westerplatte.** Die Ermittelungen über einen Unfall, der sich in der Nacht zum Sonntag auf dem Werftgelände zugetragen hat, sind nun abgeschlossen. Sie ergaben folgenden Sachverhalt: Der 26jährige Schiffszimmermann Rudolf Stein kam gegen 11 Uhr abends mit dem Segelmacher Arthur Sielaff auf der Werftjacht „Hoffnung" von der See zur Werft. Mit dem Beiboot waren sie an das Bollwerk gefahren, und als sie wieder an Bord zurück wollten, ist Stein beim Einsteigen in das Boot im Dunkeln fehlgetreten, so daß es umschlug. Stein und Sielaff fielen ins Wasser. Stein, der nicht schwimmen konnte, ging sofort unter. Trotz aller Bemühungen Sielaffs, den Freund zu retten, konnte dieser erst am nächsten Morgen als Leiche geborgen werden. †

* **Ein Mörder vor Gericht.** Gestern fand die Verhandlung gegen den Schlosserlehrling Bäcker wegen Ermordung der Geschäftsinhaberin Frau von Santen vor dem Zoppoter Schwurgericht statt. Auf die Zeugenvernehmung folgten der Strafantrag des Staatsanwalts und das Plädoyer des Verteidigers. Der Staatsanwalt erhob die Anklage wegen Mord und sprach für Zurückweisung des Urteils der Berufungsinstanz und Beibehaltung des vom Großen Jugendgericht gefällten Spruches, der auf sieben Jahre Gefängnis lautete. Der Verteidiger sah in dem Verbrecher keinen Mord, sondern Körperverletzung mit Todesfolge. Er bat demgemäß das Gericht um ein milderes Urteil. Das Gericht verurteilte den Angeklagten Bäcker zu sechs Jahren Gefängnis unter Anrechnung von sechs Monaten Untersuchungshaft. Es folgte den Darstellungen des B. Die Absicht, zu töten, könne nicht festgestellt werden; eine Gewaltanwendung hätte der Angeklagte im Sinne gehabt für den Fall, daß man ihn an dem Raub hindern wollte. Die häufigen Kinobesuche seien keine Entschuldigung für diese rohe Tat. Der Umstand, daß der Plan zu diesem Verbrechen von dem Angeklagten vorher genau durchdacht worden sei, sei ein Zeichen von dessen verbrecherischer Gesinnung. Das Gericht habe daher auf die oben erwähnte Strafe von sechs Jahren Gefängnis erkannt. †

Ende des Europa-Rundfluges.

Dem „Berliner Lokal-Anzeiger" wird aus Orly geschrieben:

Das typische Bild eines Großflugtages. Hunderte von Automobilen und Rundfahrtwagen parken auf den Zugangsstraßen. Glühende Sonne brennt von einem wolkenlosen Himmel. Vor den Hangars des Zivilflughafens spannt sich der breite Leinenstreifen, der die Ziellinie markiert.

Vor genau einer Woche standen wir hier auf regendurchpeitschtem Boden, gaben den 46 Europafliegern ein herzliches „Glück ab" mit auf die lange Reise, die in 25 Etappen über mehr als 6000 Kilometer führt. Heute warten wir auf die ersten Piloten, die über die Strecke kamen. Aber die Massen fehlen. Denn noch heute hat in Frankreich der Flugsport die Begeisterung der Menge nicht zu wecken vermocht, oder sollte es daran liegen, daß von den drei Franzosen, die man heute hier erwarten kann, niemand den Sieger stellen wird? Wir, die wir da waren, haben es nicht bereut.

Wohlweislich wurde die Beurkundung erst um 3 Uhr eröffnet. Ein irrsinniges Wettrasen, das vielleicht zu manchen Katastrophen geführt hätte, wurde so vermieden. Unseren Augen bot sich das überwältigende Bild einer Massenankunft der schmucken und flinken Maschinen.

An der Tankstelle vor dem großen Hangar des Zivilflughafens steht Lady Bailey mit ihrer „Motte". Sie war den anderen davongeflogen und kommt kurz nach 2 Uhr an, um ihre Kameraden zu erwarten. Um 2.45 Uhr taucht der erste Bewerber auf, der deutsche Roeder auf Junkers, dicht gefolgt von Kneer, ebenfalls auf Junkers. Sie kommen viel zu früh, verlieren kostbare Zeit und müssen unermüdlich weite Kreise ziehen und auf den Beginn der Kontrolle warten. Der Tscheche Kleps, nach dem Ausscheiden unseres Nehring der Favorit der ersten Kategorie, erscheint wenige Minuten später mit seiner gelben Avia, kurz hinter ihm Junck auf Albatros. Immer mehr Maschinen kreisen über dem weiten Feld, und bald sind es 15 Flugzeuge, die sich anschicken, mit dem Glockenzeichen den weißen Leinenstreifen der Ziellinie zu überfliegen.

3 Uhr. Eine Rakete steigt und zieht eine lange braunschwarze Rauchfahne hinter sich. Blitzartig reißen die Piloten ihre Maschinen herum und schießen wie Falken auf die Ziellinie. Lombardi und Bottalla auf Fiat sind die ersten. Kneer folgt auf Junkers dichtauf. Dann die schwerfällige Potez des Franzosen Weiß. Nun braust die „Raka" des Kanadiers Carberry heran, der als letzter in Brüssel gestartet und hier nicht zu warten brauchte. Binnen wenig mehr als einer Minute sind die 15 gewertet, unter ihnen Miß Spooner, Roeder (auf Junkers), Siebel (auf Klemm), Lusser (auf Klemm), Delmotte (auf Caudron), v. Dungern (auf B. F. W.), Offermann (auf B. F. W.), dann Poß (auf Klemm), Kleps (auf Avia) und Kirsch (auf Klemm). — 40 Sekunden darauf saust in 20 Meter Höhe die Motte des Engländers Broad über das Band. Morzik (B. F. W.), Junck (Albatros) und Mazotti auf Breda folgen dichtauf. Dann erscheinen um 4 Uhr in prachtvoll geschlossenem Zuge die vier Romeos der Italiener; der Franzose Finat auf Potez schließt sich an. 5.10 Uhr landet der Italiener Liberratti auf Breda als Letzter.

Inzwischen werden die Ankommenden jubelnd gefeiert, geknipst, gekurbelt, mit tausend Fragen bestürmt. Die Apparate der deutschen Teilnehmer schmücken sich mit bunten Blumensträußen, die der Aero-Club von Deutschland zur Begrüßung sandte. Im Direktionszimmer des Flughafens wird der Ehrentrunk gereicht. Der Vorsitzende des Aero-Club de France hält eine freundliche Ansprache.

Welches war die schwierigste Etappe? Wohl hundertmal wird diese Frage an die 25 Flieger gestellt. 25 verschiedene Antworten werden erteilt. Einer kam hinter Lyon in ein gefährliches Gewitter, flog in Baumhöhe die Rhone hinunter und kam mit Mühe und Not nach Marseille. Ein anderer geriet in schlimme Böen zwischen San Raphael und Turin. Ein dritter schimpft über den Karst, ein vierter über die Karpathen, ein fünfter über Nebel zwischen Hamburg und Amsterdam, und so fort. Die Helden des Tages sind: Miß Spooner, die einzige Dame in der Konkurrenz, und ihr Kamerad, der englische Fliegerhauptmann Broad, der Champion der Sportflieger. Auch Offermann, der Senior der deutschen Fliegerei, wird stürmisch begrüßt.

Wer wird nun der Erste im Gesamtklassement sein und wer wird den vom Verlag Scherl gestifteten Hünefeld-Gedächtnis-Preis erringen? Fragen, die sich noch nicht beantworten lassen, da der Geschwindigkeitskoeffizient noch zu errechnen ist. Die beste Aussicht hat der Tscheche Kleps, nach ihm gibt man dem Engländer Broad und den Deutschen Morzik und Lusser die größten Chancen. Vermutlich werden die ersten Resultate frühestens morgen abend bekannt werden.

Beisetzung des Piloten Hofmann.

Bad Nauheim, 16. August. In der kleinen Friedhofskapelle wölbte sich am Mittwoch ein Hügel von Blumen und Kränzen über die sterbliche Hülle des jungen Diplomingenieurs Hermann Hofmann, des Flugzeugkonstrukteurs und Leiters des Jugendausschusses des Deutschen Luftfahrtverbandes, der am 5. August bei Orly zu Beginn des Europa-Rundfluges den Fliegertod fand. Flugschüler der Akademischen Fliegergruppe Darmstadt hielten die letzte Wacht.

Wer kann Sieger werden?

Derjenige, welcher zuerst das Ziel, Orly bei Paris, wieder erreicht, braucht noch nicht der Sieger zu sein. Zwar ist der Wettbewerb in erster Linie eine Geschwindigkeitsprüfung — darüber kann auch nicht die technische Vorprüfung hinwegtäuschen, denn 70 Punkte, also die meisten, sind für die Schnelligkeit als Höchstzahl festgesetzt —, aber in den beiden Klassen, schwerere Flugzeuge von 280—400 und leichtere unter 280 Kilogramm Leergewicht (Gewicht des betriebsfertigen Flugzeugs, zu dem nach der Wägung noch folgende Gewichte hinzugefügt werden: Besatzung, Betriebsstoff, Werkzeug, Ersatzteile, Mundvorrat, Fallschirme, elektrische Beleuchtung), wird die Geschwindigkeit verschieden gewertet; die Motte, welche Kapitän Broad und Miß Spooner, Caberry und Kirsch fliegen, gehören der ersten Kategorie an, während Offermann und Siebel, die nahe der Spitze liegen, Maschinen der zweiten Kategorie fliegen. 20 Punkte von den 70 werden von vornherein in den beiden Klassen fest zugeteilt, während von den übrigbleibenden 50 die zuzuteilende Punktzahl errechnet wird.

Die Mindest-Geschwindigkeit darf in der schweren Klasse 75, in der leichten 60 Kilometer nicht unterschreiten, sonst scheidet das betreffende Flugzeug aus. Die Mindestgeschwindigkeit wird errechnet, indem die Zeiten zusammengezählt werden, in denen die einzelnen Strecken zwischen den Zwangslandeplätzen zurückgelegt sind; die Kilometerzahl von 6042 wird mit dieser Zeit dividiert, die Zeit der Aufenthalte auf diesen wird nicht mitgerechnet, dagegen wird die Dauer des Aufenthaltes außerhalb der Zwangslandeplätze mitgezählt. Und nun erhalten die Maschinen der ersten Klasse keinen Punkt von der Mindestgeschwindigkeit 75 Kilometer bis 85 Kilometer, dann je voller Kilometer Mehrgeschwindigkeit von 86—100 Kilometer einschießlich je Stunde je 0.5 Punkte, von 101 bis 115 je 0.75, von 116—136 je 1 und von 131—143 je 1.25 Punkte. In der zweiten Klasse werden von der Mindestgeschwindigkeit 60 Kilometer bis 70 Kilometer keine Punkte erteilt, von 71—85 je 0,5, von 86—100 je 0.75, von 101—115 je 1.0, von 116—128 je 1.25 Kilometer. Über die Geschwindigkeiten von 143 Kilometer/St. bzw. 128 Kilometer/St. werden keine weiteren Gutpunkte erteilt.

Demgemäß entsprechen der Geschwindigkeit von 128 Kilometer in der zweiten Klasse 143 in der ersten. Im Falle der Punktgleichheit erhält derjenige Bewerber den Vorzug, der den größten Koeffizienten in der Formel $\frac{PV}{C}$ anläßlich der Betriebsstoffprüfung erhalten hat. Dabei ist P das Gewicht der Besatzung (Führer und Passagier), V die tatsächliche Geschwindigkeit und C das Gewicht der verbrauchten Betriebsstoffe.

Man muß natürlich außerdem wissen, ob ein Bewerber Strafpunkte erhalten hat; für Übernachtung außerhalb der Zwangslandeplätze oder dafür, daß er in einem Tage gar keine Etappe zurückgelegt hat, oder ob er einen plombierten Teil geöffnet hat. Das erstere ist bei keinem in der Spitzengruppe liegenden Flugzeug der Fall gewesen, das letztere ist unwahrscheinlich, wird aber erst nach der Landung in Paris auf Grund der Bescheinigungen in den Bordbüchern festgestellt. Sollte das bei einem Flugzeug der Fall gewesen sein, so scheidet der Bewerber als Sieger aus.

Vor der internationalen Ruder-Regatta

um die Europa-Meisterschaft.

Der Fremde, der in diesen Tagen unser gutes altes Bromberg besucht, wird von dem Leben in den Hauptverkehrsadern eigenartig berührt. Denn in den Straßen und Gaststätten, wo sonst nur die Laute der beiden hier gebräuchlichen und verständlichen Sprachen gehört werden, herrscht eine schier babylonische Sprachenverwirrung. Ungarisch, serbisch, holländisch, dänisch, tschechisch, spanisch, italienisch, französisch — alle diese Sprachen schwirren durcheinander, von braun gebrannten, sehnigen Jungmännergestalten mit mehr oder weniger germanischem, romanischem oder slawischem Einschlag gesprochen. Farben aller Länder wehen in den Straßen und geben auch ihrerseits Kunde davon, daß Bromberg seine großen internationalen Tage durchlebt.

Noch niemals hat eine internationale Veranstaltung ähnlichen Umfanges hier stattgefunden und der heutige Sonnabend und morgige Sonntag in Bromberg sind wirklich Tage von europäischer Bedeutung, wenigstens in sportlicher Hinsicht. Allerdings, die im Rudersport führenden Nationen Europas: Deutschland, England, Österreich, Schweden und Norwegen fehlen. England, das Land, das den Rudersport geschaffen hat, hält sich stets auch hier in seiner „splendid isolation", und zu einer kameradschaftlichen, unvoreingenommenen Aufnahme der deutschen Länder hat sich der europäische Verband, die Fisa, noch nicht entschließen können. Elf Jahre Frieden haben auch hier den Krieg noch nicht ganz auslöschen können.

Stadt und Gesellschaft haben alles getan, um

die ausländischen Gäste in Bromberg

würdig zu empfangen und der Regatta einen glänzenden Verlauf zu geben. Für geeignete Quartiere ist in ausreichendem Maße gesorgt, ein Autobus verkehrt ständig schon seit Tagen zwischen der Stadt und dem Regattaplatz. Der Regattaplatz ist unter internationalen Gesichtspunkten „überholt" worden. Erst in diesem Jahre hat man ausgezeichnete Bootshallen, Dusch- und Ankleideräume am Nebenhafen errichtet, die neben ihrer neuzeitlichen und vollkommenen Inneneinrichtung auch einen ästhetischen äußeren Anblick bieten. Die Tribüne ist um etwa 100 Ehrenplätze erweitert, der Schiedsrichterstand vervollkommnet worden. Die ganze Tribüne hat einen neuen, farbenfroheren Anstrich erhalten. So hat man an alles gedacht, um sich des Vorzuges würdig zu erweisen, der darin liegt, daß Bromberg einige Tage lang in den Mittelpunkt des gesamteuropäischen Interesses aller Rudlersportler — und nicht nur dieser — gerückt ist.

Zeitungsmenschen sind immer sehr neugierig, und so trieb auch mich die Neugierde in das Heim einiger ausländischer Rudergruppen, die in dem neu errichteten Hause am Bülowplatz untergebracht sind. Zunächst Bedenken:

welche Sprache spricht man?

Die Ungarn wohnen auch hier, sie müßten aus früheren Zeiten, als es noch die österreichisch-ungarische Monarchie gab, wohl etwas Deutsch verstehen. Da hängen die verschiedensten Nationalfahnen aus den Fenstern des Hauses, aus jeder Wohnung eine andere.

Wo das grün-weiß-rot mit dem Wappen herausleuchtet, klopfe ich an. Es öffnet ein „Rudersk(nec)ht", dem ich höflich „Guten Tag" biete. „Guten Tag, bittschön, womit darf ich dienen?" Schönstes Wienerisch. Er führt mich hinein. Ein Grammophon küßt gerade einmal wieder die Hand der Madame. Pfeifen, singen, lachen, ein herrlich fröhliches Leben zwischen weißen neuen Betten und schönen ledernen Reisekoffern. Jeder der schwarzäugigen Magyaren spricht mit mir in fließendem Deutsch, alle loben die gute Aufnahme, gute Organisation, die sie hier gefunden.

Dann fahren wir gemeinsam im Autobus nach Brahnau. Es kommen noch Dänen mit — auch sie sprechen gutes Deutsch, Jugoslawen — ebenfalls, Holländer — bei denen könnte man annehmen, es wäre ihre Muttersprache. So löst sich im Verkehr der einzelnen Völkergruppen untereinander das Sprachengewirr auf und man hört nur eine Sprache, die sie alle können: die deutsche.

Auf der Rennstrecke

wird schon seit Tagen fleißig gearbeitet. Immer wieder und wieder durchschneiden die rassigen Boote die lange, glatte Bahn. Die straffen, lauten Kommandos der Steuerleute durchdringen die Luft, Motorboote puckern hin und her und Trainer verbessern von ihnen aus ihre Mannschaften, feuern sie mit lauten Rufen zu weiterer Steigerung ihrer Leistungen an. Schon die ganze Woche hindurch ist die Luft über dem Wasser entscheidungsschwanger. Erstaunt blicken die Dalben auf das rege Leben zu ihren Füßen und selbst das träge zur Seite geschobene Floßholz scheint allmählich mit Spannung der Dinge zu harren, die da kommen sollen.

Die ersten Vorentscheidungen

fallen am heutigen Sonnabend-Nachmittag von vier Uhr an. Da werden sich im ersten Vorrennen zunächst die Schweiz, Frankreich, Italien und die Tschechoslowakei im Vierer mit Steuermann messen, dann im zweiten Vorrennen in derselben Bootskategorie Dänemark, Polen und Belgien. Es folgt das erste Vorrennen im Achter zwischen Ungarn, Belgien, Dänemark und Jugoslawien, das zweite Vorrennen im Achter zwischen Polen, Tschechoslowakei und Italien. Ferner werden noch Zwischenrennen ausgefahren im Vierer mit Steuermann zwischen Nr. 3 aus dem zweiten und Nr. 2 und 3 aus dem ersten Vorrennen, im Achter zwischen Nr. 3 aus dem zweiten und Nr. 3 und 4 aus dem ersten Vorrennen.

Nachdem so in Vor- und Zwischenrennen das Material bereits gesichtet ist, folgen die entscheidungsschweren

Rennen des Sonntags

in nachstehender Reihenfolge:

Einer: Belgien, Schweiz, Tschechoslowakei, Holland, Italien, Polen.

Zweier ohne Steuermann: Polen, Italien, Belgien.

Zweier mit Steuermann: Italien, Belgien, Spanien, Frankreich, Polen.

Doppelzweier: Italien, Polen, Schweiz, Frankreich, Belgien.

Vierer ohne Steuermann: Holland, Tschechoslowakei, Schweiz, Polen, Belgien, Italien.

Finale im Vierer mit Steuermann: Der 1. Sieger des 1. Vorrennens, der 1. Sieger des Zwischenrennens, Nr. 2 des zweiten Vorrennens, Nr. 2 des ersten Vorrennens, der 1. Sieger des zweiten Vorrennens, Nr. 2 des Zwischenrennens.

Finale im Achter: Nr. 2 des Zwischenrennens, der 1. Sieger des zweiten Vorrennens, Nr. 2 des zweiten Vorrennens, Nr. 2 des ersten Vorrennens, der 1. Sieger des ersten Vorrennens, der 1. Sieger des Zwischenrennens.

Die Boote werden auf der Rennstrecke in derselben Reihenfolge fahren, wie sie vorstehend genannt sind. Möglich und wahrscheinlich ist es, daß im Programm noch kleine Änderungen durch Wegfall ursprünglich zur Teilnahme gemeldeter Boote eintreten.

Wer wird siegen?

Schon die ganze Woche hindurch haben begeisterte Freunde des Rudersportes es sich nicht nehmen lassen, die Arbeit der einzelnen Mannschaften auf der Rennstrecke zu verfolgen und dabei die Chancen für den Sieg dieses oder jenes Bootes zu erwägen.

Im Einer dürfte Holland mit Gunther, einem Rennfahrer europäischen Formats, die größten Chancen haben. Im Zweier ohne Steuermann könnte man auf Italien tippen. Auch im Zweier mit Steuermann hat Italien gute Aussichten. In beiden Rennen jedoch dürfte die belgische und polnische, im letzteren auch die spanische Konkurrenz zu fürchten sein. Im Doppelzweier rechnet man bestimmt mit einem Siege Italiens, da der Mannschaft dieses Bootes der Europameister Bernasconi angehört. Den Vierer ohne Steuermann wird sich möglicherweise die Schweiz sichern, im Vierer mit Steuermann jedoch dürfte Italien, das mit seiner Olympiamannschaft antritt, nicht zu schlagen sein. Gut ist auch der holländische Vierer o. St. Beim Achter hat Ungarn große Aussichten auf Erfolg, nach ihm Italien und Dänemark. Der ungarische Achter hat bei der Grünauer Regatta am 21. Juni d. J. die erstklassigen deutschen Achtermannschaften des „Berliner Ruderklubs" und des Ruderklubs „Amicitia" außer Konkurrenz geschlagen und ging als erster durchs Ziel. Die ungarische Mannschaft, die dem „Ungarischen Ruderklub" zu Budapest angehört, rudert noch nach dem orthodoxen englischen Stil und nicht mit Dreh-, sondern festen Dollen, ein Stil, den man außer in den germanischen Staaten fast nirgends mehr findet. Bei dieser Mannschaft, die einen ausgezeichnet disziplinierten Eindruck macht, befindet sich übrigens auch ein Weltmeister, nämlich der Hochschul-Weltmeister im Eislauf, Stepan Kauser.

Natürlich können die eben angegebenen Tips nur Vermutungen sein. Wie in jedem anderen Sport, so ist man auch in der Ruderei keineswegs vor Überraschungen sicher, die zufällige Indisponiertheit eines Ruderers, ungünstige Fahrtbahn durch größere Wellen usw. bedingen können.

Die bisherigen Europameister.

Mit Rücksicht auf die im vergangenen Jahre in Amsterdam stattgehabte Olympiade wurde von der Fisa eine Europameisterschaft 1928 nicht ausgefahren. In den fünf vorhergehenden Jahren erlangten die Meisterschaft folgende Staaten:

Bootskategorie	1928 in Como	1924 in Zürich	1925 in Prag	1926 in Luzern	1927 in Como
Vierer m. St.	Schweiz	Holland	Italien	Italien	Italien
Zweier o. St.	—	Schweiz	Schweiz	Schweiz	Italien
Einer	Schweiz	Schweiz	Holland	Schweiz	Italien
Zweier m. St.	Schweiz	Holland	Schweiz	Schweiz	Italien
Vierer o. St.	—	—	Schweiz	Schweiz	Italien
Doppelzweier	Schweiz	Schweiz	Schweiz	Schweiz	Schweiz
Achter	Italien	Holland	Schweiz	Holland	Italien

Zum Schluß sei noch ein hübsches

sportliches Bravourstückchen der spanischen Ruderer,

erwähnt, das diese sich, allerdings nicht auf der Regattabahn, sondern den europäischen Autostraßen, geleistet haben. Die aus drei Personen bestehende spanische Mannschaft kam nämlich am gestrigen Freitag mitsamt ihrem Zweier (mit Steuermann) in einem 70 P. S.-Personenauto Marke Buik an! Die drei Sportsleute gehören dem „Königlichen Seeklub" zu Barcelona an und verließen ihre schöne Vaterstadt und damit die Gestade des westlichsten Mittelmeeres am Sonntag früh. Ihr Führer war der Champion Spaniens im Automobilsport, Ricardo Batllebo, der das Auto durch Spanien, Frankreich, die Schweiz, Österreich, die

Tschechoslowakei und Polen sechs Tage lang bis Bromberg steuerte. Besatzung und Boot legten somit einen Weg von rund 3000 Kilometern zurück. Wahrhaftig eine beachtliche Leistung! Allerdings sind die spanischen Ruderer dadurch insofern etwas gehandicapt, als die ganze Woche für sie Strapazen mit sich brachte und sie nicht, wie die Ruderer der anderen Nationen, trainieren konnten.

Aber wer weiß, ob nicht auch ihnen das Glück hold ist. Schön wäre es, wenn jeder eine Siegespalme mit nach Hause brächte. Denn sicherlich werden am Sonntag Angehörige, Freunde und — schöne Frauen fern im Süd, im schönen Spanien, im jetzt ach, so heißen Italien, am Donaustrand, am Strand der Sawe, der Nordsee, des Großen Belt, der Seine, am Fuße der Alpen und der Karpathen an unser gutes, oft nur zu weltentlegenes Bromberg denken und an die Siegeslorbeeren, die — vielleicht — auch „er" erringt.

hw.

Auf hoher Fahrt.

Neue Rekordfahrten des „Grafen Zeppelin" und der „Bremen".

Fast gleichzeitig sind die beiden Wunderwerke deutscher Technik, die „Bremen" und der „Graf Zeppelin" zu großer Fahrt gestartet. Um 5,08 Uhr ertönte in Bremerhaven am Columbus-Pear das Kommando „Alles los!", und in majestätischer Ruhe setzte sich Deutschlands schönstes, größtes und schnellstes Schiff in Bewegung. In Friedrichshafen ertönte um 4,35 Uhr am nächsten Morgen das Kommando „Hoch!", und unter den Jubelrufen der anwsenden Zuschauer stieg das Luftschiff zur zweiten Etappe seiner Weltreise auf.

Es ist ein Zufall, daß diese beiden Fahrten nur um 12 Stunden voneinander getrennt, angetreten wurden. Aber es ist kein Zufall, daß diese beiden Schöpfungen deutschen Erfindergeistes heute die ganze Welt aufhorchen lassen. Denn in diesen Großtaten der Technik, des Künstlertums, der Ingenieurkunst spiegelt sich die Zähigkeit und Energie des deutschen Wolkes wider, das um seine alte Stellung unter den Nationen ringt.

Der Eindruck, den die ersten „Bremen"-Fahrten gemacht haben, ist gewaltig. Es wird nicht allein die wunderbare Schnelligkeit des Riesendampfers bewundert, sondern große Begeisterung hat auch die prächtige, geradezu märchenhafte Ausstattung des Schiffes hervorgerufen. Selbst den verwöhntesten Ansprüchen wird in jeder Weise Rechnung getragen, und der Luxus der einzelnen Gesellschaftsräume, der Appartements, der Kabinen und der zahlreichen besonderen Einrichtungen stellt alles bisher Gesehene in den Schatten, ohne trotzdem aufdringlich zu wirken.

Aber ebenso wie wir in Gedanken der zweiten Fahrt der „Bremen" nach Amerika folgen, wartet man auf jede Nachricht von dem „Graf Zeppelin." Die gewaltige Strecke, die auf dem Flug von Friedrichshafen nach Tokio überwunden wird, ist die größte Entfernung, die sich bisher ein Luftschiff — garnicht zu vergleichen mit dem Flugzeug — für einen zwischenlandungslosen Flug gesetzt hat. 11 000 Kilometer sind zurückzulegen, und es kann leicht sein, daß diese Strecke, die schon größer ist als der vierte Teil des Erdumfanges, durch Kurswechsel verlängert wird.

Die „Bremen" und „Graf Zeppelin" sind auf hoher Fahrt. Pioniere einer neuen Zeit, zugleich aber auch Sendboten des deutschen Volkes, das trotz schwerer Schicksalsschläge nicht verzagte, ja mit ungeheurer Zähigkeit den in den letzten anderthalb Jahrzehnten verloren gegangenen Boden wieder zurückgewinnen will und wird.

„Graf Zeppelin" über Sibirien.

Flüchtende Eingeborene.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin" befindet sich seit gestern mittag über Sibirien als erstes Luftschiff, das Asien überfliegt. Die Bewohner in den Städten bestaunen das „Wunder am Himmel", die Eingeborenen des flachen Landes ergreifen vielfach die Flucht. Besondere Ereignisse sind von der Fahrt nicht zu melden.

Erwartung in Tokio.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin", von dem keine neuen Standortmeldungen vorliegen, wird am Montag früh in Tokio erwartet, wo bereits jetzt alle Vorbereitungen zum Empfang getroffen werden.

Deutscher Wasserballsieg über Frankreich.

Budapest, 15. August. Zum erstenmal mußte Frankreich eine Niederlage im Wasserballspiel durch Deutschland hinnehmen, nachdem es bisher alle Kämpfe für sich gestalten konnte. Im Rahmen des internationalen Turniers in Budapest stellten sich heute beide Mannschaften dem belgischen Schiedsrichter Delahaye. Die deutsche Mannschaft war in einer blendenden Verfassung. Sie zeigte ein Zusammenspiel wie noch nie. So wurden die überraschten Franzosen in der ersten Hälfte einfach in Grund und Boden gespielt.

Die Ungarn bestätigten ihr ausgezeichnetes Können durch einen 9 : 3-Sieg über England, obwohl sie mit einigen Ersatzspielern antraten. Bei den Engländern war nur der bekannte Freistilschwimmer Sutton erstklassig. fBei Halbzeit führten die Magyaren bereits mit 6 : 2. Die Partie Belgien—Schweden endete zur allgemeinen 'Überraschung unentschieden 3 : 3, nachdem die Schweden bei der Pause sogar mit 3 : 1 in Führung gelegen hatten. Der deutsche Schiedsrichter Dr. Nußbaum mußte recht oft eingreifen, da beide Parteien unnötig hart arbeiteten.

Nach einem Ruhetage erfolgt am Sonnabend die Fortsetzung des Turniers. Deutschland spielt gegen Schweden, Ungarn gegen Frankreich und Belgien gegen England.

Bekanntmachung.

Zur Polizei-Verordnung betr. Schau v. Zugtieren vom 15. 10. 1928 (Amtsblatt der Stadt Bydgoszcz Nr. 21 vom 2. 11. 1928, Pos. 324) bringe ich klärend zur Kenntnis, daß die **Schau von Zugtieren** in 2 Monatsabschnitten stattfindet und zwar: für die im Polizeibezirk I, II und III wohnenden **jeden Mittwoch nach dem 15.** dagegen für die aus den Polizeibezirken IV, V, VI u. VII **jeden Donnerstag nach dem 15.**, und zwar in folgender Reihenfolge:

für das Kommissariat	I	pünktlich um	8.30
" " "	II	" "	9.00
" " "	III	" "	9.30
" " "	IV	" "	8.30
" " "	V	" "	9.00
" " "	VI u. VII	" "	9.30

Gegebenenfalls der angesetzte Schautag auf einen gesetzlichen Feiertag fällt, findet die Schau an demselben Tage der nächstfolgenden Woche statt. Die Schau wird in der Halle am städtischen Schlachthaus abgehalten.

Die Interessierten müssen sich in der oben angegebenen Reihenfolge stellen (nach der Nummer-Reihenfolge der Bücher). Um 9[30] wird die Einfahrt zur Halle geschlossen und jeder zu spät Ankommende wird nicht hereingelassen. Diejenigen die sich verspäten, oder die aus wicht. Gründen ihre Tiere in dem festgesetzten Termin nicht vorführen konnten, müssen sich innerhalb 8 Tagen, vom Schautermin angerechnet, privat beim Kreisveterinär Herrn **Jewasiński**, ul. Libelta (Bachmannstr.) 12 zwecks Schau und beim Miejski Urząd Bezpieczeństwa i Porządku Publicznego, ul. Grodzka Nr. 32, Zimmer 8, zwecks Eintragung in die Evidenzliste melden. Die Schau in den festgesetzten Terminen ist kostenfrei. Für die Schau, die auf Antrag an anderen Tagen erfolgt, ist eine Gebühr in Höhe von 2.— zł für jedes Zugtier zu entrichten. Pferde müssen am festgesetzten Tage pünktlich auf den Schauplatz gebracht werden und sind nach den Weisungen der Polizeiorgane aufzustellen. Die nächste Schau findet am 21. und 22. August dieses Jahres statt.

Bydgoszcz, den 16. August 1929.

Miejski Urząd Bezpieczeństwa i Porządku Publicznego.

10454 (—) **Hańczewski**, radca miejski.

Haben Sie Deutsches Vorkriegsgeld?

mit Ausgabedatum **vor dem 1. August 1914.** Die Juristen unserer Gesellschaft haben einen gangbaren Rechtsweg, unter Benutzung des internationalen Rechts, geschaffen, wonach sämtliche uns zur Vertretung gemeldeten deutschen Vorkriegsnoten von der deutschen Reichsbank eingelöst werden müssen. Schreiben Sie sofort an den Unterzeichneten. Für die Rückantwort ist ein Umschlag mit Ihrer genauen Adresse Ihrer Anfrage beizufügen. 10509

Globocapital Corporation
Zürich 6, Rötelstraße 24.



4591

Original
Pommerellen = Roggen

anerkannt von der Pomorska Izba Rolnicza; seit Jahren in den Prüfungen derselben stets an erster Stelle. 10458
Schlieter, Nowy Jasiniec, p. Serock (Pomorze).

Geldmarkt

Ca. 100 000 Złoty

gesucht an I. Stelle. Grundstückswert 2 Millionen Złoty. — Einkommen ca. 120 000 zł jährlich. Angebot unter Nr. **O. 10 503** an die Geschäftsstelle der Deutschen Rundschau.

Gewinnbringende Existenz! Lebensmittelfabr. mit Kraftbetrieb **sucht stillen oder tätigen Teilhaber mit 10—12000 Zł.** Gefl. Off. u. „Industrie" D. 10451 an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

Heirat

Landwirtstochter ev., 37 Jahre alt, 8000 zł Vermögen, **wünscht sich glücklich zu verheiraten.** Herren mit gutem Gemüt, Landwirte oder bess. Handwerker, könn. sich meld., wenn mögl. mit Bild, welch. zurückgesandt wird, u. P. 4548 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Einſ. Lehrerwitwe m. alt. Herrn kenn. lern. zw. **Heir. od. Wirtschaftsfg.** Off. u. L. 4542 a. d. G. d. Z.

Deutsch. Architekt 25 J. a., evgl., angenehm. Aeuß., Baugesch.-Inh., wohnh. in Deutschland (Wstpr.), wünscht Briefwechs. m. ca. 17—25 jähr. gebildet. Dame zwecks **späterer Heirat.** Verm. erw., ab. nicht Beding. Bildzuschr. (Rücksend. u. strgst. Verschwiegenheit Ehrensache) u. A. 10255 a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Blondine, 22 J. alt, kath., w. m. Herrn in Briefwechsel zu tret. zw. **spät. Heirat.** Off. u. Z. 4515 a. d. Geschst. d. Ztg.

Suche f. m. Vetter, ev., 40 J., Witwer, forsche Erscheinung, mit reiz. 3 j. Mädel, etw. Verm. und schöner Aussteuer **Einheirat** in klein. od. mittl. Landwirtschaft. Eltern od. Witwen, die ihre Zukunft ein. rechtschaffen. Mann anvertrauen woll., mög. sich b. strengst. Diskr. meld. u. C. 4523 b. d. Gst. d. Z.

Evangel. Lehrer 26 J. alt (Staatsb. in s. Position), wünscht **Neigungs-Ehe.** Off. unt. C. 4583 a. d. Geschst. d. Z.

Junger Tischler evgl., Mitte 20., 1,75 m, vermög., wünscht Bekanntschaft mit junger Dame **zwecks Heirat. Einheirat** in Grundbes. od. Tischler. angenehm. Off. m. Bild u. **H. 10384** an d. Geschst. d. Ztg. erb.

Heirat wünschen viele vermög. Damen, reich. Ausländerinnen viele Einheiraten. Herren a. ohne Vermög. Ausk. sofort **Stabrey, Berlin 113,** Stolpischestr. 48. 5499

Witwe, deutsch-kath., 32 J. alt, angen. Ersch., w. Herrenbekanntschaft **zw. Heirat.** Dreizimm.-Wohng. u. Möbel vorh. Off. u. E. 10265 a. d. Gst. **Kriedte, Grudziądz.**

Gutsverwalt., Danzig., 35 J., evgl., Junggeſ., angen. Erscheinung, **sucht Einheir.** in mittl. landw. Betr., evtl. wirtsch. geb. Dame m. entspr. Verm. kenn. zu lern., um sich d. Heir. m. beiderseit. Geld. selbst. zu mach. Verm. u. kompl. Ausst. zur Verfg. Diskret. zugeſ. u. verlgt. Passende Dam. woll. sich bitte m. Selbstinſ. ausführl. (evtl. m. Bild) u. F. 4334 d. die Geschst. dieſ. Zeitg. in Verbdg. setzen.

„Kriemhild" F. 3935. Brief zu spät erhalten. Antwort i. d. Geschst. d. Zeitung, bitte abholen. 4585 **E. 26.**

An- u. Verkäufe

Besitzer! Wer **Güter, Stadt- und Landgrundstücke, Fabriken, Mühlen** sowie **Objekte jed. Art** kaufen, verkaufen, tauschen od. verpachten will, der wende sich vertrauensvoll an die Güteragent. **„Polonia", Bydgoszcz,** Dworcowa 17. Tel. 698.

Kaufe Grundstück oder **pachte Räume** a. lange Zeit, die sich zur Bäckerei eignen. 4570 **Grönich, Czyżkówko.**

Haus mit freier Wohnung 4—5 Zimmer, kaufe direkt v. Hauswirt. Off. u. **A. 4573** an d. G. d. Z.

Suche in Bromberg oder Vorort **kleines Haus** zu kaufen, oder **3-Zimmerwohnung zu mieten.** Offerten mit Preis unt. **E. 10459** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Haus, m. 3 Morg. Garten, z. verkauf. Zu erfr. **Indykiewicz,** Kujawska 15a, II. rechts. 4574

Grundstück, 96 Morg. Mittelboden, 13 Morg. Wiese, 4 Morg. Wald, nageln. Gebäude, wertvolles Invent., dicht a. der Chaussee, in Pommerellen sof. z. verkauf. Off. u. D 4584 an die Geschst. d. Ztg. erbeten.

Geb., strebs., verm. **Landwirt,** 26 J. alt, ev., vorn. Äuß., Res.-Offizier, 3 J. Beamt. gew., wünscht, da es ihm a. pass. Dam.-Bektsch. fehlt, **Einheirat** in 4-500 M. Landwirtsch. Einz. Tocht. bevorz., jed. n. Beding. Off. m. Bild u. R. 4549 a. d. Gst. d. Z.

Grundstück 13 Morgen groß, 10 Minuten von d. Stadt gelegen, **zu verkaufen.** Off. u. **R. 10506** an die Geschäftsstelle d. Zeitg.

Gute Kapitalsanlage! 3 Häuser b. 8000, 22000, 30 000 zł Anzhlg. z. verk. **Grundtke, Bydgoszcz** 4598 **Sniadeck. 33, Ecke Dworc.**

Landwirtschaft 90 Mrg. Weizenboden, davon 30 Mrg. Wiesen, 2 Pferde, 15 Rinder u. Schweine, schuldenfrei, Prs. 35000 Anz. 10000 M. verk. **Schulz,** Landw. **Berlin W. 57,** An d. Apostelkirche 12. 10425

Pianino, kreuzseitig herrlicher Ton, billig z. verkaufen. **Majewski,** Pomorska 65. 4591

Gebrauchte, jedoch gute **Radreifen-Stauchmaschine** für Schmiede zu kaufen gesucht. 10483 **R. Köppe, Czarnków.**

Zur Herbstsaat 1929:

I. Abs. F. v. Lochows Petkuser Roggen
Original Weibulls Sturm-Roggen III
" " Standard-Weizen
" " Jarl-Weizen
Original Cimbals Grossherzog v. Sachsen-Weizen
I. Absaat Cimbals Grossherzog v. Sachsen-Weizen

zum Preise franko Waggon Kotowiecko inklusive neuem Jutesack pro 100 kg

Roggen . . . . . 42.— zł
Weizen . . . . . 69.— zł

Händler erhalten Rabatt. Die Lieferung erfolgt gemäss unseren Lieferungsbedingungen von 1927.

Zahlungsbedingungen: Vorauszahlung des Betrages an die Bank Polski, Ostrów Wlkp. bezw. durch Nachnahme oder Inkasso.

Saatzucht LEKOW
T. z o. p., **Kotowiecko (Wlkp.),** Bahnstation: Ociąż-Kotowiecko. 10231

Saat-Getreide

Wintergerste
1. Friedrichswerther II. Absaat 10394

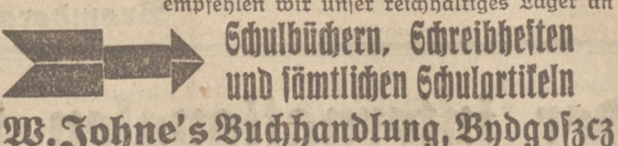
Weizen
2. Graniatka (Dańków) I. Absaat
3. Stiegler's Nr. 22 I. Absaat
4. Vieler's Edel-Epp I. u. II. Absaat.

Bemusterte Offerten auf Wunsch.

Wiechmann
Dom. Radzyn, pow. Grudziądz.

Zum Schulanfang

10436



empfehlen wir unser reichhaltiges Lager an **Schulbüchern, Schreibheften und sämtlichen Schulartikeln**

W. Johne's Buchhandlung, Bydgoszcz

*Meiner werten Kundschaft zur Nachricht, daß ich **ulica Sienkiewicza 60** ein* 10457

Damenhut-Geschäft

eröffnet habe, ebenfalls werden Damen- und Herren-Hüte zu billigen Preisen umgearbeitet.

Hochachtend ***K. Guttmejer.***

Eis. Kochherde
nach Westfälischer Art 9518



z. Kochen, Braten, Backen und Heizen in verschiedenen Größen bis zum — Hotel-Herd. —

Transportable Kachel-Öfen

ein allseitig anerkannt vorzüglicher Heizkörper! Vorzügl. Konstruktion, — Große Auswahl!!! —

Oskar Schöpper
Tel. 2003, **Bydgoszcz, Zduny 5.** *Tel. 2003.*

RÜBENBAHNEN

FÜR LANDWIRTSCHAFT UND INDUSTRIE

WIR LIEFERN AUS EIGENER FABRIKATION UND VORRAT

Schienen - Gleis System Spalding - Weichen
Schwellen - Wagen - Ersatzteile
Besuche unserer Vertreter und Ingenieure kostenlos.

WALTER HOENE DANZIG G M B H
FABRIK FÜR FELD- KLEIN- UND EISENBAHNBEDARF + WAGEN- U. WEICHENBAUANSTALT

DANZIG · WARSZAWA · LWÓW · WILNO · KATOWICE · POZNAŃ

7475

LANZ-Dreschkasten

für große Leistungen, Breite 66 Zoll, Trommeldurchmesser 24 Zoll, mit Kugellagern, fast neu, unter Garantie **preiswert abzugeben.** 10258

Hodam & Ressler
Maschinenfabrik gegr. 1885
DANZIG GRUDZIĄDZ.

Chevrolet

Limousine, zweitürig, sehr gut erhalten, Viersitzer, Modell Cooch 1928, **zu verkaufen.** Näheres in der Expedition dieser Zeitung. 10389

Gelegenheitskauf.

Dampfpflugsatz 10 P. S., **Baujahr 1917,** gründlich aufgearbeitet, unter voller Garantie, betriebsfähig, verkaufen wir unter günstigen Bedingungen. 10444

Centrala Pługów Parowych T. z o. p.
Maschinenfabrik,
POZNAŃ, Sw. Wawrzyńca 36.
Telef. Nr. 6950 - 6117.

Eine hochtragende **Kuh** hat zum Verkauf 10403 **W. Foth, Zielnowo,** pow. Grudziądz.

Ferkel zu verk. Wittig, Plontnowice. 4602

Teppich s. schön, handgeknüpft, Smyrna, **zu verkaufen,** Gr. 4½×5, Preis 1500 zł. **Amalia Papendick, Przechowa, p. Świecie.** 10337

Zu kaufen gesucht wenig gebrauchte und gut erhalt., gebrauchsfähige 10456 **Sichtmaschine** Anmeldungen an Mühlengutsbesitzer **Emil Köpp, Radzicz, pow. Wyrzyst.**

Ein alt eingeführtes Jahreshotel mit voller Einrichtung ist in bester Lage Zoppots bei kleiner Anzahlg. **zu verkaufen** Ang. u. W. L. 554 bef. **Rudolf Mosse, Danzig** 10500

Stelle mein **Grundstück** 20 pr. Morg. groß, m. sehr g. Inv. u. Land z. Verk. **Heinrich Wiens, Neuteicherwalde bei Tiegenhof,** Freistaat Danzig. 10502

Eichen-Rohfriesen frei Danzig gesucht. Genaue Angebote mit Preis erbeten unter **G. 10381** an die Geschäftsstelle der Deutschen Rundschau.

Kaufe **Monopolflaschen** (Liter und Halbliter) in großen und kleinen Partieen. Größere Partieen werden abgeholt. **Antoni Piliński, Bydgoszcz** Nowy Rynek 9. — Tel. 407 u. 1395. 10455

Rohrwinden gebraucht, gut erhalten, 1 bis 2 Satz, zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten an Brunnenbaugeschäft **P. Scharke, Żnin.** 10400

Fahrrad 4595 kompl. 195, Mantel 6, Schlauch 3, Ped. 4,80, Kette 4, Griffe 1, sämtl. andere Teile billigst. Reparaturen sofort. **„Rower", Gdańska 41.**

Ein **Jagdwagen,** wenig gebr., steht billig zum Verkauf. **Sienkiewicza 34, Laden.** 4590

Auto „Fiat" 501 gut erhalten, 6-fache Bereifung, elektr. Licht und Anlasser, fahrbereit, zu verkaufen, **Molk. Kijewo.** 10417 Tel. Trzebczyk 6.

Kastenwagen, 3 Zoll, kauft gleich **Michalak, Racławicka 1.** 4559

Motor. Ein 16 pferd., fahrbarer **Benzin-Motor** Deutz, bill. zu verkauf. oder auch gegen einen **12 pferdig. neuen zu vertauschen.** Angebote unter L. 10489 an die Geschäftsstelle d. Zeitg.

Ein Motorboot mit Außenbordmotor, auch beides getrennt; ferner ein gebrauchter **Fischerkahn** zu verkauf. Zu erfrag. **Król. Jadwigi 6 a,** im Kont. (Probefahrt). 10364

Schnittmaterial Kanthölzer, Bretter, komplette Scheunen empf. billigst. Suchen **Schrotmühle** f. Dampfbetr. zu kaufen. **Jaśtak & Hoppe,** Dampfsägewerk. **Cekcyn, pow. Tuchola.** 10499

Zwei gut erhaltene **Vorderräder z. Fordson-Traktor zu kaufen gesucht. H. Bleck,** Wiśniewa, pow. Sępólno.

Flaschen, Monopol, sowie Weinflaschen, **kauft.** Handel Butelek, Chwytowo 14. 4578

Patent-Verschlüsse f. Bierflasch. bill. zu verkaufen. **Grunwaldzka 133, Kontor.** 4579

Gold Silber, Brillanten 8605 kauft **B. Grawunder,** Bahnhofstr. 20. Tel. 1698

Kirschen und **Aepfel** jede Menge kauft laufend 10144 **„Kama",** Bydgoszcz, Zduny 13. Telefon 1410.

Offene Stellen

Gesucht p. 1. Septbr unverheirateter **Inspektor** für 500 Morgen großes Gut unter mein. Leitg. Bewerb. und Zeugnisabschrift. zu richten an **G. Willipinski,** Brzuchowo pw. Tuchola.

2. Beamter evgl., m. mindest. zweijährig. Praxis, poln. in Wort u. Schr. firm, zum 1. 10. **gesucht.** Nur schriftliche Bewerbg. an 10349 Gutsbes. **Feldt, Kowroz,** p. Ostaszewo, p. Toruń.

200-400 Zł. monatl. können Herren verd. d. Handeln **m. Schuhwaren.** Kaut. erford. Ang. u. F. 10377 a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Perfekte Köchin oder Stütze mit Hausarbeit, mit gut. Zeugniss., für selbständ. Post. zum 1. Septbr. od. spät. nach Danzig gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild u. S. 10507 an die Geschäftsst. dieſ. Zeitg. erb.

Zur Führ. ein. Stadthaush. suche per sof. od. 1. 9. ein ehrl., zuverläss. evgl., **jung. Mädchen,** w. selbständ. d. Haush. vorsteh. k., i. Kochen, Backen u. Wäschebehandl. perf., f. grobe Arbeit Aushilfe, Fam.-Anschl. Werte Zuschrift. m. Bild u. Zeugniss. sow. Gehaltsanspr. unter M. 10491 an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

Kinderfräulein a. gut. Hause für einen 7 jähr. Knab. f. d. Nachmittagsstund. gesucht. Persönl. Meld. Sonntag vorm. v. 10—12 Uhr bei Frau **Klotz,** 4599 Petersona 12a.

Erfahrenes **Stubenmädchen** mit Näh- und Plättkenntniss. u. gut. Zeugnissen für angenehme Stellung nach Danzig zum 15. 9. oder später gesucht. Offert. mit Bild und Zeugnisabschriften unter T. 10508 an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

Fortsetzung nächste Seite

Wirtschaftliche Rundschau.

Kommt die Internationale Kohlenverständigung?

(Von unserem wirtschaftspolitischen Mitarbeiter.)

„Alle Sachlieferungen bringen ein künstliches und unnatürliches Element in den internationalen Außenhandel.“ Diese Worte des englischen Handelsministers Graham auf der Haager Konferenz spielen wieder einmal auf das englische und damit internationale Kohlenproblem an, das durch die Deutschland auferlegten Lasten seit Abschluß des Friedensvertrages gerade für die „Sieger-Länder“ immer mehr in den Vordergrund gerückt ist. Die deutschen Sachlieferungen, die nach dem Youngplan anfänglich 750 Millionen Mark pro Jahr betragen und sich dann alljährlich um 50 Millionen Mark vermindern, sind zwar nach 10 Jahren beendet, doch sieht der Plan, wenn die Moratoriumsklausel in Anwendung gebracht werden sollte, vor, daß jedes Land auch nach Ablauf des fraglichen Zeitpunkts Sachlieferungsverträge mit Deutschland schließen kann.

Daß bei diesen Sachlieferungsverträgen wiederum die Kohlenlieferungen eine dominierende Rolle spielen, und gerade sie das nicht zuerst von Graham zitierte Element in die internationalen Handelsbeziehungen hineinbringen, ist selbstverständlich.

Gerade die jetzige englische Arbeiterregierung hat sich mit ihrer Wahlparole: Bekämpfung der immer noch schlechten Arbeitsbedingungen im Bergbau und Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, verpflichtet, die seit Jahren ungelösten Fragen einer Kohle-Kontingentierung über den nationalen Interessenkreis hinaus lösen zu wollen und zu können. Der Weltkrieg, der in allen beteiligten Ländern den notwendigen Drang nach verstärkter Eigenproduktion mit sich gebracht hat, schuf die Basis für spätere Absatzbedingungen, die merkwürdigerweise gerade auf die Tatsache der Kohlenproduktion keine Rücksicht nahm. Man sah nicht voraus, daß das wieder selbständige Polen sich seinen Absatzmarkt schnell und umfangreich erobern könnte, und daß auch Länder, wie beispielsweise das in diesem Zusammenhang nie beachtete Holland, die Exportmöglichkeiten weitgehendst ausschöpfen könnten. Deutschland, das durch die Abtretung Elsaß-Lothringens und der östlichen Gebiete eines wichtigen Teils seiner Eigenproduktion beraubt wurde, intensivierte, durch anfangs kaum zu erfüllende Bedingungen gezwungen, die Eigenproduktion so überraschend schnell, daß es bereits der Hauptnutznießer des großen englischen Bergarbeiterstreiks wurde. Die englischen Unternehmer, deren Aktivität im selben Umfange wie die Macht der Arbeiterregierung wächst, drängen heute mehr denn je, selbstverständlich aus ganz anderen Gründen als ihre Arbeitnehmer, nach einer Lösung und Verständigung auf dem internationalen Kohlenmarkt.

Es geht allerdings nicht an, an internationale Probleme mit innerpolitischen Maßstäben heranzukommen, wie es jetzt der englische Handelsminister im Haag getan hat. Man darf die schwierige Lage des englischen Bergbaus nicht in einem Atem mit der Konkurrenz der Reparationskohle nennen. Das wäre ebenso falsch, als wenn man dem augenblicklichen Streik in der Lancashirer Baumwollindustrie mit erhöhten Zöllen für nicht englische Baumgarne begegnete. Der Anteil der englischen Kohlenausfuhr am Gesamtexport ist von ca. 78 Millionen Tonnen im Jahre 1913 auf ca. 55 Millionen Tonnen zurückgegangen, während die Produktion ebenfalls einen Rückgang von 291 Millionen Tonnen auf 241 Millionen Tonnen zeigt. Die entsprechenden Zahlen für Deutschland sind nicht ganz so ungünstig. Denn während es hier zwangsläufig gelingen mußte, neben den vertragsmäßigen Auslandslieferungen auch im Inland wieder allmählich mehr umzusetzen, konnten die Engländer, deren Ausfuhrmöglichkeiten keinen Ausgleich in erhöhtem Inlandsabsatz fanden, nur durch immer größere Subventionen der latenten Krise Einhalt zu bieten versuchen. Der für Deutschland günstige Vergleich darf also trotzdem nicht darüber hinwegtäuschen, daß sich auch dort die Erlöse sowohl im Exportgeschäft, als auch in vielen innerdeutschen Gebieten eher verschlechtert haben, und der deutsche Steinkohlenbergbau immer wieder betont, er könne nicht rentabel arbeiten.

Wenn es dem deutschen Bergbau im großen ganzen trotzdem verhältnismäßig gut geht, so ist das nicht etwa ausschließlich auf den festen Reparationskohle-Lieferungsvertrag zurückzuführen, obwohl von der Gesamtkohlenausfuhr Deutschlands gegenwärtig beinahe die Hälfte auf Reparationslieferungen entfällt. Dabei konnten, durch das deutsch-italienische Abkommen und die bekannte Kölner Konvention mit Frankreich, Verträge auf rein wirtschaftlicher Grundlage geschlossen werden, die sich für alle Vertragspartner bisher gut ausgewirkt haben, und es darf wohl angenommen werden, daß sich diese vertraglichen Bindungen auch noch dann auswirken können, wenn die Sachlieferungen nicht mehr aktuell sind. Allerdings fällt augenblicklich das Gros der Lieferungen nach Frankreich auf Reparationskohle, so im Jahre 1928 rund 4½ Mill. reich auf Repgrationskohle, so im Jahre 1928 rund 4½ Millionen Tonnen Steinkohle, und 3¾ Millionen Tonnen Koks, während der deutsche Kohlenexport nach Frankreich im Jahre 1913 9,3 Millionen Tonnen und im Jahre 1928 9,1 Millionen Tonnen betrug, ist der Anteil Englands von 12,9 Millionen Tonnen auf 9,2 Millionen Tonnen gesunken. Durch die Einbeziehung Elsaß-Lothringens konnte Frankreich seine Eigenproduktion selbstverständlich nicht unwesentlich erhöhen, sie stieg von 40,9 Millionen Tonnen auf 52,4 Millionen Tonnen. Diese nackten Zahlen zeigen besser als wirtschaftstheoretische Abhandlungen interessierter Politiker die augenblickliche Lage auf dem internationalen Kohlenmarkt, zeigen allerdings auch Verständigungsmöglichkeiten, die wesentlich von den Vorschlägen, die wahrscheinlich auch jetzt im Haag wieder zur Diskussion gestellt werden, abweichen.

Man wird zwangsläufig zu einem Quotenkartell kommen müssen, das vorläufig die Verhältnisse zwischen Deutschland, Frankreich und England regeln kann, um später unter Einbeziehung Polens und Hollands usw. die Fragen lösen zu können, die im Interesse einer gesunden Weiterentwicklung und Konsolidierung der Kohlen-Weltproduktion nun einmal notwendig sind. Diese Verständigungsmöglichkeiten sind um so eher vorhanden, weil ja in allen Kohle produzierenden Ländern die Krisenerscheinungen immer gröbere Formen annehmen. Trotzdem scheint es mehr als fraglich, daß man schon auf der jetzt tagenden Konferenz zu positiven Ergebnissen gelangen wird. Zwar will insbesondere die englische Delegation eine Lösung jetzt schon forcieren, doch sind hierfür, wie oben bereits dargelegt, mehr innerpolitische als wirtschaftliche Gründe maßgebend.

Das Wirtschaftskomitee des Völkerbundes hat auf den 30. September 1929 erneut eine Beratung über die internationale Kohlenfrage angesetzt. Hier wird es vor allem der Arbeitnehmerschaft darauf ankommen, die bei den früheren Beratungen gemachten Vorschläge zu verwirklichen und die gleichfalls geladenen Delegierten der Unternehmerschaft zu einer präzisen Stellungnahme hierzu zu veranlassen. Man denkt dabei an eine Zusammenarbeit des Völkerbundes, der beteiligten Regierungen und der bergbaulichen Interessenten. Wenn es gelingen sollte, ein internationales Kohlenamt in der Form des in Deutschland bestehenden Reichskohlenverbandes aufzurichten, dem die Kontrolle und Weiterbehandlung aller Fragen der internationalen Kohlenwirtschaft und die weitere Förderung des Verständigungsgedankens übertragen werden würde, so könnte man mit dem Erfolg der Genfer Konferenz, für die die Haager Konferenz vielleicht eine Vorstufe bedeuten kann, vollauf zufrieden sein.

---

b. **Die polnisch-oberschlesische Koksproduktion** hat ebensowie die west-oberschlesische in den letzten Jahren einen großen Aufschwung nehmen können. Das Produktionsergebnis des 1. Halbjahrs 1929 übertrifft, wie die Tabelle zeigt, dasjenige der Vergleichszeit 1926 um mehr als 50 Prozent.

	Produktion	Inlandsabsatz	Export	Gesamtabsatz
1. Halbjahr 1929	859 914	782 188	71 621	853 809
1. Halbjahr 1928	831 254	717 721	75 720	793 441
1. Halbjahr 1927	663 221	649 783	55 890	705 673
1. Halbjahr 1926	536 703	412 443	45 110	457 553

Der Koks wird fast ausschließlich im Inlande verbraucht, während der Export relativ nur gering ist. Dieser richtete sich im 1. Halbjahr 1929 nach folgenden Ländern: Österreich 25 612 Tonnen, Danzig 14 628 Tonnen, Ungarn 13 254 Tonnen, Rumänien 13 192 Tonnen, Jugoslawien 3 293 Tonnen usw.

b. **Über die Lage der polnischen Metallindustrie im Juli** wurde in der letzten Vorstandssitzung des polnischen Verbandes der Metallindustriellen ein Bericht erstattet, dem wir u. a. folgende Angaben entnehmen: Die Beschäftigung der Lokomotiv-Fabriken hat sich nicht geändert. Im Waggonbau sind die Aufträge für Personenwagen nahezu aufgearbeitet. Für Güterwagen sind keine neuen Bestellungen eingelaufen. Geklagt wird über schleppende Zahlungseingänge seitens der Eisenbahnbehörden. Die Fabriken für Dampfmaschinen und Verbrennungsmotoren weisen einen schwachen Beschäftigungsstand auf. Investitionsarbeiten werden sowohl in der Industrie als auch in kommunalen Betrieben gegenwärtig so gut wie gar nicht vorgenommen. Die Textilmaschinenfabriken im Bielitzer Revier sind infolge Mangels an inländischen Bestellungen nur mäßig beschäftigt. Die für den Export arbeitenden Fabriken haben mit der scharfen Konkurrenz des Auslandes zu kämpfen. Der Bau von Holzbearbeitungsmaschinen leidet unter der geringen Bautätigkeit, sodaß mit einer Verkürzung der Arbeitszeit und Entlassungen von Arbeitern gerechnet werden muß. Die Lage der Landmaschinenfabriken hat sich ebenfalls wesentlich verschlechtert. Der Handel hat noch große Posten vom Winter und Frühjahr auf Lager, die er bisher nicht abstoßen konnte. Inzwischen werden von den Fabriken Maschinen und Apparate für den Herbst geliefert, ohne daß die rechtzeitige Bezahlung gewährleistet ist. Ende Juli gingen eine Reihe von Aufträgen ein, sodaß die Arbeit, die bereits verkürzt worden war, wieder auf sechs Tage in der Woche ausgedehnt werden konnte. Auch die Müllereimaschinen-Fabriken mußten in letzter Zeit zu Arbeitseinschränkungen schreiten. In diesem Zweige macht sich, wie bei der Textilmaschinenindustrie, die Konkurrenz des Auslandes sehr fühlbar, die den Abnehmern langfristige Kredite einräumt. Über schlechte Zahlungseingänge klagen besonders die Fabriken für Elektromaschinen, bei denen seit etwa zwei Monaten ein Rückgang der Aufträge bemerkbar wird. Für den Waagenbau lagen im 1. Halbjahr 1929 Regierungsaufträge so gut wie gar nicht vor. Es mußten daher Arbeiterentlassungen bis zu 50 Prozent der Belegschaft vorgenommen werden, zumal auch die privaten Aufträge sehr zurückgegangen sind. Außerdem wurde die Arbeitszeit auf vier Tage in der Woche verkürzt. In den Warschauer Gießereien fehlt es ebenfalls an Bestellungen. Ebenso ist die Lage der Gießereien im Revier Radom-Kielce und in Pommerellen wenig erfreulich. In den Fabriken für Brückenbau und Eisenkonstruktionen ist die Beschäftigungslage mittelmäßig. Neue Aufträge sind aber in letzter Zeit nicht eingegangen. Bei den Fabriken für sanitäre Einrichtungen liegen zwar Bestellungen in genügender Zahl vor, die Lage hat sich aber insofern verschlechtert, als die Regierung und die kommunalen Institutionen eine Reihe von Arbeiten aus Geldmangel nicht durchführen konnten. In den Schrauben- und Nietenfabriken hat sich der Bedarf des Privatmarktes etwas gebessert, dagegen fehlt es an Regierungsaufträgen. Einigermaßen günstig gestaltet sich auch die Situation der Draht- und Nägelfabriken. Dagegen ist in den Fabriken, die emailliertes Blechgeschirr herstellen, eine Stagnation eingetreten, wie sie seit Jahren nicht zu beobachten war. Ähnliches gilt für Aluminiumgeschirr. Die Bestellungen auf Blecherzeugnisse sind stark zurückgegangen, was den Beschäftigungsstand der Fabriken wesentlich beeinflußte. Die Karosseriewerkstätten sind normal beschäftigt.

b. **Die Lohnstreitigkeiten in der Bielitzer Metallindustrie** sind durch Vermittlung des Arbeitsministers beigelegt worden. Die Streitigkeiten dauerten bereits seit Juni d. J. an. Die Arbeiter hatten, nachdem das Lohnabkommen am 1. Mai abgelaufen war, eine Erhöhung der Löhne um 10 bzw. 15 Prozent gefordert. Der Industriellenverband hatte aber mit Rücksicht auf die schwierige Lage der Industrie diese Forderung abgelehnt. Es war hierauf zu Teilstreiks gekommen. Schließlich wurde seitens der Industriellen mit Wirkung vom 17. Juli die Gesamtaussperrung der Arbeiter beschlossen, wovon 3000 Arbeiter betroffen wurden. Die Arbeiter sind jetzt unter den alten Bedingungen wieder eingestellt worden. Es wurde ihnen aber das Zugeständnis gemacht, daß Mitte September über ihre Forderungen erneut verhandelt werden wird.

b. **Kapitalserhöhungen polnischer Aktiengesellschaften.** Die Vereinigten Portlandzementfabriken „Firley“ A.-G. in Warschau haben jetzt die ministerielle Genehmigung zur Erhöhung ihres Aktienkapitals um 5 auf 20 Millionen Złoty erhalten, über die wir bereits Ende v. J. berichtet haben. Die Neuemission wurde zum Teil von den polnischen Solvay-Werken übernommen. Zwischen beiden Werken, die zusammen 40 Prozent der polnischen Zementproduktion repräsentieren, wird eine Interessengemeinschaft vorbereitet. — Die Schokoladenfabrik „Plutos“ in Warschau erhöht mit ministerieller Zustimmung ihr Kapital um 1 auf 2 Millionen Złoty. Ausgegeben werden 10 000 100 Złoty-Aktien, deren Emissionspreis 115 Złoty beträgt.

b. **Geschäftsabschlüsse polnischer Aktiengesellschaften.** Die Mechanischen Werke und Gießerei Rohn, Zielinski und Co. in Warschau haben im Geschäftsjahr 1927/8 (das vom 1. November 1927 bis 31. Dezember 1928 reichte) einen Gewinn von 154,421,57 Złoty (1926/7 166 887,86 Złoty) erzielt. Davon wurden 131 247,16 (gegenüber 74 917,36) Złoty für Abschreibungen bestimmt, 1 853,92 (gegenüber 4 598,50) Złoty fließen dem Reservefonds zu. Der Rest wird zum Teil zur Gratifikationsverteilung, zum Teil als Vortrag für das neue Geschäftsjahr benutzt, das jetzt mit dem Kalenderjahr parallel läuft. Das Kapital der Gesellschaft ist im vergangenen Jahre im Zusammenhang mit der Bilanzumrechnung um 0,75 auf 2 Millionen Złoty erhöht worden. — Wie aus dem Geschäftsbericht des Lloyd Bydgoski (Bromberger Lloyd, früher Bromberger Schleppschiffahrt A.-G.) in Bromberg hervorgeht, ist die Konjunktur im Jahre 1928 infolge des längere Zeit anhaltenden Wassermangels ungünstig gewesen. Es wurde denn auch nur ein Gewinn von 204 502,77 Złoty (gegenüber 455 621,69 Złoty im Vorjahre) erzielt, aus dem eine 5 (10) prozentige Dividende zur Verteilung gelangt. Investiert worden sind in der Berichtszeit 622 017,87 Złoty.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski“ für den 17. August auf 5,9244 Złoty festgesetzt.

Der Złoty am 16. August. Danzig: Ueberweisung 57,77 bis 57,92, bar 57,80—57,95, Berlin: Ueberweisung Warschau 47,00 bis 47,20, Posen 46,95—47,15, Kattowitz 46,975—47,175. bar gr. 46,875 bis 47,275. London: Ueberweisung 43,24. Zürich: Ueberweisung 58,30. Newyork: Ueberweisung 11,25. Budapest: bar 64,10—64,40. Wien: Ueberweisung 79,45—79,73. Prag: Ueberweisung 378,50.

Warschauer Börse vom 16. August. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien —, Belgrad —, Budapest —, Bukarest —, Helsingfors —, Spanien —, Holland —, Japan —, Konstantinopel —, Kopenhagen 237,43, 238,03 — 236,83, London 43,23½, 43,34 — 43,13, Newyork 8,90, 8,92 — 8,88, Oslo —, Paris 34,90, 34,99 — 34,81, Prag 26,38¾, 26,45 — 26,32½, Riga —, Schweiz 171,53, 171,95 — 171,11, Stockholm 238,90, 239,50 — 238,30, Wien 125,57, 125,88 — 125,26, Italien 46,63, 46,75 — 46,51.

Amtliche Devisen-Notierungen der Danziger Börse vom 16. August. In Danziger Gulden wurden notiert Devisen: London 25,00¾ Gd., 25,00¾ Br., Newyork —,— Gd., —,— Br., Berlin —,— Gd., —,— Br., Warschau 57,80 Gd., 57,95 Br. Noten: London 25,01¼ Gd., 25,01¼ Br., Berlin 122,726 Gd., 122,034 Br., Newyork —,— Gd., —,— Br., Holland —,— Gd., —,— Br., Zürich —,— Gd., —,— Br., Paris —,— Gd., —,— Br., Brüssel —,— Gd., —,— Br., Helsingfors —,— Gd., —,— Br., Kopenhagen —,— Gd., —,— Br., Stockholm —,— Gd., —,— Br., Oslo —,— Gd., —,— Br., Warschau 57,77 Gd., 57,92 Br.

Züricher Börse vom 16. August. (Amtlich.) Warschau 58,30, Newyork 5,1993, London 25,20⅝, Paris 20,33¾, Wien 73,22½, Prag 15,38¼, Italien 27,17¾, Belgien 72,27½, Budapest 90,74, Helsingfors —,—, Sofia 3,76⅛, Holland 208,27¼, Oslo 138,45, Kopenhagen 138,40, Stockholm 139,27½, Spanien 76,25, Buenos Aires 2,18, Tokio 2,43, Rio de Janeiro —, Bukarest 3,08½, Athen 6,71½, Berlin 123,82, Belgrad 9,13, Konstantinopel 2,48½. Privatdiskont 5⅜ pCt. Tägl. Geld 2½ pCt.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 16. August Geld	Brief	In Reichsmark 15. August Geld	Brief
—	Buenos-Aires . . .	1.758	1.762	1.759	1.763
—	Kanada	4.166	4.174	4.168	4.176
5.48 %	Japan	1.958	1.962	1.958	1.962
—	Kairo	20.86	20.90	20.86	20.90
—	Konstantinopel . .	1.988	2.002	2.005	2.009
5.5 %	London	20.338	20.378	20.338	20.378
5 %	Newyork	4.195	4.203	4.1945	4.2035
—	Rio de Janairo .	0.497	0.499	0.497	0.499
—	Uruguay	4.106	4.114	4.106	4.114
5.5 %	Amsterdam	168.06	168.40	168.01	168.35
9 %	Athen	5.43	5.44	5.425	5.435
4 %	Brüssel	58.325	58.445	58.305	58.435
7 %	Danzig	81.32	81.48	81.32	81.48
7 %	Helsingfors	10 54	10.56	10.543	10.563
7 %	Italien	21.93	21.97	21.935	21.975
7 %	Jugoslawien	7.364	7.378	7.365	7.379
5 %	Kopenhagen	111.67	111.89	111.66	111.88
8 %	Lissabon	18.76	18.80	18,77	18.81
5.5 %	Oslo	111.69	111.91	111.69	111.91
3.5 %	Paris	16.41	16.45	16.405	16.445
5 %	Prag	12.413	12.433	12.411	12.431
3.5 %	Schweiz	80.59	80.75	80.58	80.74
10 %	Sofia	3.034	3.040	3.034	3.040
5.5 %	Spanien	61.51	61.63	61.53	61.65
4.5 %	Stockholm	112.36	112.58	112.36	112.58
7.5 %	Wien	59.08	59.20	59.07	59.19
8 %	Budapest	73.18	73.32	73.17	73.31
9 %	Warschau	47.20	47.00	46.175	47.975

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 8,85 Zł., do. kl. Scheine 8,84 Zł., 1 Pfd. Sterling 43,06 Zł., 100 Schweizer Franken 170,84 Zł., 100 franz. Franken 34,76 Zł., 100 deutsche Mark 211,53 Zł., 100 Danziger Gulden 172,16 Zł., tschech. Krone 26,28 Zł., österr. Schilling 125,07 Zł.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 16. August. Festverzinsliche Werte: Notierungen in Prozent: 5proz. Konvertierungsanleihe (100 Złoty) 48,00 +. 8proz. Dollarbriefe der Posener Landschaft (1D.) 94,00 G. Notierungen je Stück: 4proz. Prämien-Investierungsanleihe (100 G.-Złoty) 117,00 G. Tendenz behauptet. — Industrieaktien: Bank Polski 166,50 G. H. Cegielski 37,00 G. Unia 155,00 G. Tendenz behauptet. (G. = Nachfrage, B. = Angebot, + = Geschäft, * = ohne Umsatz.)

Produktenmarkt.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 16. August. Die Preise verstehen sich für 100 Kilo in Złoty frei Station Posen.

Richtpreise:

Weizen alt	48.00—49.00	Roggenkleie . . .	20.00—21.00
Weizen neu trocken	45.00—47.00	Rübensamen . . .	67.00—70.00
Roggen neu, trocken	26.00-27.00	Roggenstroh, gepr.	—.—
Mahlgerste	28.25—29.25	Roggenstroh, lose	—.—
Hafer	24.00—26.50	Heu, lose	—.—
Roggenmehl (65%) .	—.—	Heu, gepr.	—.—
Roggenmehl (70%) .	40.75	Blaue Lupinen . .	—.—
Weizenmehl (65%) .	71.50—75.50	Gelbe Lupinen . .	—.—
Weizenkleie . .	22.00—23.00	Gesamttendenz: ruhig.	

Getreide, Mehl und Futtermittel. Warschau, 16. August. Abschlüsse auf der Getreide- und Warenbörse für 100 Kg. in Złoty franko Station Warschau; Marktpreise: Roggen 26,50—27, alter Weizen 49—50, neuer 46—48, Einheitshafer 26—27, Grützgerste 27 bis 28. Braugerste 29—31, Raps 66—69, Luxus-Weizenmehl 84—90, Weizenmehl 4/0 76—80, Roggenmehl 70proz. 42—43, Weizenkleie 20—22, Roggenkleie 19—20. Umsätze mittel, Tendenz ruhig.

Berliner Produktenbericht vom 16. August. Getreide- und Oelsaaten für 1000 Kg., sonst für 100 Kg. in Goldmark: Weizen 241—244. Roggen märk. 187—191. Gerste: Futter- und Industriegerste 167—188. Wintergerste —,—. Hafer märk. 170—180. Mais loko Berlin 216—218.

Weizenmehl 30,00—34,75. Roggenmehl 25,50—28,25. Weizenkleie 11,50—12,25. Roggenkleie 11,50—11,75. Viktoriaerbsen 40—48. Kl. Speiseerbsen 28—34. Futtererbsen 21—23. Peluschken — bis —, Ackerbohnen —,—. Wicken 28—32. Lupinen, blaue 19,00—22,00. Lupinen, gelbe — bis —. Serradella, alte —, Serradella, neue — bis —. Rapskuchen, Basis 38 pCt., 19 30. Raps 335. Leinkuchen, 38 pCt., 23,00—23,50. Trockenschnitzel 11,40—11,50. Soyaextraktionsschrot, Basis 45 pCt., 19,90—20,30. Kartoffelflocken 16,20 bis 16,60.

Materialienmarkt.

Berliner Metallbörse vom 16. August. Preis für 100 Kilogr. in Gold-Mark. Elektrolytkupfer (wirebars), prompt cif. Hamburg, Bremen oder Rotterdam 170,75, Remalted-Plattenzink von handelsüblicher Beschaffenheit —,—. Originalhüttenaluminium (98/99 %, in Blöcken, Walz- oder Drahtbarren 190, do. in Walz- oder Draht-Barren (99%) 194, Reinnickel (98—99 %) 350. Antimon-Regulus 64—68, Feinsilber für 1 Kilogr. fein 72,00—73,75, Gold im Freiverkehr —,—, Platin —,—.

Viehmarkt.

Berliner Viehmarkt vom 16. August. (Amtlicher Bericht der Preisnotierungskommission.)

Auftrieb: 2134 Rinder, darunter 692 Ochsen, 476 Bullen, 966 Kühe und Färsen 1450 Kälber, 5826 Schafe, — Ziegen, 6657 Schweine, 602 Auslandsschweine.

Die notierten Preise verstehen sich einschließlich Fracht, Gewichtsverlust, Risiko, Marktspesen und zulässigen Händlergewinn.

Man zahlte für 1 Pfund Lebendgewicht in Goldpfennigen:

Rinder: Ochsen: a) vollfl., ausgemästete höchsten Schlachtwerts (jüngere 57—60, b) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtw. im Alter von 4 bis 7 Jahren 52—55, c) junge, fleischige nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 49—51, d) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 43—48. Bullen: a) vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes 56—58, b) vollfleischige jüngere höchsten Schlachtwertes 52—55, c) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 50—51, d) gering genährte 43—49. Kühe: a) jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes 47—50, b) sonstige vollfleischige oder ausgem. 35—44, c) fleischige 28—35, d) gering genährte 24—27. Färsen (Kalbinnen): a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwert 54—56, b) vollfleischige 50—52, c) fleischige 40—48. Fresser: 36—47.

Kälber: a) Doppellender feinster Mast —,—, b) feinste Mastkälber 80—88, c) mittlere Mast- u. beste Saugkälber 72—82, d) geringe Mast- und gute Saugkälber 60—70.

Schafe: a) Mastlämmer u. jüngere Masthammel: 1. Weidemast 72—74, 2. Stallmast 71—74, b) mittlere Mastlämmer, ältere Masthammel und gut genährte junge Schafe 55—65, c) fleischiges Schafvieh —,—, d) gering genährtes Schafvieh 42—50.

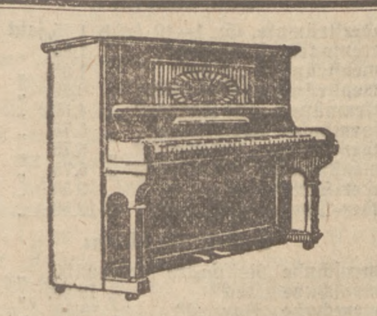
Schweine: a) Fettschweine über 3 Ztr. Lebendgew. 86—87, b) vollfl. von 240—300 Pfd. Lebendgew. 87—88, c) vollfl. von 200 bis 240 Pfd. Lebendgew. 88—89, d) vollfleischige von 160—200 Pfd. 85—87, e) 120—160 Pfd. Lebendgew. 83—85, f) vollfl. unter 120 Pfd. —,—, g) Sauen 80—82, Ziegen: —.

Kleine Rundschau.

*** Sturm auf das Rathaus in Neworleans.** Newyork, 16. August. Nach Meldung aus Neworleans hat der dort seit Wochen anhaltende Straßenbahnerstreik am Mittwoch zu schweren Unruhen geführt. Etwa tausend Mann stürmten das Rathaus und wollten den Magistrat unter Drohungen zur Erfüllung der Streikforderungen zwingen. Der Bürgermeister und zwei Mitglieder des Stadtrates wurden mit Fäusten geschlagen. Beim Erscheinen eines Polizeikommandos gingen die Aufrührer sofort zum Angriff über. Ein Polizeihauptmann wurde zu Boden geschlagen und durch Tritte schwer verletzt. Im Fallen entlud sich die Pistole des Polizeioffiziers, die Kugel traf einen der Aufrührer und verwundete ihn schwer. Zwischen der Polizei und der wütenden Menge entspann sich ein heftiger Kampf, in dem die Polizei erst durch das Eingreifen weiterer Reserven und Anwendung von Tränengasbomben die Oberhand gewann. Auf beiden Seiten gab es Verletzte. Schließlich gelang es der Polizei, das Rathaus von den Manifestanten zu säubern und die Menge zu zerstreuen. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen. Die Streikenden stürmten nun auf die Straße. Zwei Straßenbahnwagen, die von Arbeitswilligen gefahren wurden, wurden zerstört und die Wagenführer niedergeschlagen. Bei einem zweiten Sturm auf das Rathaus mußte die Polizei Gummiknüppel, Tränengasbomben und Schußwaffen gebrauchen, wodurch die Menge endlich auseinandergetrieben werden konnte.

Grösste Auswahl in

Pianos



empfiehlt in unübertroffener Qualität

B. Sommerfeld

Größte Pianofabrik in Polen

BYDGOSZCZ

Śniadeckich 56, Tel. 883 u. 458

FILIALE:

Grudziądz, ul. Groblowa 4

Eine weitere Anerkennung:

Das von mir bestellte Piano habe ich gut und zu meiner Zufriedenheit erhalten. Die Beizung haben Sie sehr gut getroffen. Ebenfalls bin ich mit diesem Instrument voll und ganz zufrieden, sodaß ich Ihre w. Firma stets weiter empfehlen werde. 7734

J. J., Królewska-Huta.

Für ein größeres Gut im Kreise Tczew suchen wir von sofort einen der polnischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtigen 10467

zweiten Beamten

der die Gutsvorstehergeschäfte mit übernehmen muß. Meldungen an

Landw. Kreiswirtschaftsverband „Lakwa" Tczew, ul. Kopernika 1.

Förster — Hilfsförster

polnisch. Staatsangehöriger, mit abgelegter Försterprüfung, zuverlässig u. gewissenhaft, der polnischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, nicht über 40 Jahre alt, per 1. 10. 29 von großer Forstverwaltung gesucht. (Jäger der Klasse A bevorzugt.) Bewerbungen mit Lebenslauf, beglaubigten Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unt. U. 10331 an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Suche zum 1. September

1 Zahntechniker

der in Gold- und Kautschuktechnik firm ist. Zeugnisse mit Gehaltsansprüchen u. P. 10504 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Suche per sofort für mein **Kolonialwaren- und Delikatessengeschäft** **1 Gehilfen,** der die poln. u. deutsche Sprache in Wort u. Schrift beherrscht. Bewerbungen m. Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. in deutsch erbeten. Persönliche Vorstellung erwünscht. 10402
Otto Jakubowski, Toruń, ul. Mickiewicza 81.

---

25 I. Gatterschneider

von sofort gesucht. Mit Arbeitsausweis melden bei

Tartaki Parowe N. Heller
Solec-Kujawski. 10285

Modelltischler Kernmacher, Former Kesselschmiede

sofort gesucht. 14688

Born & Schütze, Maschinenfabr., Toruń.

Gesucht zu sofort tücht. unverh

Schlosser

mit guten Zeugnissen.
C. F. Müller u. Sohn
Fabrik, Boguszewo
(Pomorze) 10375

Ofensetzer-gefelle

nur tüchtig., sauberer Arbeiter für weiß und bunt, sofort in Dauerstellung bei Akkordlohn gesucht. 10346
W. Lange, Ofensetzmeister, **Wysoka.**

Zum 1. 9. 29 w. gesucht

unverh. Kutscher und Hausdiener.

Lotz, Hotel Rosenfeld.

Für 500 Mrg. groß. Gut suche energ., einf. ehrlichen, evangelisch.

Beamten

mögl. mit etw. Kaut., welcher bei meiner Abwesenh. auch selbstst. zu disponieren verst. Meld. m. Gehaltsansp. u. Lebensl. u. **H. 10480** an die Geschäftsstelle.

Für mein Kolonial- u. Eiseng. nebst Restaur. **suche p. 1. 10. ein. branchk. jungen Mann** beid. Landesspr. mächt. Nur tücht. Kräfte woll. sich meld. Off. m. Geh. bei fr. Stat. u. Zeugnisabschr. erb. Das. k. sich sofort ein **Lehrling** meld.
Otto Fischer, Łobżenica pow. Wyrzysk. 10378

Kindergärtnerin

I. Klasse nicht unter 21 Jahren, polnisch beherrschend, mit Fähigkeit zur Beaufsichtigung der Schularbeiten eines 12jährigen Mädchens per sofort gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter **F. 10472** an die Buchhandlung von
Arnold Kriedte, Grudziądz, erbeten.

Tücht. Bildhauer

bei hohem Lohn 10490

gesucht.

Wohnung vorhanden.
Przemysł Drzewny
Hermann Schütt,
Czersk.

Selbständiger

Lackierer

gleichzeit. Wagensattl., für dauernde Beschäftigung gesucht. 10366
M. Dietrich, Wagenfabrik, Mogilno.

Ein verheir., evangel.

Mühlen-werkführer

der selbständ. arbeitet, findet zum 1. 9. 29 in einer 12-To.-Mühle, überw. Kundenmüll.. **dauernde**

Beschäftigung.

Gefl. Offert. u. D. 10161 a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Suche sofort einen jüngeren

Müllergesellen

für meine Holländermühle. Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüche an **W. Bigalke, Niewald,** pow. Grudziądz. 10485

Zum 1. September d. Js. wird möglichst unverheirateter, ält.

Gärtner

für größeren Privatgarten gesucht. Derselbe muß vollständig firm sein in Obstkultur, Gemüse- und Blumenzucht. Gefl. Angebote mit Zeugnisabschriften unter S. 10418 sind zu richt. an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Gärtner, verh., erfahr. in Gemüsebau, Blumenzucht u. Treibhaus, mit mögl. **2 Burschen,** zum 1. Oktober **gesucht.** 10350
Gutsbes. **Feldt, Kowroz,** p. Ostaszewo, p. Toruń.

Gärtner

ledig, ca. 30 Jahre alt, beid. Sprachen mächt., für **Rittergutsgärtnerei gesucht.** Beste Fachkenntn. erwünscht. Lückenlose Zeugnisse m. Referenzen u. Gehaltsansprüche unt. **O. 10413** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Diener

beid. Sprachen mächt., unverheiratet, ca. 25-35 J. alt, ca. 1,72 groß, für größer. Landhaushalt **gesucht.** Lückenlose Zeugnisse mit Referenzen und Gehaltsanspr. unter **P. 10414** an die Geschäftsst. d. Zeitung.

Gesucht zum 1. Oktober **herrschaftlicher** 10425

Kutscher

evangel. Meldungen a.
Rentamt Jabłonna,
p. Bojanowo — Pozn.

Lehrling

m. besser. Schulbildg. wird sof. angenommen.
„Minerva-Drogerie",
Bydgoszcz, 4578
Sniadeckich 42a.

Forstlehrling

ca. 17 jährig, kräftig, evangel., zum baldigen Eintritt bei Pensionszahlg. gesucht. Selbstgeschrieb. Lebenslauf und Bild an
Forstverwaltung Jabłonna,
bei Bojanowo, pow. Leszno. 10493

Müllerlehrling

Sohn achtb. Eltern, zum sofort. Eintritt gesucht.
P. Draheim, Otorowo
p. Solec-Kuj. 4525

Lehrling

stellt sofort ein 4496
F. Schwirz, Schlossermeister, **Pod Blankami 9.**

Laufbursche

kann sich sofort meld. b.
Fr. Hege,
Kunstmöbelfabrik,
Podgórna 26. 10505

Suche zum baldigen Antritt eine perfekte, evangelische

Köchin

Fr. Eleonore Schreiber,
Bankau, bei Danzig. 10497

Suche zum 1. 9. evang.

Hauslehrerin

für 1.—3. Vorschulklasse mit Unterrichtserlaubnis. Schriftl. Angebote m. Zeugnisabschriften, Gehaltsanspr. u. Bild sind einzusend. an 10291
Frau **Ursula Neubert,**
Strzelce-Górne,
poczta Fordon, pow. Bydgoszcz.

Wir suchen p. sofort eine

Stenotypistin

(deutsch und polnisch), schnell und perfekt im Maschinenschreib. 10473
Segrobo, T. z o. p., ul. Dworcowa 39.

Jung. Fräulein

m. guter Schulbildung, beider Sprach. mächtig, für Spezialgeschäft von sofort gesucht. Offerten unter **C. 10261** an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

Schneiderinnen für Kleider u. Wäsche ges. **Grunwaldzka 135,** im Laden. 4501

Wäschenähterinnen

gesucht. 3699
Textil Bydgoszcz,
Stary Rynek 9.

Suche zum 1. Oktober perfekte

Wirtin

Zeugnisabschrift. und Gehaltsansprüche an Frau **Modrow, Rittergut Bączek,** Post Skarszewy, Pom. 10492

Such v. 1. Sept. ein ehrl., **ält. Mädch.** f. smtl. Hausarb., d. a. koch. verst.. 4569
Dworcowa 32, 1 Treppe.

Stubenmädchen

mit guten Zeugnissen **sucht** z. 1. September Frau **Dora Hasbach,**
Hermanowo
pow. Starogard. 10478

Suche per sofort durchaus zuverläss.. besseres

Kindermädchen

zu mein. beid. Kindern, 2- und 4-jährig. 4568
Frau **Gertrud Less,**
Gdańska 134, 2 Trepp.

Tüchtiges, ehrliches

Hausmädchen

mit Kochkenntniss. sucht 10354 **Frau Wiebusch, Rudak** (Toruń II).

Stellengesuche

Erfahrener, verh. Landwirt sucht zu sof. oder später selbständ. Position als

Administrator

auch evtl. Vertretung. Ang. u. **A. 9968** an Geschst. dieser Zeitung.

Junger, evangelischer

Gutsbesitzersohn

sucht, da 2jähr. Lehrzeit beendet, **anderweitigen Wirkungskreis,** unt. Leitung des Chefs bevorzugt. Gefl. Zuschr. u. **W. 10427** an d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Landwirtssohn

17 Jahre alt, evgl., 1 Sem. landw. Winterschule beendet, **sucht** von sof. oder 1. 9. 1929

Stellung als Eleve

Offerten an **E. Stach,** Brzezno Stare p. Lekno, pow. Wągrowiec erbeten. 10486

Inspektor

28 Jahre alt, deutsch-kathol., mit 10jährig. Praxis, **sucht zum 1. Okt.** oder früher **Stellung.** Gegenwärtig als erster Beamter in ein. Saatgutwirtschaft tätig. Gefl. Zuschriften unter **B. 10336** an die Geschäftsst. d. Ztg. z. richt.

Junger, ledig., landw.

Beamter

der seine Tätigkeit durch gute, lückenlose Zeugnisse nachweisen kann, **s. Stellg. als alleiniger oder zweiter Beamter.** Gefl. Zuschriften unter **U. 10243** an d. G. d. Z.

---

1. Buchhalter

in größ. Unternehmen, ungekündigt, ev., verh., 28 J., deutsch u. poln., firm in Steuersachen, Gutsvorstehergeschäft., Bilanz, sucht Stellung auf größ. Gute als **Rechnungsführer (Rendant)** p. 1. 10. od. spät. Off. u. **B. 4451** a. d. G. d. Z.

Kaufmann, 20 Jahre, selbständ. gewes., **sucht**

Vertrauens-stellung

(Lagerverwalter oder ähnlichen Posten) im Innen- oder Außenbetrieb. Angeb. unt. **C. 10450** a. d. Geschst. d. Ztg.

Chauffeur

evgl., nüchtern, beider Sprach. mächt., militärfrei, **sucht Stellung** auf Last- od. Personenauto. Offerten zu senden an **Friedrich Schmidt,** **Malice,** poczta Kcynia, pow. Szubin. 10447

---

40 jährig. Landwirt ev., ledig, **sucht sofort Stellung auf klein. od. mittl. Landwirtsch. als Wirtschafter,** d. auch mit Hand anlegt. Off. u. **B. 4522** a. d. Gst. d. Z.

Forstbeamter

evgl., verh., best. vertraut m. all. Facharb., Ia Zeugnisse, Referenz., gegenwärt. in anderer Posit., sucht Stellg. p. 1. 10. od. spät. Off. u. **A. 4450** a. d. Gst. d. Ztg.

Bäckergeselle

der auch Konditorei versteht u. selbständig arbeiten kann, sucht ab 1. September oder später Stellung. Frdl. Offerten an **G. Bottek, Łobżenica, Paderewskiego 92 (Pozn.)** 10401

Suche vom 1. 10. 29 Stellung als

Oberschweizer.

Beste Zeugnisse und Empfehlungen stehen zur Verfügung. Ang. sind zu richten unter **Z. 10149** an die Gschst. dieser Zeitung.

Müllermeister

39 Jahre, verheiratet, mit kleiner Familie, **sucht Stellung.** Bin mit Kunden- und Geschäftsmüllerei, sow. mit den neuesten Maschinen vertraut. Off. unter **B. 10424** an die Geschäftsstelle d. Zeitg.

Tücht. Fachmann mit 15000 Zł. **sucht Mühle zu pachten od. Stelle als Werkführ. od. sonstigen Vertrauensposten** mit Kapit.-Beteil. Off. u. **R. 4499** a. d. Geschst. d. Ztg.

Strebsam. Müller

welch. s. Militärz. beend. hat, **sucht** v. sof. od. spät. **Stellg.** Selb. i. m. Dieselmot. u. sämtl. neuzeitl. Masch. a. beste vertr. u. spricht deutsch u. poln. Angebote unt. **W. 10251** a. d. Geschst d. Zeitg. erb.

Erfahr. Müller

28 Jahre alt, evangel., der imstande ist, einen Mühlen-Betrieb ordnungsgemäß zu leiten, perfekt in allen vorkommenden Arbeiten, sowie mit Diesel-Motoren vertraut, **sucht sich zu verändern.** Angeb. erb. u. **B. 10319** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Müller

26 J., verh., mit sämtl. Maschin. d. Neuz. vertr., d. poln. u. deutsch. Spr. i. Wort u. Schrift mächtig, m. gut. Zeugn. vers., sämtl. Repar. m. eigen. Handwerksz. ausführ., a. Umbauen d. Mühl., z. Meisterprüf. angem., **sucht Stell.** zw. Veränd. v. 1. 9. 29 od. spät. Off. u. **H. 4469** a. d. Gschst. d. Ztg.

Junger, evangelischer

Müllergeselle

vertr. mit elektr. Licht- u. Kraftanlagen sowie mit sämtl. Müllerei-Masch., **sucht Stellung v. 1, oder 15. 9.** Off. u. **U. 10422** a. d. Geschst. d. Zeitung erbeten.

Müller, 25 Jahre alt, bekannt mit Gas- und Rohölmotor, **sucht Stell.** Kann 3-4000 Zł. Kaut. stell., o. nimmt Pachtm. mit 10000 an. Off. u. **G. 4531** a. d. G. d. Z.

Strebsamer 10496

Müllermstr.

auch m. Holzarbeit gut vertraut, **sucht Stellung** od. kleine Mühle zu pachten, oder klein. Grundstück. Gefl. Off. an Tomasz Ziołkowski, **Wałkowiska,** pow. Ossie poczta Swicie.

Junger Mann

18 Jahre alt, 5 Klassen Gymnasium, **s. Stellg.**

als Lehrling

in einer größeren Molkerei. Ang. erb. unt. **K. 10487** an d. Gschst.

Suche Stellung als

Hauslehrerin.

Bin evangelisch, habe Lyzealbildung u. war mehrere Jahre im Staatsdienste tät. Gefl. Offerten unt. **R. 10416** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Bilanzsichere

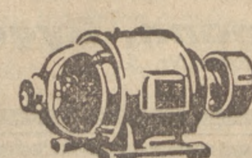
Buchhalterin

a. der Getreidebranche in ungekündigter Stell. sucht ab 1. 10. event. früh. passende Stellung. Offert. unter **E. 10373** an die Geschst. d. Z. erb.

Ehrliches, saub. **Mädch.** sucht **Stellung** a. **Stütze** b. einzelnem Herrn. Off. u **U. 4508** a. d. G. d. Z.

Wilh. Buchholz, Ingenieur

Bydgoszcz, Gdańska 150a
Gegründet 1907. Telef. 405



Ausführung elektrischer
Licht- und Kraftanlagen

ANKERWICKELEI

Reparatur von Elektromotoren und Dynamos.

RADIO-ANLAGEN

Dynamos, Gleichstrom- und Drehstrom-Motoren sowie Installationsmaterial ab Lager lieferbar.

Suche perfekte **Maschinen-Strickerin** f. Strümpfe m. od. ohne Maschine, eventl. **Lehrfräul.** f. Maschinenstrick. Meldungen unter 10466
Biuro Ogłoszeń IKO,
Hermana Frankego 3.

Suche per 1. Oktober eine äuß. zuverlässige, tücht. u. gewissenhafte

Säuglings-schwester

die auch zugleich die Erziehung von 2 and. Kindern im Alter von $3^1/_2$ u. $2^1/_2$ Jahren mit übernimmt. Zeugnisse, Lebenslauf, Bild und Gehaltsansprüche sind unt. **T. 10420** an die Geschäftsstelle d. Blatt. zu senden.

Suche zum 1. Septemb. ein zuverlässiges 10419

Kinderfräulein

zu drei Kindern von 7 und 6 Jahren und 10 Monaten.
Frau **J. Mennicke,**
Sluchay bei Golub.

Aeltere Stütze

erfahr. in all. Zweigen eines größ. Gutshaush. zum 1. Sept. **gesucht.** Meldung. m. Zeugnisabschriften u. Gehaltsforderung u. **K. 10276** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Gewandtes, ehrliches

Stubenmädchen

vom 1. 9. 1929 gesucht.
Zarząd
Dóbr Ordynacji,
Ostromecko 10380

Jg. Mädch. od. alleinst. Frau v. ält. Ehep. ges. Erw. i. Mith. im Haush. u. etw. Nähkenntn. Off. u. **O. 4497** a. d. Gschst. d. Z.

Zuverlässiges

Hausmädchen

mit Kochkenntnissen p. sofort gesucht.
Frau v. Borck,
Mogilno, ul. Kościuszki 4.

Doktor der Landwirtschaft

erfahrener, tüchtiger Vieh- und Ackerwirt, seit 10 Jahren als landw. Beamter in Pommerellen und Posen tätig, evgl., poln. Staatsbürger, beider Landessprachen mächtig, **sucht** bei bescheidenen Ansprüchen

Administratur

eines größeren Gutes oder anderen angemessenen Wirkungskreis. Gefl. Offerten unt. **B. 10257** an die Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Erfahrener Buchhalter

bilanzsich., Korrespond. f. Deutsch, Poln., Engl., Holzfachmann, Baubranche versiert, **sucht dauernde Stelle.** Anträge erbeten an 10386
Arnold Pomeranz, Warszawa,
ul. Warecka 9 m 8.

Suche Stellung als

Oberinspektor

vom 1. Januar 1930 od. 1. April 1930. Bin 29 J. alt, evgl., unverh., mit höher. Schulbildung u. poln. Sprache mächtig. Auf Wunsch übernehme ich die Gutsvorstandsachen. Seit 1924 bin ich auf einer 1800 Morgen groß. Rübenwirtschaft tätig. Im Besitz v. erstklassigen Zeugnissen u. Empfehlungen. Off. u. **J. 10482** a. d. Gschst. d. Z.

Suche zum 1. 10. 29

Inspektorstelle

unt. Anleitung. 7jähr. **Praxis,** der poln. Spr. in Schrift mächtig, z. Teil gute Empfehlungen zur Seite. Zuschr. erbeten an **G. Jänisch,** Dom Gałązki p. Koźmin, Wlkp. 10484

Förster

vereid., verheir., 36 J. alt, der deutsch. u. poln. Sprache mächtig, ged., ehem. Gardejägerfeldwebel, mit langjährig. Staats- u. Privatprax., **sucht** von sof. od. später **Stellung als Förster, Forst- od. Jagdaufseher.** Angebote unt. **H. 10189** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Suche zum 1. Septbr. 29 **Stellung**

als Förster

Bin led., 23 J. a., evgl., d. poln. Spr. vollkomm. mächt., in Förstersachen energ., mit allen in das Fach schlagend. Arbeit. vertr., Signalhornbl. u. Hundedress.. gut. Jäg. u. Heg. m. Fasan. u. Uhuu. gut. Raubzeugvertilg. Offerten unter **B. 10250** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Kupferschmied sucht Dauerstellung. **Franz Kurcz, Bydg.-Jachcice,** Barska 24. 4582

Tücht. u. zuverlässiger

Schmiedegeselle

in Hufbeschl. u. Wagenbau bewandert, 24 J. a., **sucht** 10460

Dauerstellung.

Friedrich Gebauer,
Rabowice,
Post Swarzędz.

Evangel.

Schlossergeselle

fähig, Dampfdreschsatz zu führ., beid. Sprachen mächtig, **sucht** zu sofort oder später **Stellg. als Maschinenschlosser.** Anfragen erb. **A. Schalc, Gorale,** poczta Konojady, powiat Brodnica (Pomorze). 10273

Pelze

müssen Sie

jetzt

kaufen.

Die niedrigen

Sommer-preise

bieten günstige Gelegenheit

bewährte Qualitäten

billig zu erwerben.

Umarbeitungen

und

Reparaturen

jetzt noch zu niedrigen Sommerpreisen.

Preisliste auf Wunsch franko. 10347

Pelzwarenhaus

Blaustein

Bydgoszcz

Dworcowa 14	Stary Rynek 5/6
Telefon 1098.	Telefon 1393.

Kontoristin

in Holzbüro gelernt, nicht polnisch sprechend, **sucht passd. Stellg.** auch in ander. Branche. Offerten unt. **B. 10365** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Jg. evgl. Mädchen

w. ein. 6mon. Handelskurs. beend. hat, **sucht Stell.** i. Büro od. Kont., wo sie i. Kenntn. prakt. verw. kann, a. liebst. auf ein. Gut. Off. u. **F. 4596** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Stenotypistin, deutsch-polnisch, sucht Stellg. Gefl. Off. u. **P. 4498** a. d. Gschst. dies. Ztg.

Jg. geb. Dame,

evangel., 25 Jahre alt, in Hauswirtschaft und Buchhaltung bewandert,

sucht Vertrauens-stellung auf größ. Gute usw.

Angebote unt. **A. 10430** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Gärtnerin

bewandert im Fach, **sucht** zum 1. 10. **Stellung** mögl. auf einem Gut. Meld. u. unter **L. 10405** a. d. Geschst d. Zeitg. erb.

Wirtin

erfahr. in all. Zweigen eines Gutshaushaltes **sucht** zum 1. Sept. od. spät. **Stellung..** Off u. **J. 10274** a. d. Gst. d. Z. erb.

Aeltere

bescheidene Dame

der deutsch. u. polnisch. Spr. mächt., ohne jegl. Anhang, **sucht Stellg. als Stütze der Hausfr. oder zur Führung eines frauenlosen Haushalts,** auch auf dem Lande, evtl. bei älterem Herrn. Angeb. u. **G. 10479** a. d. Gesch.-St. d. **„Kujaw. Boten", Inowrocław,** erbeten. 10479

Jüngere **Besitzertochter** sucht ab 1. September oder später

Stelle zur Erlerng. der Hauswirtschaft

mit Familienanschl. auf größer. Gut oder Stadthaush. Off. u. **W. 10338** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Mädchen vom Lande, welches schon in Stell. war, und sich vor keiner Arb. scheut, s. Stell. a.

Alleinmädchen

bei nur besseren Herrschaften. Gefl. Offerten unter **D. 10371** an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

Welch. auswand. Herrschaft w. **deutsch. Mädch. mitnehm.** ab 1. 10. Off. u. **E. 4594** a. d. Gschst. d. Ztg.

Wohnungen

Jg., kinderl. Ehep. **sucht 1-Z.-W.** Zahle f. 1 Jahr Miete voraus u. übern. a. vork. Schlosserarbeit. Off. u. **B. 4580** a. d. G. d. Z.

Bess. berufstät. Dame **als Mitbewohnerin** gesucht Krasińskiego 8, 1 Tr. lks. 4589

Möbl. Zimmer

Möbliert. Zimmer ungef. zwisch. Schlachthof und Mühle Baerwald gelegen, sof. f. m. Tocht. auf einige Mon. ges. Off. erb. an Dirktr. **Nau, Promenade 26.**

Möbl. Zimmer, Nähe Danzigerstr.. sofort zu miet. ges. Off. u. **S. 4550** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Deutscher pens. Beamte sucht in Brombg. besch. **möbliert. Zimmer** für dauernd, ohne Betten, v. 1. 9. Gefl. Off. u. **M. 10208** an d. Geschst. d. Z.

Kl. möbl. **Wohnung** 2 Straßenz. kl. Entree, Sonne, elektr. Licht, Kochgelh. Eleg. möbl. Straßenz. Süden Balkon, elektr. Licht. Telef. zu verm. Näh. **Paderewskiego 32** I. r. 4601

Jg. Ehep. sucht **möbl. Zimm. m. Küchenben.** ab 1. 9. 29. Off. unt. **W. 4571** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Möbl. Zimm. an sol. Herrn od. berufst. Dame ab 1. 9. z. vm. **Warszawska 19,** p. r. 4592

Pensionen

Suche für m. Tochter, Schülerin des deutsch. Privatgymnasiums, z. 1. September

Pension.

Angebote m. Pensionspreis unter **Z. 10340** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Waldaufenthalt für einige Tage v. Ehepaar **gesucht.** Off. u. **B. 4564** a. d. Geschst. d. Ztg.

Schüler(innen und junge Mädchen finden gute **Pension** 455[illegible]
Sw. Trójcy 22a, I r.

Schüler finden gute **Pension** vom 1. Septemb. bei **Korth,** Poznańska 24. 4586

Schüler find. zum 1. 9. **gute Pens.** bei **Frl. Gramatzki, Bydg.,** Cieszkowskiego 5. 4567

ZAKOPANE.

Pension Stella: Besitz. Wieder, ul. Kasprusie. Es wird deutsch gesprochen. Das ganze Jahr geöffnet. Aufnahme nur f. Christen u. Gesunde.

Lotte, Herta

Die glückliche Geburt eines gesunden

Töchterchens

zeigen in dankbarer Freude an 10443

Helmuth Behrendt
und Frau **Herta** geb. Teschke.

Czersk, am 13. August 1929.

Hebamme
erteilt Rat und nimmt Bestellungen entgegen
Danek, Sniadeckich 31.
4542

Hebamme erteilt Rat u. nimmt Bestellungen entgegen
3092 **Dworcowa 90.**

Zurückgekehrt
Dr. Fischoeder
Facharzt für innere und Nervenkrankheiten 4502
Bydgoszcz, ul. Jagiellońska 18.
Sprechstunden 11½—12½ und 4—6.

Zurück: **Dr. Nadel**
Facharzt für
Haut-, Geschlechts- u. Blasenkrankheiten
Danzig, Langgasse 74. — Telefon 276 62.
Sprechstunden 9—½2, 4—½7. 10323

Kyffhäuser-Technikum Frankenhausen
Ingenieur- u. Werkmeister-Abt. f. Masch. u. Automobilbau, Schwach- u. Starkstromtechnik. / Aelt. Sonderabt. für Landmaschinen und Flugtechnik

---

Fotografien zu staunend billigen Preisen 9748
Passbilder sofort mitzunehmen
nur Gdańska 19.
Inh. A. Rüdiger. **Tel. 120.**



Trau-ringe
in jedem Feingehalt zu billigsten Preisen 9654
B. Grawunder
Dworcowa 20
Gegründet 1900
Tel. 1698.

!! Saison-Ausverkauf !!

Wir wollen unsere Vorräte um **jeden Preis** räumen, daher verkaufen

Fast umsonst:

Kinderstrümpfe, Gr. 1—10,	früh.	1.75,	jetzt	0.95
Herrensocken „starkfädig"	„	1.85,	„	0.95
Damenstrümpfe „Flor"	„	1.95,	„	0.95
Damenstrümpfe „Waschseide"	„	2.95,	„	1.95
Baskenmützen „alle Farben"	„	4.50,	„	1.95
Reformhosen „Seidenflor"	„	5.75,	„	2.95
Kinder-Schuhe „Ledersohle"	„	5.75,	„	3.95
Damenstrümpfe „Bembergs."	„	5.75,	„	3.95
Kinder-Strickjacken	„	9.50,	„	5.95
Kinder-Schuhe, auch Lack	„	12.50,	„	7.95

Fabelhaft billig:

Damenschuhe „Restpaare"	früh.	25.00,	„	9.75
Damenschuhe „Lack"	„	19.50,	„	9.75
Damenschuhe „Boxcalf"	„	19.50,	„	13.50
Damenschuhe „feinfarbig"	„	28.50,	„	19.50
Damenschuhe „Lack"	„	28.50,	„	19.50
Damenschuhe „Samsch"	„	32.50,	„	19.50
Herrenschuhe „Boxcalf"	„	28.50,	„	19.50
Herrenschuhe „Lack"	„	38.50,	„	28.50
Damenschuhe „Modelle"	„	42,50,	„	28.50
Damenschuhe „Gummisohle"	„	45.00,	„	28.50
Herrenschuhe „Gummisohle"	„	38.50,	„	28.50

Verlustpreise:

Damenbluse „Waschstoffe"	früh.	7.50	jetzt	3.95
Damenkleider „Rips"	„	9.75	„	5.95
Damenkleider „Voile"	„	28.50	„	12.50
Damenkleider „Modelle"	„	38.50	„	19.50
Damenmäntel „Seidenfutt."	„	38.50	„	19.50
Damenmäntel „Gabard."	„	58.00	„	28.50
Damenmäntel „Rips"	„	78.00	„	38.50
Damenmäntel „Seide"	„	85.00	„	48.50

Spottpreise:

Kinderkleider „Rips"	früh.	6.50	jetzt	1.95
Knabenanzug „Rips"	„	8.50	„	3.95
Reformhosen „Waschseid."	„	8.50	„	4.95
Kind.-Sandaletta „Krepps."	„	12.50	„	7.95
Dam.-Sandaletta „Krepps."	„	16.50	„	9.75

Reklamepreise: 9829

Turnschuhe „Pepege"	35/41	28/34	21/27
	3.95	2.95	1.95
Kinderschuhe „Boxcalf"	31/34	27/30	20/25
	9.75	7.95	5.95

Mercedes, Mostowa 2.

Donnerstag, den 15. d. Mts., morgens 4¾ Uhr starb nach langem schweren Leiden unsere liebe Schwester

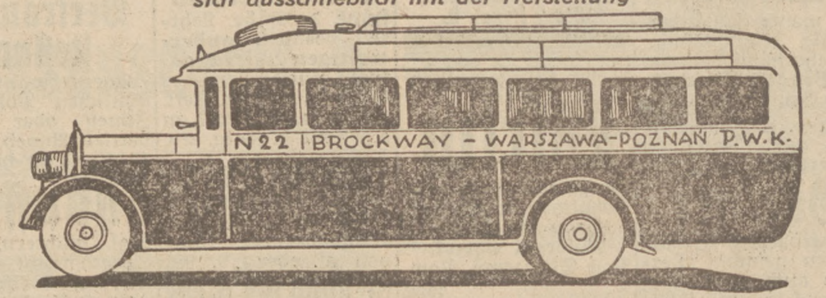
Marie Schwabe.

Dies zeigen an 4576
die trauernden Schwestern
Emma und Margaretha Schwabe.

Bydgoszcz, den 15. 8. 29.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 18. August, nachm. 4 Uhr von der Leichenhalle des alten evang. Kirchhofes aus statt.

„**BROCKWAY**"
ist ein großes modern ausgestattetes amerikanisches Werk, welches sich ausschließlich mit der Herstellung



von ***Lastwagen u. Autobus-Chassis***
befaßt und deshalb auf diesem Gebiet Hervorragendes leistet.
70 diverse Typen! Große Tragfähigkeit!
Anpassung an die Anforderungen, welche von einzelnen Industrie- und Handels-Zweigen als auch durch Verkehrs-Institute gestellt werden.
Nähere Auskunft erteilt:
Rudolf Jachmann, Bygoszcz,
Mostowa Nr. 5. 10446

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß verschied heute mittag 12½ Uhr mein inniggeliebtes Töchterchen, unser gutes Schwesterchen

Irene

im zarten Alter von 16 Jahren 27 Tagen.

Sie folgte ihrem vor noch nicht 6 Monaten vorangegangenem Vater.

Dies zeigt tiefbetrübt mit der Bitte um stille Teilnahme an

Klara Baumann
und Kinder.

Dobromierz, den 16. 8. 1929

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 20. August nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause aus statt.



Am 14. d. Mts. entschlief nach kurzem schweren Leiden unser langjähriges Mitglied

der Landwirt

Paul Günther

aus Knieja

Durch sein gerades, charaktervolles Wesen sicherte er sich die Achtung aller seiner Berufsgenossen und Mitbürger. Wir werden ihm ein dauerndes Andenken bewahren. 10494

Landw. Verein Barcin und Umgegend
Brennereigesellschaft Barcin.

Bydgoszcz, Tel. 18—01

Dr. v. Behrens
bearbeitet allerlei Verträge, Testamente, Erbsch. Auflassungen, Hypothekenlöschung., Gerichts- u. Steuerangelegenheiten.

Promenada nr. 3,
beim Schlachthaus.

Am Donnerstag vom Hause fortgegang. i. die Nervenkranke **Hedwig Conrad**, 25 Jahre alt, hellblaugeblümt. Kleid, Bubikopf blond, mittelgroß. Wer Näh. über d. Verschwund. mitt. kann, gebe Nachricht. **Conrad, Nowawiska, pow. Bydg.**
4603

Aufträge
für alle Zweige weiblicher Handarbeit werd. vermittelt in der Geschäftsst. Goethestr. 37, ul. 20 stycznia 20r. 37.
Deutscher Frauenbund.

Hypotheken
regulieren mit gutem Erfolg im In- und Auslande
St. Banaszak,
Rechtsbeistand
Bydgoszcz, 9743
ulica Cieszkowskiego (Moltkestr.) 2.
Telephon 1304.
Langjährige Praxis.

Badeanstalt C. A. Franke

nach Renovierung ab heute im vollen Betrieb
Schwitzbäder für Damen Montag nachm.
Donnerstag vorm.
Massagen für Damen außerdem:
Dienstag u. Mittwoch 2—6 Uhr.
:: :: Für Herren an den übrigen Tagen. :: ::
10485 ***C. A. Franke.***

Totalausverkauf
infolge Geschäftsaufgabe zum Selbstkostenpreise
Herrenstoffe — Inletts
Damenstoffe — Herrenhüte
Seiden — Schlipse
Leinen — Socken
Futterstoffe — Strümpfe
etc.
Nutze die seltene Gelegenheit !!!
Fr. Sikorski ***nast., Dworcowa 31***

Sie
als Geschäftsmann kommen ohne Drucksachen nicht aus und
wollen Erfolg
von den versandten Werbedrucken haben!
Wir
haben eine mit dem modernsten Material versehene Großdruckerei und
helfen Ihnen
bei Ihrer Kundenwerbung mit zeitgemäß hergestellten Werbedrucksachen.
Verlangen Sie unverbindliche Offerte und Vorschläge

A. DITTMANN T. Z O. P.
BYDGOSZCZ
JAGIELLOŃSKA Nr. 16, DWORCOWA Nr. 6

Hiermit sagen wir allen Freunden und Bekannten für Ihre Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen, ebenso Herrn Pfarrer **Hesekiel** für seine ergreifenden, doch tröstenden Worte

unseren wärmsten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen
10453 **Helene Hackbarth.**

Rotbuche
(Karpathische), Schnittmaterial offeriert zu billigen Preisen. Günstige Zahlungsbedingung.
M. Engel, Kalisz,
Warszawska 14. 4597

Anfertigung von
Staatssteuern-Reklamation
Jahres-abschlüssen
und 9516
Uebernahme von Buchführung
Andrzej Burzynski
früher **państw. naczelny sekretarz Urzędu Podatkowego**
(fr. Obersteuer-Sekretär)
Sienkiewicza 47
Telefon 206.

„**Welt-Detektiv**"
Auskunftei, Detektei PREISS, Berlin W. 61,
Kleiststraße 36
(Hochbahnhof Nollendorfplatz).
Seit über 23 Jahren das bedeutendste deutsche Detektiv-Institut der großen Erfolge! Tausende ehrende Anerkennungen u. a. von Behörden, Richtern, Anwälten, Beamten, Kaufleuten usw. beweisen größte Zuverlässigkeit, **Vertrauenswürdigkeit** und einwandfreie Geschäftsführung. **Ermittelungen, Beobachtungen** in jeder privaten, geschäftlichen Angelegenheit, in **Zivil-** und **Strafsachen** überall. 6283
Auskünfte
über Vorleben, Werdegang, Ruf, **Tätigkeit, Einkommen, Gesundheit** usw. für alle in- und ausländischen — überseeischen — Plätze.

Kaufmannsfrau mit erwachsen. Tocht. sucht
Filiale
für **Konfitüren, Kaffee** oder **anderer Branche.** Angebote unt. **B. 10449** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Saison-Räumungsverkauf
in 10241
Sommer-Anzug-Stoffen
jetzt zu sehr billigen Preisen im
Tuchhaus
Schreiter
Gdańska 164
Verkauf im I. Stock.

Rauchen
gewöhnt man sich ab i. 3 Tag. durch Nargilo.
„**Minerva-Drogerie**",
Bydgoszcz, 4578
Sniadeckich 42a.

Danziger Goldgrube in verkehrsreicher Lage!
Kolonialwaren- und Wirtschaftsartikel-Geschäft, Kaffeerösterei m. elektr. Antrieb zwangswirtschaftsfreie 3-Zimmerwohng.
anderer Unternehmungen halber **zu verpachten.** Erforderliches Kapital ca. D. G. 15 000.— Nur ernste Reflektanten kommen in Frage. — Gefl. Anfragen unter **W. L. 550** befördert **Rudolf Mosse, Danzig.**

Gut rentable
Bäckerei
in einem großen Dorfe (Pom.) mit reicher Umgebung vom 1. Oktober 1929 zu verpachten oder zu verkaufen. Offerten unter **E. 4527** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Suche von sofort Pachtung von 300—600 Mrg.
Landwirtschaft
mit Übernahme des Inventars in Posen oder Pommerellen. Angebot **10501** a. d. Geschst. d. Bl. erbeten.

Schuppen, geeign. f. Garage e. Lastaut., ges. Off. u. **3. 4572** a. d. Geschst. d. Ztg.

Autogarage
3. maja 14a
vermietet noch Garagen, je nach Größe von monatlich 30.— zł an. 9976

Garagen
u. größere **Werkstatt** zu verp. Wo sagt die Geschst. d. Ztg. 4935

Achtung! Empfehle m. z. **Setzen v. Kachelöfen** aller Art, auch nach außerhalb, zu bill. Preisen. **Joh. Suchowski,** Töpferm., Pod Blankami 18, (Mauerstr.).
4581

Mittage, 3 Gänge, 1.10 zł., empf. **Pomorzanka, Pomorska 47.** 4552

Schweizerhaus
IV. Schleuse.
Sonntag, d. 18. August:
Kaffee-Konzert!
Anfang 4 Uhr.
4537 Emil Kleinert.

Was du nicht willst . . .

Der Krakauer „Ilustrowany Kurjer Codzienny" beschreibt mit folgenden beweglichen Worten den Kampf um die Seele des polnischen Kindes im Tschechischen Schlesien:

In zwei Wochen finden im Tschechischen Schlesien die Schuleinschreibungen statt, und schon jetzt sind wir Zeugen Ärgernis erregender Tatsachen, die sich dort infolge der Schulagitation von seiten der Tschechen abspielen. Diesen Kampf haben wir schon seit vielen Jahren beobachten müssen; doch niemals vorher sang man so viel Lieder von der angeblichen polnisch-tschechischen Freundschaft im Mährisch-Schlesischen Gebiet. Und wieder agitieren wie in früheren Jahren tschechische Ingenieure in den Gruben und Bergwerkshütten unter unserem Volk und ängstigen die polnischen Arbeiter, die ohnehin schwer Arbeit finden, mit der Entlassung, wenn sie ihre Kinder nicht in tschechische Schulen schicken. Nicht anders und vielleicht noch schlimmer verfahren die Eisenbahnbeamten, die gegenüber den Eisenbahnern polnischer Nationalität einen wahren Terror ausüben, und noch schlimmer treiben es die Förster und Hegemeister auf Staatsgütern, die keinen polnischen Arbeiter einstellen, sofern er sich nicht verpflichtet, seine Kinder in tschechische Schulen zu schicken. Die Entrechtung der polnischen Seelen erfolgt aber noch auf andere Art. Während der Gruben- und Hütten-Ferien werden gewöhnlich Hunderte von jungen Leuten, Söhne von Arbeitern, eingestellt, die in der betreffenden Grube oder Bergwerkshütte beschäftigt sind. Bis jetzt wurden im allgemeinen den Polen keine offenen Schwierigkeiten bei der Arbeitseinstellung gemacht, wenngleich in vielen Fällen die junge Arbeiter einstellenden Ingenieure den Nationalitäten-Grundsatz anwandten. Doch in diesem Jahre genierte man sich schon nicht mehr. In verschiedenen Bergwerkshütten fragten die tschechischen Bergwerksingenieure ohne jegliche Zeremonien, die sich zur Arbeit meldenden jungen Leute, welche Schulen sie besucht haben. Wenn sich irgend jemand mit einem polnischen Zeugnis auswies, erhielt er keine Arbeit. Nicht anders war es in den Gruben, in der Bergwerks- und Hütten-Gesellschaft, die nebenbei gesagt, zahlreiche Unternehmungen in Polen hat. **Alles dies verfolgt den Zweck, die polnischen Eltern vor der polnischen Schule abzuschrecken und sie zu zwingen, ihre Kinder in tschechische Schulen zu schicken.** Fügen wir zu diesen Beispielen noch die von tschechischen Lehrern und anderen Agitatoren getriebene mündliche Agitation, das Gehen von Haus zu Haus, die Flugblätter in polnischer Sprache mit antipolnischem Inhalt hinzu, so erhalten wir ein Bild des Kampfes — um die Seele des polnischen Kindes. Die polnische Bevölkerung in der Tschechoslowakei **wehrt sich gegen diese Gelüste der Tschechisierung wie sie kann. Sie ist sich ihrer Ziele und Bestrebungen bewußt und läßt sich nicht einschüchtern.** Aber **wirtschaftlich ist sie zu schwach, um sich wirksam dem Terror entgegenstellen zu können."**

Dazu bemerkt der „Ilustrowany Kurjer Codzienny": Man braucht nicht hinzuzufügen, wie sehr diese Schikanen die tatsächliche und aufrichtige polnisch-tschechische Verständigung schädigen. Die tschechischen Faktoren, die diese **Verständigung der beiden Völker wünschen,** müßten endlich einschreiten, und dem antipolnischen Skandal ein Ziel setzen.

*

Wir sind derselben Meinung! Aber wir stellen gleichzeitig fest, daß die erdrückende Mehrheit der polnischen Presse, allen voran der „Ilustrowany Kurjer Codzienny", nicht das geringste moralische Recht hat, sich über diesen Skandal zu entrüsten. Solange in Polen dieselben Zustände, die hier verurteilt werden, als patriotische Selbstverständlichkeit bestehen, solange hat die polnische Presse betreten zu schweigen, wenn ihren Schützlingen in anderen Ländern die gleiche Unbill widerfährt.

Der Protest des Krakauer „Kurjerek" wird erst dann ehrlich und wirksam sein, wenn man in Polen selbst so handelt wie man das vom lieben Nächsten verlangt. Man darf sich selbst keine wahnsinnige Trunkenheit erlauben und gleichzeitig auf den Nachbarn deuten: „Seht her, der benimmt sich wie ein unverständiges Vieh!" Und man ist ein grober Heuchler, wenn man über die Schädigung des Verständigungsgedankens durch die bösen Pläne des Nachbarn stöhnt und dabei selbst von der gleichen Sünde nicht lassen kann.

Bei solchen Überlegungen, die jedem Christenmenschen naheliegen, preisen wir Deutschen in Polen unser Geschick, weil wir in dem weitgehenden Minderheitenschulrecht für die Polen in Deutschland, das nicht ohne unsere Fürsprache entstanden ist, eine „magna charta" besitzen, die unser eigenes Klagerecht sittlich fundiert.

Wir raten unseren polnischen und tschechischen Leidensgenossen, vor allem aber den polnischen und tschechischen Mehrheiten, dem deutschen Beispiel zu folgen und endlich auch einmal den Besen in die Hand zu nehmen, der vor der eigenen Tür zu kehren weiß. Die Sache macht sich noch einmal bezahlt. Des sind wir so gewiß, wie wir überhaupt keinen Grund haben, selbst in diesen chaotischen Zeitläuften an der Durchsetzung eines bewußten Willens in der Weltgeschichte zu zweifeln.

Deutsche Kulturpropaganda auf dem Wasser

In Hamburg wird gegenwärtig das erste Bühnenschiff der Welt gebaut. Man wird einwerfen, daß es nicht das erste Bühnenschiff sei, weil es solche schon in älteren Zeiten gegeben habe, aber man vergißt, daß die alten Theaterschiffe ausgesprochene Binnenwasser- und Flußschiffe waren. In Hamburg aber liegt ein Hochseebühnenschiff, das dazu bestimmt ist, die Weltmeere zu durchqueren und deutsche Theaterkunst über alle Kontinente zu verbreiten. Solch ein Hochseebühnenschiff hat es bis heute noch nicht gegeben.

Das deutsche Bühnenschiff wird als eigenes Unternehmen ins Leben gerufen. Die Idee ist nicht mehr neu. Vor dem Kriege war man einmal nahe daran, sie zu verwirklichen, und zwar wollte man unter behördlicher Mitwirkung zu diesem Zweck eine öffentliche Sammlung veranstalten. Vor zwei Jahren hat die Angelegenheit endlich Hand und Fuß bekommen, als sich einflußreiche Kreise der Kunst und des öffentlichen Lebens dafür zu interessieren begannen. Die Unternehmer haben einen Viermastergaffelschoner von 80 m Länge und 13 m Breite erworben und lassen dieses Schiff vollkommen umbauen. Der gesamte Laderaum wird in einen großen Theatersaal umgewandelt, der Platz für fünfhundert Zuschauer bieten soll. Besondere Passagierkabinen für Schauspieler und Personal werden eingebaut, ein Requisitenraum errichtet, kurzum ein gesamter großer Theaterbetrieb mit allem, was dazu gehört, geschaffen. Man will dem Publikum in Übersee richtiges gutes Theater vermitteln und sorgfältig alles vermeiden, was an eine Schmiere erinnert.

Nach erfolgtem Umbau soll das erste deutsche Theaterschiff „Pro arte" im Januar 1930 den Hamburger Hafen zum erstenmal verlassen und seine erste Fahrt in die Welt antreten. Geplant ist zunächst eine Rundreise um den süd- und nordamerikanischen Kontinent, die etwa 18 Monate dauern soll.

Um die Verwendungsmöglichkeit der „Pro arte" vielseitiger zu machen, wird sie nicht nur Theaterschiff, sondern auch Ausstellungsschiff, eine Art schwimmender Kunst- und Gemäldeausstellung sein. Das deutsche Kunstgewerbe will auf diese Weise das überseeische Absatzgebiet für seine Erzeugnisse interessieren, wie es das bekannte deutsche Messeschiff schon seit Jahren mit dem denkbar besten Erfolge tut. Diese deutsche Kulturpropaganda auf dem Wasser kann eine große Zukunft besitzen. Sie ist eine ganz neue Art kultureller Werbung und wird, wenn sie sich erfolgreich erweist, bestimmt Nachahmung bei anderen Kulturnationen finden. Das Bestreben, Schiffe für Kulturpropaganda zu verwenden, datiert nicht erst von heute. Als der erste Pionier dieser Art stach vor vier Jahren das erste deutsche Messeschiff in See und hat seit dieser Zeit schon mehrere Male die ganze Welt umfahren. Diesem Bestreben dienten auch die zahlreichen Weltreisen deutscher Kreuzer. Es sei hier nur an die erfolgreiche Weltreise der „Emden III" erinnert, die vor allem mit dem Bestreben entsendet wurde, überall den deutschen Namen in Erinnerung zu bringen und neue Verbindungen anzuknüpfen, die der Krieg zerrissen oder gelockert hatte. Wie ausgezeichnet die deutschen Kriegsschiffe dieser Mission nachkamen, zeigt z. B. der Film, den die „Emden" auf ihrer Weltreise aufgenommen hat und der gegenwärtig in den deutschen Lichtspieltheatern läuft. Das Schiff hat tausendfachen Samen der Sympathie gestreut und überall die Aufnahmefähigkeit für deutsche Dinge und Belange neu erweckt. Wenn ein deutsches Theater- und Kunstschiff die Route der „Emden" fährt, wird es überall vorbereiteten Boden finden.

Jede glückliche Kulturpropaganda trägt politische und wirtschaftliche Früchte. Die deutsche Sprache war einmal nach der englischen die zweitwichtigste Handelssprache in der Welt. Auch in diesem Sinne kann man von den Schiffen, die mit Kunst beladen in die Welt hinaussegeln, behaupten, daß sie vielleicht die kostbarste Ladung an Bord haben, die es gibt.

Das deutsche Theaterschiff „Pro arte" wird jedenfalls ein Unikum sein, das schon seiner Neuheit wegen überall Neugierde und Interesse wachrufen wird. Man kann nur wünschen, daß es recht viele Nachfolger finden möge, daß neben der Kriegsflotte langsam eine friedliche Flotte von Messe-, Ausstellungs- und Theaterschiffen entstehe, eine Flotte, dazu geschaffen, Deutschlands Geltung wieder in die fernsten Winkel der Welt zu tragen.

Walter F. Erig.



Haushaltungskurse.

Am 1. Sept. d. J. eröffnet das **Herz Jesu-Stift in Król. Huta G.-Sl., ul. Katowicka 5**

1. staatlich genehmigte **Haushaltungskurse** mit deutsch. Unterrichtssprache. Dauer 1 Jahr.
2. **Nachmittagskochkurse.** Dauer ¼ Jahr.
3. **Handarbeits- und Weißnähunterricht** beliebiger Dauer.

Auswärtige Teilnehmerinnen finden gegen Pensionspreis im Hause Aufnahme.

Anmeldungen werktäglich, mündlich von 11 bis 2 Uhr. Schriftlich an die Hausoberin

9762 Frau Baronin **Reitzenstein.**

Drainageanlagen 8878

Kulturtechnisches Büro

Otto Hoffmann, Kulturtechniker

in Gniezno, ul. Trzemeszyńska 69.

Spezialausführungen von Drainageanlag., Wiesenbau, Ent- u. Bewässerungsanlagen, Projektaufnahmen, Kostenvoranschlägen, Vermessungen u. Gutachten.

Töchter-Pensionat „Huwe“ 10038

Gniezno, Park Kościuszki 16 (früh. Mieczysława 27)

Beliebtes Heim für junge Mädchen mit u. ohne Lyzeumsreife. Gründliche Ausbildung in all. Zweig. d. Haushaltes, einfache u. feine Kochkunst, Anrichten, Wäschebehandlung, Wäscheanfertigung, Handarbeiten usw., ferner Gelegenheit z. Fortbildung in Wissenschaft, Sprachen, Musik, Stenogr., Buchführung, Gymnastik u. Tanz. Eigene Villa in großem Garten am Bahnhofspark. Gute Verpflegung. — Prospekte gegen Porto postwendend. **Anfang der Winterkurse 7. Oktober**

Park- u. Gartenanlagen

sowie Auffrischung und Instandhaltung solcher übernimmt zu günstigen Preisen und Bedingungen

P. Weichert

Landschafts- u. Handelsgärtnerei

Czempin, Przegródka pocztowa.

Warnung!
Diebstahl von Altpapier.

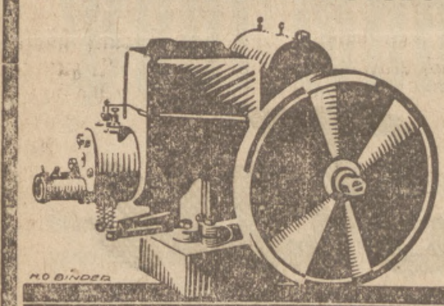
Wir warnen **alle Kaufenden vor gelegentlichem Makulatur- und Zeitungseinkauf, die vom Diebstahl aus unserer Fabrik stammen.**

Im Falle diesbezügl. Angebotes durch unbekannte Personen, bitten wir, zwecks einer evtl. Festnahme der Schuldigen um sofortige Benachrichtigung. 9512

Wielkopolska Papiernia Tow. Akc.,

Bydgoszcz-Czyżkówko. Telefon 1137 u. 1151.





erstklassiges deutsches Fabrikat hält auf Lager 8838

Bruno Riedel, Chojnice-Konitz

Maschinenfabrik und Eisengießerei.

Heu- und Strohbläser

fabriziert

Maschinenfabrik Hohenstein

Freie Stadt Danzig

Anschaffungspreis infolge Zollersparnis ca. 650 Gulden billiger. 9704

Drahtgeflechte

4- und 6-eckig für Gärten u. Geflügel Drähte, Stacheldrähte Preisliste gratis

Alexander Maennel

Fabryka ogrodzeń drucianych Nowy Tomyśl 3 (Woj. Pozn.)

Erstklassige

Dampfdresch- und Motordresch-Maschinen

mit marktfertiger Reinigung für kleinste, mittlere und größte Leistungen.

Elevatoren, Strohpressen Strohgebläse

billige Preise. 8981

Hodam & Ressler

Danzig Graudenz (Grudziądz)

Zur kommenden Dreschzeit!

Treibriemen Maschinenöle

sowie sämtliche Maschinenbetriebsartikel

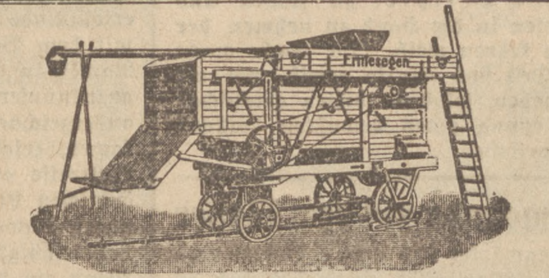
Fischer & Nickel

DANZIG, Hopfengasse 27/28

Kontor z. Zt. Milchkannengasse 1a, I

Fernsprecher 21845 und 21846. 9181

Erntesegen-Dreschmaschinen



9836

Die moderne Maschine mit Saugzug-Reinigung!

Verlangen Sie Sonderdruckschriften u. Angebot

A. P. Muscate, Sp. z o. p., Tczew (Dirschau).

Herbstsaat-Angebot.

Von der P. I. R. anerkannt:

F. v. Lochow's Petkuser W.-Roggen

auf Sandboden gewachsen

I. Absaat . . . zł 21,—

Pflug's W.-Weizen „Baltikum“

winterfest, frühreif, hochertragreich, anspruchslos an Boden und Klima

Original . . . . zł 38,—

I. Absaat . . . zł 34,50

Die Preise verstehen sich je 50 kg einschl. neuen Jutesäcken franko Station Żalno.

Die Lieferung erfolgt auf Grund m. allgem. Lieferungsbedingungen gegen Vorauszahlung od. Nachnahme des Betrages. Händler erhalten Rabatt. 10325

Dr. Germann-Tucholka

pow. Tuchola, Post, Tel. Kęsowo 4.

Für Scheunen-, Stall- und Schuppen-Bauten offerieren wir preiswert

gebeiltes Kantholz

(Wasserholz) in allen Stärken.

In **Kiefern- u. Laubholzschnittware** stets reichhaltiges Lager.

A. Meseck & W. Schultze

Chełmno

Dampfsäge- und Hobelwerk

Telefon 18. 10078

Blumenspenden-Vermittlung!!!

für Deutschland und alle anderen Länder in Europa. 9822

Jul. Roß

Blumenhs. Gdańska 13 Hauptkontor u. Gärtnerei Św. Trójca 15.

Fernruf 48



Schreibmaschinen-Reparaturen 9200

WILLY TIMM

— DANZIG —

Reitbahn 3. Tel. 223 18.

Fischnetze

Garne, Leinen Taue empfiehlt

Bernhard Leiser Sohn

Toruń, Sw. Ducha 19.

Telefon 391. 9738

Chicke und gutsitzende **Damen-Toiletten** w. z. solid. Preis. gefertigt Jagiellońska 44, I.

„Impregnacja“

T. z o. p.

Centrale Bydgoszcz

Jagiellońska 17

Theaterplatz

Tel. 1214, 1215, 1003

offeriert zu günstigen Preisen und Zahlungsbedingungen

ab Lager Bydgoszcz

Chodkiewicza 8-18

(Ziegelei)

Telefon 1300

Dachpappe
Isolierpappe
Teerfreie Dachpappe
Steinkohl.-Teer
Dachleck, nicht tropfend
Holz-Teer
Kien-Teer
Klebemasse
Karbolineum
Gudron
Asphalt
Epuré
Dachkitt
Portld.-Cement
Marm.-Cement
Stück-Kalk
Hydr. Kalk
Putz-Gips
Gipsplatten
Stuck-Gips
Alabaster-Gips
Modell-Gips
Schlemmkreide
Mörtelzusatz „Biber“ (für Wasser-Abdichtung)
Isoliermasse
Wandfliesen, glasiert
Fußbd.-Fliesen
Terrazzo-Fliesen
Tonkrippen-Schalen, glas.
Kanalisations-Rohre, glas.
Beton-Rohre f. Kanalisat.
Cement-Fliesen
Cham.-Steine
Chamotte-Mehl
Chamotte-Ofenplatten
Dachschiefer-platten
Dachsplisse
Rohrgewebe
Kacheln
Baunägel
Pappnägel
Rohrhaken
Ziegelsteine
Deckensteine
Dachsteine
Drain-Rohre
Steinkohlen
Koks
Pa. Holzkohlen
Torfmull i. Preßballen
usw. 9739

Verlangen Sie unsere Prospekte denn

MWM PATENT BENZ

KOMPRESSORLOSE DIESELMOTOREN

verringern die Betriebsunkosten in Mühlen, Textil- und Papierfabriken Buchdruckereien, Metall- u. Holzbearbeitungsbetrieben, Warenhäusern, Brauereien, Hotels, Kinos und Krankenhäusern durch

Eigenerzeugung von Kraft und Licht

Generalvertretung:

Witt & Svendsen

Danzig

Tel. 24531 — 24532.

8979

Nutze die Zeit!
30% billiger wie überall.

Größte Auswahl in

Pelzsachen

für Damen und Herren

Innenfutter u. verschied. **moderne Felle** für Besätze.

Achtung! Wir führen sämtl. **Aenderungen** sowie **Reparaturen** bis 20. September **35 % billiger** aus.

„Futeral“

BYDGOSZCZ 9963

Dworcowa 4 Telefon 308

Filiale **Podwale 18** Telefon 1247



Wir Tischler kaufen

seit Jahren am **günstigsten nur** bei

S. Szulc, Bydgoszcz

Dworcowa 63 Telefon 840 und 1901

Spezialhaus für Tischlerei- und Sargbedarfsartikel

Fabriklager in Tischen und Stühlen

Prima oberschlesische

Steinkohle
und
Hüttenkoks Brennholz

und beste

Buchenholz-kohle

liefert

Andrzej Burzynski

ul. Sienkiewicza 47

Telefon 206. 9517

Bäder und Kurorte

Schlesisches

MOORBAD USTROŃ

an der Weichsel, in den Beskiden, 354 m ü. d. M.

angezeigt bei Frauenleiden, Rheumatismus, Gicht, Arthritis, Deformans, Ischias, Neuralgie, Exsudaten, Blutarmut u. a.

Badearzt Dr. E. Sniegon. 5299

Eigene Moorlager, modernes Kurhaus und Kurhotel, Park Tennis — Kino — Tägliche Konzerte.

Herrliche, gesunde Lage — Mäßige Preise.

Geöffnet vom 15. Mai bis Ende September.

In der Vor- und Nachsaison Preisnachlaß.

Auskünfte erteilt die **BADEVERWALTUNG.**

Radiumbad Oberschlema

im Erzgebirge

1900 Kurgäste 1924

9300 Kurgäste 1928

Das stärkste Radiumbad der Welt

Die von Jahr zu Jahr rapid wachsende Zahl der Kurgäste beweist

DIE WUNDERBAREN HEILERFOLGE

bei Rheuma, Gicht, Ischias, Nerven- und Gefäßleiden, Erschöpfung, Alterserscheinungen u. s. w.

Im Winter gleichhervorragend

Ausführlicher Prospekt durch Badeverwaltung und Reisebüros 10292

WOLLEN SIE GESUNDEN



von KATARRHEN, ASTHMA, GRIPPEFOLGEN, GICHT, ZUCKER-, NIERENLEIDEN, dann gehen Sie nach dem seit Jahrhunderten durch seine Quellen weltberühmten Bad Salzbrunn, Schles.

MODERNSTE INHALATORIEN, PNEUMATISCHE KAMMERN USW.

Prospekte: Bad

SALZBRUNN

Badedirektion u. alle Reisebüros

4479

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 17. August.

Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für unser Gebiet etwas kühleres, größtenteils wolkiges Wetter ohne erhebliche Niederschläge mit Südwestwinden an.

Gottes Bund.

Über den verlaufenen Wassern der Sintflut spannt sich der Regenbogen als Symbol des Bundes, den Gott mit der neuen Menschheit zu machen gewillt ist. „Wenn es kommt, daß ich Wolken über die Erde führe, so soll man meinen Bogen sehen in den Wolken". Wie im Regenbogen die Sonne in den Wolken leuchtet, so will Gottes Gnade in alles Dunkel und alle Not der Menschen hineinleuchten: Wo Not und Sünde ist, da ist auch Gottes Gnade! Und nun macht Gott mit der Welt seinen Bund einer heiligen festgefügten Naturordnung. „Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Same und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht". (Lies 1. Mose Kap. 8 und 9.)

Wir sind so gewöhnt an einen regelmäßigen Naturlauf, an eine so peinliche Genauigkeit in ihm, daß jede Bewegung der Gestirne auf die Sekunde berechnet werden kann, daß wir uns gar keine Gedanken darüber machen. Und doch sollte der Glaube gerade in der Natur Gottes Spuren bewundernd sehen. Das Märchen, daß Naturwissenschaft und Glaube sich ausschlössen, sollte heute niemand mehr glauben, der einen kleinen Anspruch auf Bildung erhebt. Mehr wie ein ernster Naturforscher hat es bezeugt, daß Gott ihm immer größer geworden ist, je mehr er in die Geheimnisse der Naturordnung eindrang und staunend stehen mußte vor ihren Wundern. Gerade hier zeigt sich Gott als Gott einer heiligen unverbrüchlichen Ordnung; und das muß den Menschen getrost machen, zu wissen, daß, wie Jesus sagt, auch alle Haare auf seinem Haupte gezählt sind. Das gibt ihm die Gewißheit der Treue Gottes, der sein Wort beständig hält. Sollte darum nicht jeder Tag, an dem die Sonne auf- und niedergeht, jeder Wechsel von Sommer und Winter, von Frost und Hitze, von Same und Ernte immer wieder uns Zeugnis der Treue Gottes sein? Der Astronom Mäder hat bezeugt: Ein echter Naturforscher kann kein Gottesleugner sein. Wer so tief wie wir in Gottes Werkstatt schaut und Gelegenheit hat, seine Allweisheit und ewige Ordnung zu bewundern, muß in Demut seine Knie vor ihm beugen". D. **Blau**-Posen.

Die Finanzlage der Landesausstellung.

Der „Dziennik Poznański" veröffentlicht eine Unterredung mit dem Finanzdirektor der Landesausstellung, Mikołajczak, über die gegenwärtige Finanzlage der Ausstellung. Dieser erklärte folgendes:

„Die gegenwärtige Finanzlage hat zwar alle unsere Erwartungen übertroffen, aber es wäre verfrüht, schon jetzt ein Urteil über das Schlußergebnis zu fällen. Sämtliche Einnahmequellen des Budgets sind nicht nur intensiv ausgenutzt worden, sondern zeigen bereits einen beträchtlichen Überschuß. Leider sind auf der Seite der Ausgaben wegen des erweiterten Rahmens der Ausstellung gewisse, wenn auch nicht große Überschreitungen vorgekommen. Die Landesausstellung stützt wie jede Ausstellung ihre Einnahmen auf folgende Quellen: 1. Stammkapital, 2. Einkünfte aus der Platzmiete, 3. Eintrittskarten, 4. Veranstaltungen und 5. Liquidation.

Trotz der Vorbilder des Auslands wollte man eine Unterstützung aus dem Staatsfiskus vermeiden, und deshalb regte der Chefdirektor der Landesausstellung schon zu Beginn des Jahre 1927 eine allgemeine Landeszeichnung an. Diese Aktion fand in wirtschaftlichen und Selbstverwaltungskreisen lebhaften Widerhall. Beweis dafür ist die Tatsache, daß die ersten 2½ Millionen Złoty im ersten Halbjahr gedeckt wurden, und daß die Zeichnung die Summe von 5 Millionen Złoty erreichte, die in bar und als nicht rückzahlbare Subventionen eingezahlt wurden. Ebenso haben sich die Einkünfte aus der Platzmiete von den veranschlagten 3 600 000 auf über 5 Millionen Złoty gehoben. Von den Eintrittskarten wurde eine Einnahme von 2 750 000 Złoty veranschlagt, und wir erzielten schon bis zum 1. Juli nahe 2½ Millionen Złoty. Der Besuch der Gäste hat uns nicht enttäuscht, da er bis auf den heutigen Tag an die 2 Millionen Personen betrug. (Die vor kurzem von der polnischen Presse gebrachte Mitteilung, daß die Besucherzahl im letzten Julidrittel schon 2 Millionen überschritten hatte, war demnach unrichtig.) Die Einnahmen aus dem „Lustigen Städtchen" werden wahrscheinlich die veranschlagte Summe von 300 000 Złoty bringen. Die wichtigste Position ist der Auskauf der bei der Liquidation des Ausstellungsunternehmens verbliebenen Pavillons. Es sind nur 1½ Millionen Złoty veranschlagt, während der Posener Magistrat schon für 1 Million Złoty zwei Pavillons auf dem Messegelände abgekauft hat. Dieses Problem hängt mit der Ausgabenseite des Budgets zusammen, da die gesamten Baukosten beträchtlich überschritten worden sind.

Zum Voranschlag, der sich auf 15 Millionen beziffert, kommen noch auf der Seite der Einnahmen Dotationen der Regierung aus dem Titel ihrer Teilnahme an der Ausstellung und der Tragung eines Teils der sog. Generalunkosten, die wir auf etwa 3 Millionen Złoty berechneten. Bisher hat die Regierung für diesen Zweck 2 100 000 Złoty angewiesen. So haben wir nach Schluß der Ausstellung bereits eine Deckung von nahezu 18 Millionen. Die Gesamtausgaben haben jedoch bereits im August diese Ziffer überschritten, so daß die laufenden Ausgaben und die zur Liquidation nötigen Summen auf das Konto der liquidationsfälligen Aktiva gehen. Wenn wir in Betracht ziehen, daß wir die Kosten der Hauptgebäude, die ursprünglich in Höhe von 3 Millionen Złoty veranschlagt waren, auf der Seite des Abkaufs die veranschlagte Einnahme von 1 500 000 Złoty haben werden, dann kann mit Recht daraus gefolgert werden, daß sämtliche Bauten, die mit einem Kostenaufwand von mehr als 10 Millionen Złoty aufgeführt worden sind, bei der Liquidation mindestens 40 Prozent, d. h. 4 Millionen Złoty, zurückgeben sollten. Dann hätten wir die Hoffnung, die Schlußrechnung auszugleichen, wobei die Frage offen bliebe, ob auch die Regierung ihren Anteil an der Tragung der Generalunkosten, namentlich für Propaganda, die trotz der bescheidenen Mittel die Summe von 1 200 000 Złoty überstieg, erhöht."

§ **Der Verkehr zum Regattaplatz hat, wie uns zu unserer gestrigen Notiz berichtigend mitgeteilt wird, in der Weise zu erfolgen, daß als Anfahrtstraße die Thornerstraße (Toruńska) gilt, als Rückfahrtstraße hingegen die Fordoner Chaussee (Fordońska).**

§ **Apotheken-Nachtdienst** haben bis Montag, 19. d. M. früh, die Schwanen-Apotheke, Danzigerstraße, die Engelapotheke, Danzigerstraße, und die Kużaj-Apotheke, Friedrichstraße; von Montag, 19., bis Montag 26. d. M. die Kronen-Apotheke, Bahnhofstraße, und die Bären-Apotheke, Bärenstraße.

§ **Aus dem Bromberger Stadtparlament.** Die für gestern angesetzte Sitzung der Stadtverordnetenversammlung, in der u. a. die Wahl der Wahlkommission für die bevorstehenden Stadtverordneten-Wahlen vorgenommen werden sollte, konnte nicht stattfinden, da die zur Beschlußfähigkeit notwendige Zahl der Stadtverordneten nicht zur Stelle war. Man hatte eine ganze Stunde lang gewartet und als sich schließlich der 31. Stadtverordnete in die Anwesenheitsliste eintrug, stellte es sich heraus, daß einige Stadtverordnete, des Wartens müde, wieder fortgegangen waren. Die nächste Sitzung findet am kommenden Dienstag statt. Da die Tagesordnung dieselbe ist, so ist diese Sitzung ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Stadtverordneten beschlußfähig.

§ **Wochenmarktbericht.** Der heutige Wochenmarkt auf dem Friedrichsplatz war gut besucht. Man forderte folgende Preise: Butter 2,70—2,90, Eire 2,70—2,80, Weißkäse 0,50 bis 0,70, Tilsiterkäse 2—2,50, Rote Rüben 0,25, Zwiebeln 0,35, Mohrrüben 0,10—0,15, Salat 0,15, Kohlrabi 0,15, Bohnen 0,30—0,35, Rhabarber 0,20, Blumenkohl 0,50—1, Weißkohl 0,15, Radieschen 0,15, Äpfel 0,70—0,80, Birnen 1—1,20, Blaubeeren 0,90—1, Kirschen 1—1,30, Gurken 0,15—0,20, Pfefferlinge 1,00, Tomaten 1,40—1,60, Kartoffeln drei Pfund 0,25; auf dem Geflügelmarkt preisten: Enten 6,00, Gänse 12,00, Tauben 1,30—1,40, junge Hühner 2—4,00, alte Hühner 4,00 bis 8,00; in der Markthalle wurden notiert: Schweinefleisch 1,40—1,80, Rindfleisch 1,40—1,80, Speck 1,90, Hammelfleisch 1,20—1,40, Hechte 2,00, Schleie 2,00, Barse 1,20—1,50, Plötze 0,60.

§ **Warnung vor Taschendieben und Einbrechern.** Der mit der internationalen Regatta im Zusammenhang stehende Zustrom von Gästen in unserer Stadt bringt auch für das Gesindel der Taschendiebe eine gute Konjunktur mit. Die Polizei macht daher das Publikum darauf aufmerksam, auf die Sorte von Existenzen besonders zu achten und jeden Fall von ausgeführtem oder versuchtem Taschendiebstahl sofort dem nächsten Polizeiposten unter Bezeichnung des Diebes zu melden. Auch vor Einbrechern wird dringend gewarnt, die wahrscheinlich ebenfalls die Gelegenheit gern ausnutzen und in leerstehende Wohnungen eindringen werden. Es empfiehlt sich, Wohnungen in diesen Tagen nicht ohne Aufsicht zu lassen. Im übrigen sind die Mannschaften der uniformierten wie zivilen Polizei für heute und morgen erheblich verstärkt.

§ **Straßenraub.** Heute vormittag wurde in der Metzstraße (Kaszubska) der Frau Franziska Wisniewska von einem Vorübergehenden die Handtasche entrissen. Auf ihr Hilfegeschrei hin hielten Soldaten des 62. Infanterieregiments den Straßenräuber, einen Fleischergesellen, namens Bernhard Müller, an und übergaben ihn der Polizei.

§ **Gefundene Gegenstände.** Am Dienstag wurde auf dem Weltzienplatz (Plac Wolności) ein Portemonnaie mit Geld und Schlüsseln gefunden. Der rechtmäßige Besitzer kann es auf der Kriminalpolizei, Wilhelmstraße (Jagiellońska) 21, Zimmer 35, in Empfang nehmen.

§ **Festgenommen** wurden gestern vier Personen, darunter ein Dieb und eine Person wegen Doppelehe.

*

Vereine, Veranstaltungen ıc.

* * *

g. **Crone** (Koronowo), 16. August. Des Feiertages wegen fand der Wochenmarkt am Freitag statt. Es kosteten Butter 2,80—3, Eier die Mandel 2,70, Kochkäse 0,90 bis 1, junge Hühner 2—3,50, alte 4,50—5, junge Tauben 1,60 bis 1,80 das Paar, junge Enten 4—6. Auf dem Gemüsemarkt zahlte man für Kohlrabi 0,15, Rhabarber 0,20, Mohrrüben 0,10 das Bündchen, Rote Rüben 0,10 das Bündchen, Erbsschoten 0,30, Zuckererbsen, gekörnt 0,60 per Pfund, Petersilie 0,10 das Bündchen, Äpfel 0,30, Blumenkohl 0,30—1, Tomaten 2, saure Kirschen 0,60 das Pfund, Weißkohl 0,30 das Pfd., Gurken 0,15—0,20 das Pfund, junge Kartoffeln 5, Zwiebeln 0,35—0,40 das Pfund, Bohnenschoten 0,30—0,40 das Pfund. Für Fleisch wurde gezahlt: Schweinefleisch 1,80—1,90, fr. Speck 1,90—2, geräucherten 2,20—2,40, Rindfleisch 1,40—1,70, Hammelfleisch 1,60—1,70, Kalbfleisch 1,40—1,50, fette Schweine, 150—200 Pfund schwere Tiere 110—115, 200—300 Pfund bis 125 pro Zentner. Ferkel von 6—7 Wochen alt 90—110 pro Paar. — Für Fische zahlte man Hechte 1,80 bis 2, Schleie desgl., kleine aller Sorten 0,50—0,80.

* **Wirsitz** (Wyrzysk), 16. August. Die diesjährige Getreidekörnerernte. Wie landwirtschaftliche Kreise berichten, bleibt die Roggenernte nach den bisherigen Druschergebnissen in diesem Jahre leider ganz erheblich hinter der des Vorjahres zurück; sie ist um 33 bis 40 Prozent geringer. Denn während 1928 auf den Morgen durchschnittlich 14—15 Zentner kamen, beträgt die Ernte in diesem Jahre nur 9—10 Zentner. Der Minderertrag bezieht sich nicht auf die Körnerzahl, sondern ist darauf zurückzuführen, daß diese Körner in der andauernden heftigen Julihitze in in der Entwickelung zurückgeblieben sind. Von der Hafer- und Gerstenernte, deren Druschergebnisse naturgemäß noch ausstehen, erwartet man zuversichtlich die gleichen Erträge wie im Vorjahre.

* **Czarnikau** (Czarnków), 16. August. Ein Vieh- und Pferdemarkt findet hier am Dienstag, 20. d. M., statt.

* **Inowrocław**, 16. August. Alkoholverbot. Der Stadtpräsident von Inowrocław gibt bekannt, daß es auf Grund des Art. 7 des Gesetzes vom 23. 4. 1920 streng verboten ist, in der Stadt Inowrocław während der Einberufung und Entlassung der Reservisten, d. h. am 19. August, 14., 21. und 23. September sowie am 19. und 31. Oktober d. J. jeder Art alkoholischer Getränke zu verkaufen oder auszuschenken. — Registrierung von Invaliden. Der hiesige Kreisverein des Invalidenverbandes der Republik Polen gibt bekannt, daß zufolge der Bemühungen des Hauptvorstandes des Verbandes sowie der Abgeordneten der Sejm am 22. Februar d. J. eine ergänzende Registrierung aller Kriegsinvaliden, Witwen und Waisen Gefallener und Vermißter in der Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember 1929 beschlossen hat. Im Zusammenhang hiermit können Personen, die infolge von Krankheit, Arbeitsunfähigkeit oder Todesfällen Ansprüche auf Versorgung erheben, sofern diese Fälle vor dem 1. Juli 1929 eingetreten sind, diese Ansprüche bis zum 31. Dezember d. J. geltend machen. Dies betrifft auch diejenigen Kriegsinvaliden, die von den sogenannten französischen Invaliditäts-Kommissionen registriert worden sind und bisher keine Invaliditätsrechte besaßen. Nähere Auskunft über diese Fragen erteilt das Kreisbureau des Verbandes der Kriegsinvaliden der Republik Polen, Inowrocław, ul. Dworcowa 51.

* **Altraden** (Kołodziejewo), Kr. Mogilno, 16. August. In einer der letzten Nächte drangen Diebe durch ein Fenster in die Wohnung des Landwirts Paweł Pik ein und stahlen, nachdem sie die dort angetroffene 70jährige Greisin Chojnacka durch zwei Faustschläge eingeschüchtert hatten, sämtliche Kleidungsstücke, Wäsche und Bargeld im Gesamtwerte von ca. 6000 Złoty. Eine Untersuchung ist im Gange.

* **Ostrowo**, 16. August. Eine Bluttat ohne Sühne. Vor dem Landgericht in Ostrowo hatte sich am 10. d. M. erneut der in Untersuchungshaft befindliche Landwirtssohn Jan Kusza aus Roszki, Kreis Krotoschin, wegen Mordverdachts zu verantworten. Der Sachverhalt ist wie folgt: In den frühen Morgenstunden des 12. September 1926 ist bei Ausübung seines Berufes im Walde bei Czarnuszki, Kreis Pleschen, der Förster Szymura von Wilddieben erschossen worden. Er hinterließ seine Frau und neun Kinder. Die seinerzeit von den Polizeibehörden unternommenen Nachforschungen führten zu verschiedenen Verhaftungen. Die in Untersuchungshaft befindlichen, vermuteten Täter mußten jedoch aus Mangel an Beweisgründen auf freien Fuß gesetzt werden. Erst im vorigen Jahre sind in dem bisher ungesühnten Morde von dem Wirtssohn Stanisław Markiewicz aus Roszki belastende Verdachtsmomente erbracht worden, welche die Staatsanwaltschaft zur weiteren Aufnahme des Strafverfahrens veranlaßten. An dem obenbezeichneten Mordtage war nämlich ein gewisser Markiewicz, wie er selbst aussagte, mit den beiden Wirtssöhnen Władysław Nadstawki und Jan Kusza in dem bereits erwähnten Walde gemeinschaftlich auf Wilddieberei gewesen. Kusza entfernte sich darauf von den beiden, und kurz darauf hörte man einen Schuß. Nach einigen Augenblicken kam K. zurück und erzählte, einen Menschen erschossen zu haben. Nach diesem Vorfall begaben sich alle drei auf den Heimweg. Auf Grund dieses Mordverdachtes wurde Kusza auf Anordnung der Staatsanwaltschaft in Untersuchungshaft genommen, in der er sich bereits ein Jahr lang befindet. In der am Sonnabend, 10. d. M., stattgefundenen Hauptgerichtsverhandlung trat als Hauptbelastungszeuge Markiewicz auf, der belastend für Kusza aussagte. Das Gericht jedoch nahm seine Aussagen nicht unter Eid, da fast sämtliche Zeugen entlastend für Kusza aussagten. Das Gericht, das die Aussagen des Markiewicz nicht für glaubwürdig anerkannte, sprach daraufhin Kusza frei. Gegen den Freispruch legte der Staatsanwalt Berufung ein.

Polnisch-Oberschlesien.

* **Kattowitz**, 17. August. (PAT) In der Grube Hildebrandt in Neudorf ereignete sich gestern vormittag eine Gas-Explosion, die einen Brand hervorrief, wodurch die Rettungs-Aktion erschwert wurde, so daß erst nachmittags um 3 Uhr die verkohlten Leichen von drei Arbeitern, ferner mehrere Verletzte geborgen werden konnten. 13 Personen, die durch die Explosion in den Nebenstollen hineingeschleudert wurden, konnten bis jetzt nicht gerettet werden und es ist wenig Hoffnung vorhanden, daß sie noch am Leben sind.

Aus den deutschen Nachbargebieten.

* **Lauenburg**, 16. August. Ein ganzes Gut eingeäschert. Am Sonntagabend brach auf dem Gute Fredrichsrode, Kreis Lauenburg, das seit kurzer Zeit im Besitze des Rittergutsbesitzers Mewke ist, Feuer aus, das fast alle Wirtschaftsgebäude einäscherte, mit Ausnahme des Pferdestalles. Bei dem plötzlichen und gewaltigen Auftreten des Brandes war es nicht möglich, irgendetwas aus den brennenden Gebäuden zu retten. Verbrannt sind rund 50 Stück Rindvieh, darunter zum großen Teil Milchkühe. Außerdem wurden sämtliche Futtervorräte und landwirtschaftlichen Maschinen ein Raub der Flammen. Über die Ursache des Brandes verlautet noch nichts Bestimmtes.

Wasserstandsnachrichten.

Wasserstand der Weichsel vom 17. August.

Krakau — 2,09, Zawichost + 1,87, Warschau + 1,55, Płock + 0,89, Thorn + 1,04, Fordon + 1,18, Culm + 1,10, Graudenz + 1,51, Kurzebrak + 1,70, Pickel + 1,03, Dirschau + 1,02, Einlage + 2,28, Schiewenhorst + 2,46.

Chef-Redakteur: Gotthold Starke; verantwortlicher Redakteur für Politik: Johannes Kruse; für Handel und Wirtschaft: Hans Wiese; für Stadt und Land und den übrigen unpolitischen Teil: i. V. Hans Wiese; für Anzeigen und Reklamen: Edmund Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann, G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 187.

Geschäftseröffnung!

Nach 30-jähriger Tätigkeit in der Firma
Abr. Friedlaender
eröffnen wir
am 20. August
unter der Firma

Bracia Hirschel

in der

Dworcowa 94
(Haus Pfefferkorn)

ein Manufaktur- und Weißwaren-Geschäft.

Damenstoffe
Herrenstoffe
Wäschestoffe
Gardinen
Bettdecken
Tischdecken
Diwandecken
Reisedecken
Schlafdecken
Steppdecken
Möbelstoffe
Wagen- u. Auto-Ausschlagstoffe
Kunstleder

Es wird unser Grundsatz sein, nur gute Qualitäten zu führen und unsere werte Kundschaft durch reellste Bedienung und billigste Preise zufriedenzustellen.

Wir bitten das uns in unserer früheren Tätigkeit bezeugte Vertrauen auch in unserem neuen Unternehmen entgegenzubringen.

Bracia Hirschel
Dworcowa 94 (Bahnhofstr.)
Fernruf 1275. 10343

⚒ Prima Oberschles. ⚒ Steinkohlen, Hüttenkoks

für Industrie u. Hausbrand, waggonweise und Kleinverkauf offeriert

„Ge-Te-We"

Górnośląskie Towarzystwo Węglowe Katowice.

Kohlenverkaufsbüro des Konzerns
Giesche Sp. Akc. :: Katowice
Filiale: Bydgoszcz, Dworcowa 59
Telefon 668 und 1593. 9514

OEHNE
LANDSBERG WARTHE

Motordrescher

in fünf verschiedenen Größen ständig am Lager. 9818

General-Vertreter
Gebr. Ramme
Bydgoszcz, Św. Trójcy 14b.

Roh-Oel Petroleum

Benzin
Oele Fette
Benzol
Telef. 3
eigene Tankanlage

Raudener Spar- und Darlehnskassenverein
Spółdz. z nieogr. odp. **PELPLIN** ulica Dworcowa 22



Preisliste gratis. 9830

Gebr. Ziegler, Feilen- u. Drahtzaun-Fabrik
Tel. Nr. 72. **Nakło nad Notecią** Gegr. 1876.

Gummischuhe

und jeder Art Gummiartikel werd. repar. bei
E. Guhl i Ska,
Bydgoszcz, Długa 45.
Tel. 1934. 10437
Engros- u. Detailverk. v. indischem Crepegummi.

Perf. Hausschneiderin sucht Stellen z. Nähen. Offerten unter W. 4383 a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Möbel

empfehle unter günstigen Bedingungen:
Kompl. Speisezimmer, Schlafzimmer, Küchen, sow. einzelne **Schränke, Tische, Bettst., Stühle, Sofas, Sessel, Schreibtische, Herren-Zimmer u. a. Gegenstände.** 9824
M. Piechowiak,
Długa 8. Telef. 1651.

In ganz Pommerellen

im Posenschen, im Freistaat, in Oberschlesien, in Kongreßpolen u. Galizien
sind bekannt die Erzeugnisse der

Möbelfabrik
M. Bałachowski
Swiecie n/W. (Schwetz a/W.)
Telefon 155 **Mickiewicza 2**

Habe ständig auf Lager und empfehle:

Schlafzimmer eiche imitiert, weiß lackiert, auch poliert . . . . 498.—, 540.—, 560.—, 580.— zł
massiv Eiche 790.—, od. forniert 885.—, 1010.—, 1450.—, 1650.—, 1850.—, 2300.— zł.

Eßzimmer eiche imitiert, dabei Bufett, Ausziehtisch, 6 Stühle 357.—, 440.—, mit Credenz . . . . 575.—, 775.— zł.
doppelseitig eichen forniert, 1100.—, 1300.—, 1385.—, 1450.—, 1685.—, 1990.—, 2200.—, 3500.— zł, dabei Bufett, Credenz, Ausziehtisch, 6 Stühle.

Herrenzimmer bestehend aus Bücherschrank, Schreibtisch, Klubtisch, Schreibtischsessel u. 4 ledergepolsterte Stühle, eich. forniert à . . . . 580.—, 754.—, 925.—, 1380.—, 1780 bis 3800 zł.

Küchen 8-teilig mit 1 Schrank 148.—, 170.—, 195.—, 225.— bis 350.—, oder 11-teilig mit 2 Schränken . . . . 380.—450.— zł

Betten kiefer. nußb. poliert 35.—, 44.— zł, modern geschweift 58.—, 60.— zł
eiche imitiert 48.—, 58.—, 60.— zł, oder massiv Eiche 85.—, 95.— zł

Stühle rotbuchen 2.25, 3.50, 5.—, 6.50, 9.50 zł, mit Rohrsitz 12.50, 14.50, 16.50, 19.25 zł, Eiche mit Rohr 14.50, 16.50, 22.50 zł, oder ledergepolstert . . . . 21.50, 27.—, 30.—, 32.— 48.— 115.— zł.

Außerdem habe stets auf Lager in verschiedene Größen und Fassons

Spiegeln

und verkaufe einzeln verschiedene

Schränke, Tische, Kinderbetten, Blumenständer, Etageren

☛ Polstermöbel ☚

werden nur in **eigener Werkstatt angefertigt** daher übernehme für diese wie auch für alle and. Möbel, **weitgehendste Garantie** und empfehle

Matratzen westfäl. Kastenform à . . . . 58.—, 65.— bis 70.— zł, auch schwere . . . . 16[illegible] [illegible]0.— und 200.— zł.
m. Auflegekissen à 65.—, 70.—, 75.— zł. m. b[illegible]s. Polst. à 90.—, 150.— zł.

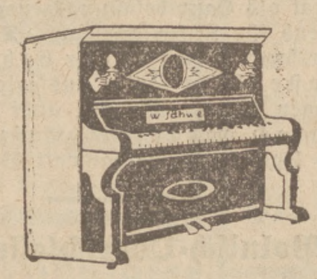
Chaiselongues in Gobelin-Bezug à 68.—, 85.—, [illegible], 120.—, 130.— zł.
mit Bettkasten . . . . 165.— bis 180.— zł.

Sofas mit Gobelin-Bezug . . . . 100.— bis 170.— zł.
mit Plüsch à 185.—, 230.—, 300.—, u. in Halbklubform 350.—, 400.— zł.

Klubgarnituren Rindleder sauber gearbeitet 1400.—, 1500.—, 1700.— zł.
Gobelin . . . . 550.—, 650.—, 775.— zł.

Nur gute Ware, zuvorkommende Bedienung und günstige Zahlungsbedingungen verhalfen mir, mein Unternehmen bis dahin zu fördern und bleiben fernerhin meine Devise.
10382

Jähne's Pianos !



*Auf jeder Ausstellung mit **goldenen Medaillen** ausgezeichnet* 9823

Ratenzahlungen bis 18 Monate

Ausstellungslokal in Bydgoszcz
ul. Gdańska 149 *Telefon 2225*

***Vertretungen** in allen größeren Städten Polens.*

Pelze

in großer Auswahl
für Damen und Herren

Felle -:- Pelzfutter
Modekragen
und Füchse

empfiehlt 9869

„FUTROPOL"

Bydgoszcz, Stary Rynek **27**
Kürschnerwerkstätte schon in Betrieb.
Weitgehende Zahlungsbedingungen.

Geübte Schneiderin für Kld. u. Wäsche empf. s. f. Ld. u. Umg. Näh. Paderewsk. 32, 1 Tr. r. Tel. 742.

Reparaturen an Wasserleitungen
Patentschlössern, Jalousien u. and. Sach. führt aus.
Sienkiewicza 8, 2 Tr. r.

Tapeten, Linoleum und Wachstuche

9248 empfiehlt
Wysyłkowy Dom Tapet
S. Stryszyk
Tel. 1239. **Długa 34.** Gegr. 1904.

Genossenschaftsbank Poznań

spółdz. z ogr. odp.

Oddział w Bydgoszczy, ul. Gdańska 162

Telefon 291, 374, 373.
Drahtanschrift: Raiffeisen.

Postscheckkonto Poznań Nr. 200182.
Girokonto: Bank Polski, Bydgoszcz.

Eigenes Vermögen rund 5.000.000.- zł. / Haftsumme rund 11.000.000.- zł.

Annahme von Spareinlagen in Złoty und fremder Währung gegen höchstmögliche Verzinsung.
Laufende Rechnung. Scheckverkehr. An- und Verkauf und Verwaltung von Wertpapieren. 9835
Bank-Incassi. An- und Verkauf von Sorten und Devisen. ***Vermietung von Safes.***